

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 258.

Donnerstag den 15 September.

1870.

## Bekanntmachung.

In Folge Bestimmung des Königl. Kriegs-Ministeriums werden der Garnison Leipzig circa 500 französische Kriegsgefangene zur Bewachung übergeben und in der hiesigen Caserne zu Schloß Pleißenburg internirt werden.

Das Garnisons-Commando sieht sich in dessen Folge veranlaßt, vom Tage des Eintreffens der Gefangenen an, den Durchgang durch den Casernenhof für das Publicum durch Schließung beider Thore gänzlich zu sperren und nur denjenigen Personen den Zugang durch das Pförtchen von der Promenade aus zu gestatten, welche in Berufs- oder sonstigen Geschäften im Schlosse zu verkehren haben.

Der unterzeichnete Commandeur, indem er Solches zur Nachachtung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, darf von dem bewährten, gesunden Sinne der Einwohnerschaft Leipzigs gewiß eine bereitwillige Unterstützung dieser nach Lage der Sache nothwendigen Maßregel erwarten und sich versichert halten, daß allerseits den Weisungen der ausgestellten Posten anstandslos Folge gegeben werden wird.

Leipzig, am 13. September 1870.

Freiherr von Wagner,  
Generalmajor und stellvertretender Div.-Commandeur.

## Bekanntmachung.

Die zur Erbauung einer Schleufe in der Brandvorwerkstraße erforderlichen Arbeiten sind vergeben und werden die nicht berück-  
sichtigten Bewerber ihrer Offerten hiermit entbunden.  
Leipzig, am 10. September 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. O. Reckler.

## Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das vom 6. August d. J. Mittags bis 8. August früh allhier verquartiert gewesene I. und II. Besatzungs-Bataillon (Bitterfeld und Torgan) des IV. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 67 kann den 15. und 16. September d. J. bei uns erhoben werden.  
Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.  
Leipzig, den 14. September 1870.

Das Quartier-Amt.

## Bekanntmachung.

Die für den Johannishospitalneubau erforderliche Uligableitung soll in Submission an geeignete Unternehmer vergeben werden und liegen die nöthigen Zeichnungen im Baubureau zur Einsichtnahme aus, woselbst auch Arbeitsverzeichnisse und Bedingungen gegen Copialgebühr zu erhalten sind.

Die Abgabe der versiegelten und mit Namensunterschrift versehenen, ausgefüllten Arbeitsverzeichnisse sind mit der Bezeichnung: „Offerte zur Uebernahme der Uligableitung des Johannishospitalneubaues“ bis Sonnabend den 17. September Abends 6 Uhr im Baubureau des Johannishospitalneubaues abzugeben.  
Leipzig, den 11. September 1870.

Des Rathes Bau-Deputation.

## Bekanntmachung.

Die am 12. d. M. zum Besten des Theater-Pensionsfonds stattgefundene Vorstellung hat eine Einnahme von  
776  $\text{fl}$  15  $\text{kr}$  —  $\text{S}$  für verkaufte Billets und  
14  $\text{fl}$  12  $\text{kr}$  5  $\text{S}$  für Bous,  
790  $\text{fl}$  27  $\text{kr}$  5  $\text{S}$

ergeben.

Indem wir dem geehrten Publicum für den zahlreichen Besuch herzlich danken, fühlen wir uns zugleich verpflichtet, Herrn Director Friedrich Daase, welcher durch seine glänzende Mitwirkung die Zwecke unseres Instituts so wesentlich gefördert hat, unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.  
Leipzig, den 13. September 1870.

Der Verwaltungsausschuß des Theater-Pensionsfonds.

## Bereinslazareth Halle.

Feldwebel Blum, Theodor, Reg. 105, 4. C.

## Reservelazareth Dessau.

Soldat, 1j. Freiw., v. Meiß, Georg, Reg. 107, 6. C.

= Riemer, Karl, Reg. 107, 2. C.

= Bieger, Karl August, Reg. 107, 7. C.

= Bläyer, Johann Louis, Reg. 107, 2. C.

= Obenaus, Karl August Konrad, Reg. 107, 6. C.

= Bohne, Friedrich Wilhelm, Reg. 107, 2. C.

Hornist Kausche, Julius Traugott, Reg. 107, 7. C.

Soldat Roisch, Ernst Moriz, Reg. 107, 8. C.

= Jung, Bruno Richard, Reg. 107, 6. C.

= Geigler, Franz Heinrich, Reg. 107, 7. C.

= Risske, Johann Karl, Reg. 107, 6. C.

= Fischer, August, Reg. 107, 3. C.

= Schubert, Karl Wilhelm, Reg. 107, 2. C.

= Schmidt, Leberecht Gustav, Reg. 107, 8. C.

= Kraatz, Louis Bernhard Woldemar, Reg. 107, 8. C.

Durch Vermittelung des „Centralnachweisungsbureaus für Verwundete“ in Berlin sind die nachstehenden weitem Notizen über Kranke und Verwundete des I. sächsischen Armeecorps, welche sich in Lazarethen außerhalb Sachsens befinden, an das I. Kriegsministerium gelangt:

### Bereinslazareth Steckrade.

Unterofficier Flader, C. F., Reg. unbekannt, aus Auerbach im Volzland.

### Hotel zur Sonne in Hamburg.

Soldat Pelz, Hermann Anton, Reg. 104, 12. C.

### Lazareth I, II und III in Braunschweig.

Unterarzt Joachim, Heinrich E., Reg. 105.

Sekretär Ränne, Eduard, Reg. 108.

Soldat Pehold I., Wilhelm, Reg. 101.

• Roverfa, Joseph, Reg. 101.

• Wolf, Ernst, Reg. 101.

Soldat **Wiese, Friedrich Hermann, Reg. 107, 8. C.**  
 " **Kiedrich, Gottlieb Ernst, Reg. 107, 8. C.**  
 " **Kuhle, Hermann, Reg. 101, 2. C.**

**Lazareth Mannheim.**

Unterofficier **Burghardt, Lb. Reg. 100.**  
 " **Beyer, E. Aug., Reg. 100.**  
 " **Centner, E. Math., Reg. 100.**  
 " **Elger, S. Reg. 100.**

Soldat **Fidel, Frd., Reg. 100.**  
 " **Krosse, F., Reg. 100.**  
 " **Günther, W., Reg. 105.**  
 " **Günther, V. Ost., Reg. 100.**  
 " **Groß, Fr. S., Reg. 100.**  
 " **Heinze, E. Aug., Reg. 100.**  
 " **Herberger, E., Reg. 100.**  
 " **Hahnerl, E. S., Reg. 100.**  
 " **Hartmann, E., Reg. 100.**  
 " **Junghaus, Gust., Reg. 100.**  
 " **Kempe, W., Reg. 100.**  
 " **Lang, Ch. F., Reg. 100.**  
 " **Loos, E. Dstar, Reg. 100.**  
 " **Lang, E. Rob., Reg. 100.**  
 " **Leirina, Ferd., Reg. 100.**  
 " **Müller, E. S., Reg. 100.**

Jäger **Pempke, Gustav, Jäger-Bat. 12.**  
 " **Richter, Johann, Jäger-Bat. 12.**

Soldat **Schreier, M., Reg. 100.**  
 " **Schumann, E., Reg. 100.**  
 " **Scheidemantel, G., Reg. 100.**  
 " **Scherrwenk, R. g. 100.**  
 " **Sterl, E. S., Reg. 100.**  
 " **Schreiber, E. Bruno, Reg. 100.**  
 " **Teudesmann, Fr. Aug., Reg. 100.**  
 " **Tziele, Gust. Ad., Reg. 100.**  
 " **Uhlisch, M., Reg. 100.**

**Reservelazareth Gera.**

Unterofficier **Stade, Fr. G. Leop., Reg. 108, 2. Bat.**  
 Gefreiter **Firmelt, Gustav Heinrich, Reg. 105, 2. Bat.**

" **Weinich, Franz Louis, Reg. 102, 3. Bat.**  
 " **Seifert, August, Reg. 106, 2. Bat.**  
 " **Wintler, Hermann, Reg. 101, 2. Bat.**  
 Soldat **Beuthner, G. Heinrich, Reg. 102, 1. Bat.**  
 " **Proye, Ed. Wilh., Reg. 103, 3. Bat.**  
 " **Wachter, Julius, Schützen-Reg. 108, 2. Bat.**  
 " **Heidel, E. Jul., Reg. 104, 3. Bat.**  
 " **Diesold, Fr. Wilh., Reg. 107, 2. Bat.**  
 " **Müller, Ernst Herm., Reg. 100.**  
 " **Hunger, Ernst Louis, Reg. 100.**  
 " **Franke, Frdr. Aug., Reg. 106, 3. Bat.**  
 " **Lamm, F. S. Th., Schützen-Reg. 108, 1. Bat.**  
 " **Schenk, Fr. Herm., Schützen-Reg. 108, 2. Bat.**  
 " **Haase, Heinr. Herm., Reg. 102, 2. Bat.**  
 " **Zimmermann, Heinr. Otto, Reg. 101, 2. Bat.**  
 " **Posselt, J. E. Aug., Reg. 102, 3. Bat.**  
 " **Weiß, Friedr. Alb., Schützen-Reg. 108, 2. Bat.**  
 " **Süß, E. Friedr., Reg. 104.**  
 " **Berger, Joh. Heinr., Schützen-Reg. 108, 2. Bat.**  
 " **Fuchs, Heinr. Ad., Schützen-Reg. 108, 2. Bat.**  
 " **Schneider, Franz Herm., Reg. 104, 2. Bat.**  
 " **Maus, Ost. Bernh., Reg. 106, 2. Bat.**  
 " **Unger, Friedr. Ant., Schützen-Reg. 108, 3. Bat.**  
 " **Schubert, Friedr. Ed., Schützen-Reg. 108, 3. Bat.**  
 " **Hedel, Gottf. Friedr., Schützen-Reg. 108, 3. Bat.**  
 " **Schröter, Otto Herm., Reg. 101, 2. Bat.**  
 " **Merseburger, Fr. Ernst, Reg. 101, 2. Bat.**  
 " **Gräfe, Joh. Franz, Reg. 102, 3. Bat.**  
 " **Fischer, Ernst Gust., Reg. 103, 1. Bat.**  
 " **Meschwitz, Christ. Friedr., Reg. 104, 3. Bat.**  
 " **Erler, Ernst Otto Rhd., Schützen-Reg. 108, 2. Bat.**  
 " **Harrant, Karl Joseph, Schützen-Reg. 108, 2. Bat.**  
 " **Günther, Gottw. Friedr., Reg. 104, 3. Bat.**  
 " **Dachmann, Ernst Herm., Schützen-Reg. 108, 2. Bat.**  
 " **Kausendorf, Karl Aug., Schützen-Reg. 108, 1. Bat.**  
 " **Börner, Karl Friedr., Reg. 100, 1. Bat.**  
 " **Fischer, Aug. Friedr., Reg. 100, 3. Bat.**  
 " **Heymer, E. F. S., Reg. 101, 3. Bat.**  
 " **Moritz, Friedr. Herm., Reg. 101, 1. Bat.**  
 " **Andreas, E. Heinr., Reg. 100, 3. Bat.**  
 " **Rising, F. G. R., Schützen-Reg. 108, 3. Bat.**  
 " **Fischer, Jul. Dstar, Reg. 106, 3. Bat.**  
 " **Reyer I., Karl Friedr., Reg. 104, 1. Bat.**  
 " **Steinbach, Herm. Friedr., Reg. 101, 2. Bat.**  
 " **Müller II., Dstar Victor, Reg. 101, 2. Bat.**  
 " **Weigel, Karl Otto, Reg. 101, 2. Bat.**  
 " **Vogel, Georg, Reg. 101, 2. Bat.**  
 " **Stein, Friedr. Otto, Reg. 101, 3. Bat.**  
 " **Fidert, Karl Albert, Reg. 101, 3. Bat.**

Kanonier **Röderig, Friedr. Eduard, Feldartillerie-Reg. 12.**

Soldat **Meinhardt, Joh. Heinr., Reg. 104, 2. Bat.**  
 " **Rother, Jul. Herm., Reg. 101, 1. Bat.**  
 " **Welde, Gust. Adolph, Reg. 101, 1. Bat.**  
 " **Seifert, Karl Moritz, Reg. 101, 2. Bat.**  
 " **Heinrich, Frd. Rich., Reg. 107, 3. Bat.**  
 " **Arnold, Wilhelm, Schützen-Reg. 108, 2. Bat.**  
 " **Pisch, Gust. Herm., Reg. 100, 3. Bat.**  
 " **Dieze, J. R. D., Reg. 102, 1. Bat.**

**Lazareth Turnhalle in Siegen.**

Oberjäger **Neubahn, Franz, 1. Jäger-Bat., 4. C., (Schuß durch den linken Oberschenkel).**

Gefreiter **Klemm, Dito Albin, 1. Jäger-Bat., (Schuß durch den rechten Oberschenkel).**  
 " **Jäger, Hermann Bruno, Schützen-Reg. 108, 3. C. (Schuß durch den linken Vorderarm).**

Soldat **Döring, Adolph, Reg. 104 (evacuiert nach Laubach).**  
 " **Schöffler, Friedr. Eduard, Reg. 101, 10. C. (Schuß in die rechte Wade).**  
 " **Israel, Julius, Reg. 101, 9. C. (evacuiert nach Laubach).**  
 " **Flohr, Ernst, Reg. 101, 9. C. (evacuiert nach Laubach).**  
 " **Dietrich, Karl Herm., Reg. 101, 10. C. (ev. n. Laubach).**  
 " **Krausch, Johann, Reg. 104, 11. C. (evac. n. Laubach).**

**Lazareth Hannover (Welfencaserne Nr. 6).**

Gefreiter **Reichel, Friedr., Reg. 100, 3. C.**  
 Soldat **Brauer, Friedr., Reg. 105.**  
 Trainsoldat **Müller, Wilhelm, 2. Inf.-Stab Nr. 24.**  
 Reiter **Riemer, Theodor, Gardereiter-Reg., 5. Schw.**  
 Kanonier **Paul, Bernhard, 5. Artillerie-Munit.-Colonne.**  
 " **Heilmann, Ferd., Abth. reit. Artillerie.**

**Reservelazareth zu Castell.**

Sergent **Grunert, Bernh. Bruno, Reg. 104 (aus Frankenberg gebürtig).**

Unterofficier **Dietrich, Ernst, Reg. 105, 7. C. (Schuß in den linken Oberschenkel).**

" **Blaschner, Dstar, Reg. 107, 5. C. (Schuß in den rechten Oberschenkel).**

Gefreiter **Jäger, Moriz, Reg. 105, 8. C.**

" **Voigtmann, Heinrich, Reg. 104, 10. C.**

" **Gerlach, Wilhelm, Reg. 107, 5. C. (Schuß in den linken Oberschenkel).**

" **Bankmere, Georg Wilh., Reg. 107, 1. C. (Rheumatismus).**

Jäger **Jonas, Wilhelm, Jäger-Bat., 1. C. (Schuß in den rechten Oberschenkel).**

Soldat **Rönig, Albert, Reg. 105, 5. C. (Schuß in den l. Fuß).**

" **Raschke, Richard, Reg. 101, 10. C. (Schuß in den linken Oberarm).**

" **Reizmann, Louis, Reg. 107, 2. C. (Schuß in das linke Knie).**

" **Döhler, Gust. Ad., Reg. 105, 11. C.**

" **Böhme, Otto Ernst, Reg. 100, 9. C. (Fleischwunde des rechten Oberarms).**

" **Beyer, Louis, Reg. 108, 10. C.**

" **Wagner, Aug. Herr., Reg. 105, 8. C.**

" **Bach, Gotthelf, Reg. 100, 4. C.**

" **Hanstein, Paul, Reg. 107, 5. C. (Schuß in den linken Fuß).**

" **Müller, Hugo, Reg. 101, 1. C.**

" **Stirl, Heinrich, Reg. 100, 1. C.**

" **Mödel, Friedr. Bernh., Reg. 104, 10. C.**

" **Ragnes, Hermann, Reg. 104, 9. C.**

" **Grobe, Gottfried, Reg. 107, 3. C.**

" **Böhme, Bernhard, Reg. 100, 8. C.**

" **Wintler, August, Reg. 105, 4. C.**

" **Lindner, Karl Aug., Reg. 108, 9. C.**

**Lazareth Nr. I und II in Wertheim.**

Soldat **Hauschding, Ernst, Reg. 101, 11. C.**

" **Haupt, Franz, Reg. 108, 9. C.**

" **Flöter, Eduard, Reg. 101, 3. C.**

Jäger **Berner, Traugott, 1. Jäger-Bat., 2. C.**

Soldat **Meller, Karl, Reg. 100, 7. C.**

" **Mai, Louis Ferd., Reg. 108, 10. C.**

" **Schubert, Karl Fried. Reg. 100, 8. C.**

" **Ballazar, Franz, Reg. 100, 4. C.**

" **Krotzsch, Karl Julius, Reg. 107, 7. C.**

" **Salzer, Christian, Reg. 105, 10. C.**

" **Wintler, Gustav, Reg. 105, 4. C.**

" **Langer, Ernst Oswald, Reg. 101, 3. C.**

" **Junge, Herm., Reg. 107, 2. C.**

" **Stiehler, Joh. Heinr. Ernst, Reg. 101, 9. C.**

" **Schneider, Joh. Heinr., Reg. 101, 9. C.**

" **Morgenstern, Hermann, Reg. 101, 4. C.**

Reiter **Riddant, Fried. Herm., 2. Reiter-Reg., 4. Schwadron, (aus Brandis gebürtig).**

## Finanzieller Wochenbericht.

Die deutschen Armeen marschirten in dieser Woche ununterbrochen vorwärts, und die Republik, welche in Paris so plötzlich ihr Banner entfaltet hatte, schien immer mehr den Charakter einer bloßen Episode anzunehmen, deren Physiognomie das Siegel der Vergänglichkeit aufdrückt war. Grund genug für die stets mehr der Hauffe als Waiffe zugewandte Börse, der Zukunft mit Vertrauen in das Antlitz zu blick'n und sich frei zu machen von den Bedenken des ersten Eindruck, welche die Pariser Ereignisse anfänglich mitten in den Siegesjubiläum von Sedan geworfen hatten. Von dieser Republik meinte die Börse nichts zu fürchten zu haben; unklammert von dem eisernen Arm der deutschen Armeen bleibt ihr kein anderer Ausweg, als ihre letzten Seufzer in der tödtlichen Umarmung auszuhauchen. Seltsames Spiel des Schicksals! Mit welcher Besorgniß erfüllte die Börse sonst der Gedanke des Todes oder der Vertreibung des Kaisers von Frankreich! und jetzt war sie genöthigt die Niederlage, die Gefangenschaft Napoleons als einen Sieg mit einer Krone zu feiern. Nicht einmal die Zuneigung der Börse hat sich Napoleon zu erhalten gewußt. Einst als Hüter der Ordnung in Frankreich hoch gepriesen, galt er seit seiner Kriegserklärung nur als Störer der Ruhe des Welttheils. Die Börse erinnerte sich mit einem Male an den Krimkrieg, an den italienischen Krieg und an die fortbauenden Beängstigungen seit dem preussisch-österreichischen Feldzuge. Dagegen traten die Verdienste des zweiten Decembers, welche übrigens stark abgeblaßt waren, weit in den Hintergrund. Es war der Börse zu Muth, als wenn ein böser Alp von ihr genommen wäre der mit Centnerschwere jeden Aufschwung hemmte und alle Combinationen ungewiß machte. Der äußerliche Veranlasser des Kriegs war gestürzt; man brauchte keinen Retter der Gesellschaft mehr; in den Händen der deutschen Heerschaaren erblickte die Börse die sicherste Bürgschaft für Aufrechterhaltung der allgemeinen europäischen Gesellschaftsverhältnisse.

Dann war auch durch den Sturz der Napoleon'schen Dynastie jedem diplomatischen Interventionsversuche neidischer neutraler Mächte die Handhabe entzogen, und die officiellen Verlautbarungen aus den fremden Cabineten zeigten deutlich, daß dieselben Frankreich in seinen Todesjudungen allein zu lassen gewillt waren. Es gab keine anerkannte Regierung in Frankreich, sondern nur einzelne Privatpersonen, die sich selbst dazu ernannt hatten, und denen jede gesetzliche Vollmacht abging, das Staatsruder in die Hand zu nehmen. Von den übrigen Gegenden Frankreichs kam nur spärliche Kunde zum Vorschein, wie sie eigentlich zur Republik sich stellten. So bot sich dem forschenden Blicke an Stelle der kaiserlichen Regierung, welche ihrem verdienten Schicksale erlegen war, nichts dar als ein Chaos, das sich im eigenen Feuer aufhebt, und die Börse hielt sich daher für berechtigt, dem republikanischen Gewaltact schon jetzt das Todesurtheil zu sprechen und ihn als activen Factor aus ihren Berechnungen zu streichen. So sehen wir dann am Schlusse der Woche feste und hohe Course, und das im Augenblick bleich gewordene Antlitz der Speculation von neuer lebensfrischer Röthe gefärbt. — Mit welcher Regierung der Friede zu schließen sein werde, diese Frage konnte die Börse nicht lösen, da die Beendigung des Kriegs für Frankreich eine zu bringende Nothwendigkeit werden mußte, um nicht zuletzt die geeigneten Persönlichkeiten aus Ruder zu bringen.

Die Börse hat in den letzten zwei Decennien öfterer starkes Lehrgeld bezahlen müssen, und die geschlagenen Wunden schmerzten um so mehr, als die anwachsenden Papiermassen die Constitution der Börse geschwächt hatten. Indes nach kurzer oder längerer Zeit waren sie wieder vernarbt und ein neuer Aufschwung trat ein. Die Gefallenen waren vergessen und nur die Lebenden behielten Recht. Mochte auch außer den undisziplinirten Cohorten der Börsenarmee, der Freischützen und Mobilgarden mancher Officier der regelmäßigen Truppe auf dem Wahlplatze geblieben sein, es fehlte nie an Rekruten, um die entstandenen Lücken auszufüllen, ermuntert von dem Gedanken, auch ihrerseits den Marschallstab in dem Tornister zu tragen.

Indes war es den Ueingeweihten und Unprotegiten schwer gemacht, große Vermögen an der Börse zu erwerben, gegenüber den willkürlichen Machinationen der großen Financiers und den Interventionen der Syndicate, welche alle Combinationen durchkreuzten. Desto größere Erfolge trugen aber die Kreise der Eingeweihten davon, und so sah man die Reihe einflußreicher Bankhäuser sich mehren und zu einer Macht anschwellen, die jede Opposition niederzuhalten und den Widerstrebenden die größten Verluste zu bereiten im Stande war. Es entstanden zahlreiche Bank-Institute, die mit jenen Bankhäusern Hand in Hand gingen, und das Publicum war es, das durch seine Actienbetheiligungen und Depositen die Mandorirtätigkeit dieser namentlich auf das Börsenspiel und die Emissionsoperationen gerichteten Anstalten förderte und ihnen die nöthige Munition dazu lieferte. Solcherweise erhielt die Speculationstaktik, gestützt auf die Raffiniertheit der Kämpfenden und die Bervollkommnung der Hülfsmittel, eine ganz veränderte Physiognomie gegen früher, und die Börsenfeldzüge waren kurz, blutig, aber entscheidend. Die Napoleon'sche

Aera hat nicht bloß gezogene Kanonen, Mitrailleusen und Chassepots hervorgebracht, sondern auch die Credit mobiliers und andere Schwindel-Institute mit ihren finanziellen Hüllenmaschinen, die verbeierend wirkten und Vernichtung überall verbreiteten, wobin ihr Geschloß reichte. Freilich ist nach vielfacher Meinung die künstliche Beeinflussung bei der Art des modernen Speculationstreibens nothwendig, weil es sonst unmöglich wäre die Unmasse neuer Effectenemissionen zu placiren und die Börse keinen Tempel der Logik und Moral vorstellt. In der That bedeutet auch das eigentliche Börsenspiel nichts mehr als jedes andere Hazardspiel. Wem der Zufall die guten Karten bescheert hat, gewinnt. — Es kann keinem Zweifel un'erliegen, daß das Vertrauen des Publicums vielfach von der Börse mißbraucht worden ist und letzteres den Sündenbock für zahlreiche Mißgriffe der Speculation hergeben mußte. Die Sirenenstimme der Speculationslust wirkte indes um so verführerischer, je höher die Lebensansprüche im Allgemeinen sich steigerten.

Während wir diese Zeilen schreiben, rücken die deutschen Heerschaaren zum dritten Male in diesem Jahrhundert vor Paris. Aber diesmal haben sie allein das Werk vollbracht, ohne Beihülfe Fremder. Kolossal sind die Verluste, welche Frankreich an Kriegsgeld und anderem Eigenthum erlitten hat, und die Kriegsschädigungen werden die riesenhafte anschwellende Staatsschuld noch enorm erhöhen. Indes trotz der tiefen Zerrüttung sind die natürlichen Hülfquellen des Landes groß genug, die industrielle Anfertigung seiner Bewohner der Art, daß die geschlagenen Wunden in nicht gar zu langer Zeit verschmerzt sein würden, wenn die Militairlast verringert und eine gute Regierung das Ruder des Staatsschiffs ergriffen haben wird.

Freilich, wo wäre diese gute Regierung in dem Gewirr der Parteien aufzutreiben, von denen die eine hierhin, die andere dorthin zerrt? — Die Republik ist ebenso gut eine Brutstätte der bloß auf Selbstbereicherung mit Hintenansehung des Gemeinwohls gerichteten Corruption wie die Monarchie. Geld, so viel wie möglich Geld sich in die Taschen zu machen war seit Jahrzehnten die Parole aller derer, welche an der Spitze der französischen Verwaltung standen, und so wird es auch wohl ferner bleiben. Von dem gestürzten Kaiserthum wird erzählt, Buffet, einige Monate lang Finanzminister in den Flitterwochen des Ollivier'schen Ministeriums, habe seinen Austritt damit motivirt, daß er ausfindig gemacht, wie der Kaiser von den Finanzministern Fould und Rague jährlich außerhalb der gesetzlichen Civilliste heimlich einen Zuschuß von sechzig Millionen Francs erhalten habe, die dem Kriegsbudget gestohlen wurden. Ein Börsenagent theilt mit, daß laut seinen Büchern der Cabinetchef und Basenfreund Olliviers 3 1/2 Millionen Francs Börsendifferenzen ausgezahlt erhalten habe. — U. s. w.

Die Erklärung der Republik kostete der französischen dreiprocentigen Rente circa 8 Francs, welche innerhalb zweier Tagen verloren gingen. Die spätere Besserung wurde durch allerlei Friedensgerüchte und Vermittelungsillusionen veranlaßt, welche die läghaften französischen Blätter ihren gläubigen Lesern aufzutischen nicht müde wurden und die Stelle der sonst erfundenen Siegesmünchhausenlügen vertreten mußten. Die Unwissenheit und blinde Eitelkeit des Franzosen machen ihn zur Beute der albernsten Einbildungen, wenn sie nur seinem Dünkel schmeicheln. — Der Einzug der Deutschen in Paris würde jedenfalls eine Hauffe an der dortigen Börse zuwege bringen, da sie die Beendigung der Kriegsführung in Aussicht stellt.

Italiener und andere Werthefficienten folgten dem Gange der Rente. Wahrlich Victor Emanuel hat Glück. Deutschen Siegen verdankt er Venedig und jetzt auch Rom. — Eine Nachricht wollte wissen, daß der von der Napoleon'schen Regierung im vorigen Jahre wegen seiner politischen Aufführung ausgeworfene Italiener Cernuschi, der bekannte Speculant, welcher unter den Bereire seine gewinnreichen Studien machte, von der republikanischen Regierung zum Gouverneur der Bank von Frankreich ernannt worden sei.

Der Baarschatz der Bank ist überhaupt jedenfalls bereits außerhalb Paris in Sicherheit gebracht. Er ist stark im Schmelzen.

Rente	54	51,20	53,25	52,80	54,25	53,75
Italiener	46,75	44,25	47,25	47,50	48,50	47,75

gegen 58,85 und 49 in der Woche vorher.

Die Wiener Börse richtet sich nach der Berliner. Sie ist mit Sad und Pad im preussischen Lager und jubelt mit bei jedem Siege, den die deutschen Waffen erfekten. Sie zweifelt auch nicht, daß die deutschen Banner bald auf dem Tuilerienpalaste wehen werden und der Lindwurm „Republik“ zertreten im Staube sich winden wird. Große Fortschritte konnte die Börse freilich in dieser Woche nicht machen; sie schließt sogar für Credit und Anglo-actien einige Gulden schwächer als am Sonnabend vorher, Staatsrente 1/2 Proc. desgleichen und auch die Devisen-Valuten sind 1 Proc. tiefer.

Ueber die Größe des Betrages, welchen die österreichische Regierung für unnütz aufgewandte Militairrüstungen in Anspruch nehmen wird, laufen die Ansichten sehr auseinander. Die Einen sprechen gar von hundert Millionen, die Andern bloß von der Hälfte. In letzterem, nach der befohlenen Abrüstung wahrschein-

Udem Falle wird wohl wieder die Notendrucke ausbilden müssen. Für das Ausland liegt kein Grund vor, sich nach den Erfahrungen, welche die Gläubiger des Kaiserstaates gemacht haben, von Neuem an einer etwaigen österreichischen Anleihe zu betheiligen.

Die Berliner Notizen der Spielpapiere lauteten:

Franzosen	188	187	158	188	190 1/2	193 1/2
Lombarden	104	103 1/4	103 5/8	101 3/4	102	102 7/8
Credit	134 1/2	133 1/2	134 1/2	134 3/4	137	137 7/8

gegen 193, 108 und 139 1/2 in der Vorwoche.

Salzler 99. Gegen Lombarden erregte die ungünstige Perspective der finanziellen Ergebnisse Mißstimmung.

Einheimische Bahnen in günstiger Haltung. Die Bahnausweise für den August zeigen wiederum die ungünstigen Resultate für diejenigen unter ihnen, welche nicht an den Militairtransporten sich erholen konnten. So litt das Oberschlesische Bahnnetz schwer.

Die Bankausweise zeigen durchgängig eine Abnahme des Geschäftsvorkehris. Bei der Preussischen Bank verminderten sich die Wechsel um 2,684,000 Thlr., der Lombard um 638,000 Thlr.: bei der Oesterreichischen Bank betrug diese Abnahme je 396,000 und 147,000 Gulden. Bei der Französischen Bank verminderte sich das Portefeuille um 12,625,000 Francs. Der Notenumlauf ist um 15 Millionen gewachsen, dagegen hat der Baarvorrath um 36 Millionen abgenommen, und ebenso das Conto laufender Rechnungen der Privaten um 68 Millionen Francs. Das Portefeuille der Englischen Bank hat eine Abschwächung von 391,000 Pfd. Sterling erfahren.

Von den Augusteinnahmen der Eisenbahnen erwähnen wir: Berlin-Anhalt 113,000 Thlr. Plus, Berlin-Berlin 8000 Thlr. Plus, Breslau-Freiburg 24,000 Thlr. Minus, Oberschlesische (total) 167,000 Thlr. Minus, Niederschlesische Zweigbahn 12,000 Thlr. Plus, Böhmisches Westbahn 2000 Gulden Plus, Salzische Carl-Ludwigsbahn 96,000 Gulden Plus, Lemberg-Cernowitz 54,000 Gulden Plus, Ferdinands-Nordbahn 145,000 Gulden Plus.

Die Mindereinnahme der Lombarden (österreichisches Netz) betrug in der letzten Woche 15,000 Gulden. Franzosen hatten 81,000 Gulden Plus.

### Städtischer Verein.

\* Leipzig, 14 September. Am gestrigen Abende fand nach einer längeren Pause wiederum eine Versammlung des Städtischen Vereins statt. Der Herr Vorsitzende des Vereins nahm vor Erledigung der Tagesordnung Gelegenheit, der gewaltigen Ereignisse der letzten Wochen zu gedenken, und betonte, wie es dem Verein zur besondern Freude und Genugthuung gereichen müsse, stets den Geist mit vertreten zu haben, welcher jetzt das gesammte Vaterland bewege.

Hierauf erstattete der Schriftführer Herr Adv. Rud. Schmidt den Geschäftsbericht auf das verfloßene Vereinsjahr. Derselbe gab, nachdem er mitgetheilt, daß 64 neue Mitglieder Aufnahme gefunden und der Verein überhaupt 18 öffentliche Versammlungen abgehalten habe, einen gedrängten Ueberblick der in diesen Sitzungen zur Berathung und bez. Erledigung gekommenen Gegenstände mit den je nach Beschaffenheit des Gegenstandes gebotenen Erläuterungen. Unter Anderm hatte der Verein sich beschäftigt mit der Angelegenheit der Reform der Gemeindeverfassung, des Wahlrechts der norddeutschen Bürger, der Verhältnisse der Städte zur Landes-Immobilien-Brandcasse, der Aufhebung des Patronatsrechts, der Verwendung von Staatsgeldern zur Erbauung eines Hoftheaters in Dresden, der Reform der Volksschule, der Schulbankrott, der Erhöhung des Schulgeldes in den Gymnasien, den Angriffen der Leipziger Zeitung auf die städtische Verwaltung, der Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit, der Freigabe des Schornsteinfeger-Gewerbes, der Einrichtung eines öffentlichen Wintergartens, dem Verfahren des Polizeiamts in Betreff der Sammlungen für mildthätige Zwecke, des Schrötergäßchens und der Musik, der Erwerbung der Klemm'schen culturhistorischen Sammlungen (die für Leipzig erworben worden und bei Ermittelung eines geeigneten Locals unverzüglich aufgestellt werden sollen), des Systems der Herstellung unserer Straßen und Fußwege, den Eisenbahnbauten Chemnitz-Leipzig, Seibain-Leipzig, Zwenkau-Meuselwitz u., der Errichtung einer öffentlichen Waschanstalt und Badeanstalt, der Angelegenheit wegen Casernirung des Schlosses Bleisburg und der Theaterfrage. Mehrere dieser Gegenstände hatten zu selbstständigen Vorträgen einzelner Mitglieder oder Gäste Veranlassung gegeben, wie denn auch Seitens der dem Verein angehörigen beiden Landtagsabgeordneten Director Räder und Dr. Panitz mehrmals Bericht über ihre Thätigkeit auf dem Landtage und einzelne der dort zur Sprache gekommenen Fragen erstattet worden war. Referent glaubte hiernach die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß der Verein seine Zeit nützlich verwendet und vielfach anregend und aufklärend gewirkt habe.

Darnach erstattete Herr Kaufmann E. A. Beder Bericht über

die Cassenverhältnisse des Vereins auf die nämliche Zeitperiode, der so erfreulicher Natur war, daß die Versammlung sofort die Justification aussprach. Man ging nunmehr zu dem Hauptgegenstande der Tagesordnung: „Die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen“, über. Bekanntlich fällt diesmal die Wahlmännerwahl weg und findet directe Wahl statt. Herr Adv. R. Schmidt gab auch in dieser Angelegenheit eine dankenswerthe Uebersicht der Abänderungen des alten und der Bestimmungen des neuen Wahlgesetzes und theilte mit, daß nach dem gemeinsamen Beschlusse des Stadtrathes und der Stadtverordneten die nachgelassene Eintheilung der Stadt in mehrere Wahlbezirke aufgehoben worden sei und deshalb jeder Wähler sämmtliche 96 Stadtverordnete resp. Ersatzmänner zu wählen habe.

Die hieran sich knüpfende sehr ausführliche Debatte hob alle die in Frage kommenden praktischen Punkte hervor und führte, nachdem einzelne Differenzen ausgeglichen worden waren, zu dem einstimmigen Beschlusse, ein Comité von 9 Mitgliedern zu wählen, dem man die Aufstellung der Wahllisten und die weitere Agitation vertrauensvoll anheim giebt. Dieses Comité wurde sofort gewählt.

Sodann wurde noch die Neuwahl des Vorstandes des Vereins auf das neue Vereinsjahr vollzogen und fiel dieselbe wiederum auf die bisherigen Hädel, Adv. Rud. Schmidt, Binnigkemeister Krause, Kaufmann J. W. Fiedler und Kaufmann E. A. Beder. Schließlich fand noch die Aufnahme der neuangemeldeten Mitglieder statt.

### Neues Theater.

Leipzig, 14. September. Gestern machte uns das Registrierbüch: „Aladin oder die Wunderlampe“, das Zauberstück von Gustav Räder, seine erste Visite und zwar in so überaus glänzender Toilette, trotz der schlimmen Kriegszeit, daß der Opfermuth der Direction, welche keine Kosten gescheut hat, um die Fesseln der Scene nach allen Seiten hin zu entfalten, volle Anerkennung verdient! Das Märchen selbst ist aus „Tausend und Einer Nacht“ bekannt und von Gustav Räder schlicht und naiv behandelt, ohne die Sucht nach Pikanterien, ohne das Haschen nach Frivolitäten, welches wir in derartigen französischen Stücken mit in den Kauf nehmen müssen. Es handelt sich um die Wunderlampe, welche, wie das Fortunatus-Hütlein der deutschen Märchen, jeden Wunsch erfüllt. Um den Besitz derselben kämpfen der große Zauberer Tartaruga und der arme Aladin, der durch ihre Hülfe die Hand der schönen Prinzessin Badrulbudur erwirbt. Der Zauberer weiß sie in der Verkleidung eines Juden, der altes Gerumpel kauft, wieder zu entwenden, erliegt aber schließlich im Zweikampf dem Aladin, der ihn unterstützt von den helm- und speerbewaffneten Genien angreift und besiegt. Irgend ein satyrischer Grundgedanke liegt der Handlung nicht zu Grunde; auch ist das attische Salz gering, mit welchem Herr Räder sie gewürzt hat. Dafür ist sie, wie die Handlung der italienischen Comedia dell' arte, ein gefügiger Rahmen für alle möglichen Improvisationen der Darsteller, welche diesen Rahmen je nach den Zeitereignissen mit neuem komischen Inhalt ausfüllen können. Die Unserigen ließen es daran nicht fehlen. Herr Engelhardt, der den „Aladin“ mit naiver Komik spielte und schon in dem ersten Duoblibet, das er zusammen mit seiner Mutter ausführte, durch seine gesungliche Bravour, wie durch sein tiefdurchdachtes Mienen- und Geberdenspiel lebhaften Beifall errang, war unermüdblich darin, mit dem Buntfeuer seiner eigenen Couplets den hier und dort mangelnden Glanz der Räder'schen Komik zu ergänzen. Ungleich wie alles Irdische und wie namentlich die Gaben der Musen, die sich bisweilen bei ihren Besuchen etwas spröde verhalten, waren auch diese Couplets. Diejenigen des ersten Actes, namentlich wo sie das Stich- und Sprichwort des Aladin: „Das kann der Zehnte nicht vertragen“, poetisch illustrierten, waren etwas matt gerathen und einige Pointen mußte man mit der Laterne suchen; die späteren Couplets dagegen, namentlich die poetisch-politischen Bilderbogen der europäischen Reise, waren vortrefflich colorirt, voll von schlagendem Witz und gelungenen Zeitanspielungen. Herr Engelhardt, der ja die Couplets aus dem Kermel schüttelt, wird wohl daran thun, die diejenigen auszurangiren, welche von matter Wirkung waren und dafür einige neue Kinder seiner Laune vom Stapel zu lassen. Den Dialog hatte er mit manchen treffenden Anspielungen gewürzt. Herr Ritterwurzler (Tartaruga) war jeder Zoll ein östlicher Faust, titanisch pathetisch in seiner Declamation, großartig weit ausgreifend in seinem Geberdenspiel. Die improvisirten Wendungen bei seiner Gefangennehmung waren eine komische Parodie auf die Ereignisse von Sedan; sein Schwert- und Schildkampf mit Herrn Engelhardt eine nicht minder komische Berspottung der ritterlichen Zweikämpfe in Shakespeare'schen Historien und Wagner'schen Opern, wie sie der nicht mehr turnierfähigen Menschheit des neunzehnten Jahrhunderts von gewissenhaften Regisseuren vorgeführt zu werden pflegen.

Werkwürdiger Weise ist die Rolle der Soubrrette in dem Zauberstück nicht freigebig bedacht; Fräulein Räder fand daher nur wenig Gelegenheit, als guter Geist „Flamino“ ihre Pietät gegen

den Vater der Rolle, der zugleich der Vater der Darstellerin ist, zu beweisen. Wenn solche guten Geister nett und blank aussehen, so erfüllen sie schon den größten Theil ihrer Aufgabe. Fräulein Räder war in ihrem officiellen Costüm als Genius ganz nach der Hauordnung der Frenmärchen mit Anmut und Ericots ausgestattet, als Lampenträger niedlich, als Koch opertischbehebend im Spiel; nur fürchten wir, daß unser kritischer Colleague an Stimme und Gesang einige Ausstellungen machen würde, welche unsere profane Kritik sich ersparen darf.

Frau Bachmann als „Doja“ wirkte in dem Duett-Botpourri mit ihrem Sohn ergreifend zusammen und war als fürsorgliche Mutter von quecksilberner Beweglichkeit, die namentlich in der Scene vor dem Sultan sehr komisch wirkte. Fräulein Roth als Prinzessin Badrubudur wußte das Erwachen der Liebe mit lyrischer Zartheit darzustellen und zeigte in der Scene dem Vater gegenüber eine Energie, wie man sie jeder Tochter wünschen möchte, die einen Bräutigam durchzuführen beabsichtigt. In der That hatte Fräulein Roth einige sentimentale und traaische Accente, die auch in einem ernsteren Drama Lob verdient hätten. Noch erwähnen wir den Sultan Mahmud (Herrn Eckert), eine echte Herrschernatur mit einem Zug von grausamer Bonhomie, den Haremswächter Bambu (Herrn Tieg), einen komischen Stotterer, den Großvezier El Itaschi (Herrn Gitt), einen umsichtigen, auf das Wohl seines Herrn bedachten Minister, und wenn wir diesen oder jenen guten oder bösen Geist, eine reisende Schwin, einen exotischen Diplomaten nicht ausdrücklich hervorheben, so mag dafür das allgemeine Lob entschädigen, das wir der von Herrn Seidel gut inscenirten und zusammengehenden Vorstellung zollen.

Noch freilich ist das Beste unerwähnt, die eigentliche Wunderlampe, zu welcher der Geldbeutel der Direction das Del geliefert hat — die Ausstattung! Wir müssen bekennen, daß wir in Bezug auf die Poese der Decorationen und Beleuchtungen lehrerische Ansichten haben, daß wir sie vollkommen berechtigt finden gegenüber den Vertretern des reinen und keuschen und überdies billigen „Schauspiels“, welche am liebsten die Einfachheit der Shakespeare-Bühne heraufbeschwören möchten! Doch unser neues Theater hat andere Bedingungen; wir verlangen auch von der Scene poetische Illusionen. Die Einrichtungen und Füllsmittel der neuen Bühne berechtigen dazu und so wenig, wir das Wagnersche „Kunstwerk der Zukunft“ für das Ziel der Kunst halten, so sehr wird bis zu einem gewissen Grad das Zusammenwirken der Künste auf unserem Theater gefordert. Wir meinen, daß auch unsere classischen Dichtwerke, die in allem äußern Beiwerk so stiefmütterlich behandelt werden, durch Poese und Glanz der Decorationen und Beleuchtungen gehoben werden könnten, ohne an ihrem inneren Werth einzubüßen.

Bei einer Ausstattungsposse spielt die Decoration in erster Linie mit, neben den Ensemblegruppen und Tableaux, welche durch die Costüme glänzen und wirken. Beides war gestern durchaus der Fall. Schon im ersten Acte machte die Divina Comedia im Hintergrund den nöthigen höllischen Eindruck; die Schatzkammer, der unterirdische Palast des Flomino waren märchenhaft glänzend; die Spiele der Obalisten im Walde gut arrangirt, wie im zweiten Act der orientalische Tanz, der Tanz mit den Glocken. Das Originellste aber war das Velocipeden-Rennen, dessen Touren von den Damen mit größter Geschwindigkeit ausgeführt wurden. Es wäre dies an und für sich eigentlich ein gymnastisches Strafenschauspiel; aber wenn es mit Grazie und in regelmäßigen Tanzverwicklungen ausgeführt wird, darf man es sich auch auf der Bühne wohl gefallen lassen.

Am Schluß des Actes stieg der Zauberpalast, das Schloß des Aladin, glänzend aus der Erde.

Noch erwähnen wir den Zug der mit Schätzen beladenen Rameele. Einen durchaus poetischen Eindruck machte der Nymphenreigen an der plätschernden Fontaine im Mondschein, während die waffengerüsteten Genien mit blankem Helm und Speer in ihren amazonenhaften Kriessübungen uns an ähnliche Schausstellungen des Pariser Chätelet-Theaters erinnerten. Das Schlußtableau des Stückes bildete der „Tempel des Lichtes“, eine jener architektonischen und elektrischen Apothosen, ohne welche kein Zauberpossendichter seine Hörschaft entläßt.

Die geschmackvollen Decorationen waren alle von Herrn Lüttlemeyer angefertigt; die durchweg neuen, glänzenden Costüme von Herrn Matthes und Frau Bärwinkel; die Gruppierungen und Evolutionen hatte Herr Reisinger arrangirt.

Wir wünschen der Direction, daß die „Wunderlampe“ auch für sie die in jeziaer Zeit doppelt nöthigen Wunder thut und ihr während der Messe volle Häuser zaubert, damit nachher das künstlerisch geordnete Repertoire des Winters auf solider Grundlage aufgebaut werden kann. Rudolf Gottschall.

**Verschiedenes.**

— Luftballons im Kriege. Wie das englische Wochenblatt „Nature“ mittheilt, haben die in Woolwich angestellten Ver-

suche bezüglich der Verwendung von Luftballons zu Kriegszwecken ergeben, daß eine Höhe von 100 Faden bei 600 Faden horizontaler Entfernung vom Feinde am besten für Beobachtungen geeignet ist, und daß anovetterte Ballons Stabilität haben. Nachdem der Ballon seine Stellung genommen hat und zur Ruhe gekommen ist, kann vermittelst acht Linsen die Gegend ringsherum photographisch aufgenommen werden. Es stellte sich heraus, daß die Inclination und die Länge der zum Festhalten des Ballons im nämlichen Luftstratum nothwendigen Kette sich leicht berechnen läßt. Auch kann ein Telegraphendraht von der Erde nach dem Ballon geleitet und von diesem ebenso rasch verlängert werden, wie er zu segeln im Stande ist. Auch stellte es sich als thunlich heraus, zwei oder mehr Ballons durch telegraphische Leitung mit einander zu verbinden, so daß directe Berichterstattung von dem Ballon nach dem Hauptquartier und von dort weiter nach der Operationsbasis ermöglicht ist. Wahrscheinlich wird das Kriegsmünisterium im Arsenal von Woolwich eine Anzahl von Kriegsbullons anfertigen und Genie-Officiere sich in deren Anwendung einarbeiten lassen.

**(Eingefandt)**

Dumpe Gerüchte über mangelhafte Verpflegung und Verküftung der Verwundeten in unseren Lazarethen durchlaufen verschiedene Kreise unserer Stadt; namentlich wird von lebhaften Klagen solcher Verwundeten erzählt, welche, aus süddeutschen Lazarethen hieher verlegt, von einem gewaltigen Abstände der hiesigen von der dortigen, ungleich bessere Verküftung berichten sollen. Diese Gerüchte haben sofar schon den Zusammentritt einer Reihe von Familien veranlaßt welche dem angeblichen Mangel abhelfen möchten, leider jedoch über dessen Art und Größe so wenig unterrichtet sind, daß sie fürchten müssen, mit den von ihnen ergriffenen Maßregeln nicht das Richtige zur Abhülfe zu treffen. Zuverlässige persönliche Erkundigungen einzuziehen ist bei der Art wie unsere Lazarethe gegen den Zutritt des Publicums geschlossen sind, schwer, um so mehr aber ist dringend zu wünschen, daß die zuständigen Behörden sich öffentlich über den Grund oder Ungrund der erwähnten Gerüchte äußern mögen. Es wäre ja immerhin möglich, daß ohne Jemandes Verschulden die zur Verpflegung unserer verwundeten Braven vorhandenen Mittel nicht nach allen Seiten und allen berechtigten Wünschen gegenüber ausreichen; der gute Wille aber, jedem thatsächlichen Mangel abzuwehren, ist, wie gesagt, vorhanden; möchten also Diejenigen, welche dies allein vermögen, der zur ausgiebigen Hilfe bereiten Willthätigkeit Ziel und Weg angeben, damit weder unsere Stadt irgend ein Vorwurf treffen könne, noch auch in bester Absicht Unnöthiges oder Verkehrtes geschehe, während das Nöthige und Richtige unterbleibt. — k.

**Ed. Bauernmeister.**

Zwickau, am 10. September 1870.

	Ein-ge-zahl	Letzte Jahres-Divid.	An-ge-boten	Ge-sucht
<b>Actien.</b>				
Zwickauer Bürgergewerkschaft . . . . .	21 1/2	50	—	1020
Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein	100	55	—	910
Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereins-glück)	46	34	560	—
Zwickau-Oberhohndorfer (Wilhelmschacht)	110	18	—	475
Schader . . . . .	90	18	—	252
Forst . . . . .	70	26	—	314
Fortuna . . . . .	100	20	—	246
Lugau-Niederwürschnitz . . . . .	100	7 1/2	—	130
Gottes Segen . . . . .	100	5	—	175
Brückenberg Serie I. . . . .	60	—	59	—
dergl. Serie II. . . . .	30	—	29	—
„ „ III. . . . .	30	5% Zins.	—	29 1/2
dergl. Zehntenscheine à 150 □ Rth.	—	6	—	440
Niederwürschnitz-Kirchberg . . . . .	100	—	—	22
Reinsdorfer Kohleneisenbahn . . . . .	300	90	—	1440
Bockwaer Kohleneisenbahn . . . . .	100	30	—	515
Zwickauer Gasanstalt . . . . .	100	16	—	245
Zwickauer Brauverein . . . . .	100	12	—	—

**Prioritäten.**

5 0/0 von Bürgergewerkschaft, Zwickau-Oberhohndorf, Schader, Forst, Brückenberg, Brauverein, Gasanstalt, Bockwaer und Reinsdorfer Kohleneisenbahn, sowie 4 1/2 0/0 vom Erzgeb. Verein und Vereinsglück werden bestens gekauft und abgegeben.

Das Incasso von Wechseln auf hier und auswärts, sowie von Zins- und Dividendencoupons besorge ich stets prompt und billigst. Ed. Bauernmeister.

Leipziger Börsen-Course am 14. September 1870. Course im 30Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and stock prices. Includes sections for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenbahn-Actien', 'Industrie-Actien', 'Bank-u. Cred.-Actien', and 'Sorten'.

Tageskalender.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rindigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
Städtisches Verhau. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Rachweisung (Unterstadtstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-7 Uhr.

Nr. 12, parterre beim Hansmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutrich'scher Straße Nr. 4).
Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8-12 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7-1/2 Uhr, Nachmittags von 2-4 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Vertical text on the right edge of the page, including names like 'Diana', 'Berlin', 'Magdeburg', and 'Weimar'.

**Diana-Bad, römisch-trübe, Bannen-, Douche-, Kur- und Haus-Bäder, täglich früh 6 bis Abends 9 Uhr, Lange Straße Nr. 4/5.**  
**Ankunfts-Bureau für Verwundete Alte Waage II. Unentgeltlich 8-4 Uhr Nachmittags.**

**Abfahrt der Dampfswagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:** \*4. 8. — 8. 45 Vorm. (Dessau-Zerbst). — 1. 45. Nachm. — 6. Abends (Ebenso).  
**Leipzig-Dresdner Bahn (via Meisa):** 5. 15. — \*9. 5. — 12. 20. Nachm. — 2. 50. — 7. 10. — \*9. 50. Abends.  
 do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). — 6. Abends.  
**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 6. 25. — \*8. (Nordhausen, Köln). — 12. 30. (Nordhausen). — 4. 45. — 7. 35. (Eßben).  
**Thüringischen Bahn:** 5. 55. (Gera, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 1. 40. Nachm. (nur Gerstungen; Gera). — 7. 45. Abds. (Gera). — \*11. 30. (Frankfurt a. M.).  
**Westlichen Staatsbahn:** 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — \*6. 30. (Eger-Hof). — 9. 10. Vorm. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Hof-Eger). — 3. 15. Nachm. (Hof). — 6. 20. Abds. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg).

**Ankunft der Dampfswagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn:** 3. 55. früh — 10. 30. Vormittags (Dessau-Zerbst). — 5. 5. (Ebenso). — \*12. Nachts (Ebenso).  
**Leipzig-Dresdner Bahn (via Meisa):** 1. 18. früh. — \*6. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. — 9. 45. Abends.  
 do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.  
**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 7. 15. (Eßben). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen etc.). — 8. 20. — \*9. 20. (Nordhausen, Köln).  
**Thüringischen Bahn:** \*4. 25. (Frankfurt a. M.). — 8. 36. früh (Eisenach, Gera). — 1. 35. Nachm. (nur Gerstungen; Gera). — 5. 45. Abds. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 10. 50. Nachts (Gera, Frankfurt a. M.).  
**Westlichen Staatsbahn:** 8. 20. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 1. 35. Vorm. (Hof). — 4. 20. Nachm. (Ebenso). — \*9. 30. Abends (Hof-Eger). — 10. Abds. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg).

Das \* bedeutet die Ellzüge.

**Abgang der Personenvorposten von Leipzig:**  
 Eilenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Pegau: 5. 30 früh.

**Ankunft der Personenvorposten in Leipzig:**  
 Eilenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds. — Pegau: 8 Abds.

**Neues Theater. (218. Abonnements-Vorstellung.)**  
**Eigensinn.**

Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.  
 (Regie: Herr Mittell.)

Personen:

Audors, ein reicher Privatmann . . . . .	Herr Eckert.
Katharina, seine Frau . . . . .	Frau Bachmann.
Emma, beider Tochter . . . . .	Fräul. Dörner.
Alfred, Emma's Gatte . . . . .	Herr Mittell.
Heinrich, } in Alfreds Diensten . . . . .	Herr Engelhardt.
Lisbeth, } . . . . .	Fräul. Näder.

**Johann von Paris.**

Romische Oper in 2 Acten nach dem Französischen von Gehfried.  
 Musik von Boieldieu.  
 (Regie: Herr Behr.)

Personen:

Die Prinzessin von Navarra . . . . .	Frau Bescha-Leutner.
Der Ober-Seneschall . . . . .	Herr Rebling.
Johann von Paris . . . . .	Fräul. Pieuß.
Olivier, sein Page . . . . .	Herr Ehrle.
Pedrigo, Inhaber eines Gasthofes . . . . .	Fräul. Mähle.
Lorezza, seine Tochter . . . . .	Herr Neumann.
Ein Aufwärter . . . . .	
Gefolge des Johann von Paris. Hofherren und Damen der Prinzessin. Ritter Pagen. Kellner. Diener.	

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**

Sinsh 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**  
 Freitag den 16. September: Madin.  
 Die Direction des Stadttheaters.

**Vaudeville-Theater zur „Guten Quelle“.**

Donnerstag den 15. September: **Das Schwert des Damocles.** Schwank in 1 Act von Pauls. Darauf: **Der reisende Student** oder: **Das Donnerwetter.** Musikalisches Quodlibet in 2 Acten von V. Schneider. Zum Schluß: **Der Kurmärker und die Picarde.** Genrebild mit Gesang und Tanz in 1 Act. Casseneröffnung 6 1/2 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Die Direction.

**Bekanntmachung.**

Das von der Stadtpolizeibehörde zu Peau vom 24. August 1864 unter Nr. 392 für Therese Emma Sachsenöder aus Pegau ausgefertigte Dienstbuch, welches erstatteter Anzeige zu Folge in hiesiger Stadt verloren worden sein soll, ist im Auffindungsfalle an uns abzuliefern. Leipzig, den 13. Septbr. 1870.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
 i. v. Fund, Polizeirath. Trintler, Secr.

**Bekanntmachung.**

Der Inhaber der hiesigen Firma Justus Raumanns Buchhandlung firmirt künftig Justus Raumann, was heute vermöge Anzeige vom 5. Ipd. Nts. auf dem betr. Fol. 1023 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig verlaublich worden ist. Leipzig, den 10. September 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
 Dr. Hagen. Georgi.

**Bekanntmachung.**

Die Firma Oscar Schäfer in Leipzig ist vermöge Anzeige vom 2. Ipd. Nts. heute auf Fol. 1978 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig gelöscht worden. Leipzig, den 10. September 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
 Dr. Hagen. Georgi.

**Bekanntmachung.**

Laut Anzeige vom 6. August a. c. ist heute als neu eröffnet die Firma

Franz Andrea in Leipzig

und als deren Inhaber

Herr Franz Eduard Andrea daselbst

auf Fol. 2645 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 10. September 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
 Dr. Hagen. Georgi.

**Bekanntmachung.**

Herr Carl Ernst Schröter ist vermöge Anzeige vom 8. Ipd. Nts. heute als Procurist der Firma C. S. Gaudig Nachf. hier auf Fol. 210 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 10. September 1870

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
 Dr. Hagen. Georgi.

**Bekanntmachung.**

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen  
**den 16. September 1870**  
 Vormittags 10 Uhr in dem Lagerhofe der Stadt Leipzig 7 Seronen Carmen-Tabake öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 8. September 1870.

Das Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,  
 Abteilung III.  
 Bomsel.

**Auction.**

**Den 15. und 16. September dieses Jahres**  
 Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr sollen mehrere, zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. jur. Brog gehörige Mobilien, Bilder u. s. w. sowie eine Anzahl juristischer Bücher in dem Grundstück Salzgräben Nr. 5 gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden durch das unterzeichnete Gerichtsamt öffentlich versteigert werden. Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hängt am Gerichtsbret aus.  
 Leipzig, den 7. September 1870.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,  
 Abteilung Vc.

Im Austr.  
 Dr. Morgenstern, Aff. Trebe.

**Auction.**

Freitag den 16. d. Nts. und nach Befinden an den folgenden Tagen Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen in der 1. Etage des Hauses Nr. 34 an der Gustav-Adolphstraße verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Möbel, Wäsche, Betten und sonstige Wirtschaftsgegenstände gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 10. September 1870.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte Leipzig,  
 Abteilung für Vormundschafsfachen.

Dr. Jerusalem. Rysfel.

## Auction.

Wegzu, halber sollen **Goethestraße Nr. 5**, 3. Etage eine Partie gutgehaltener **Meubles**, als **Schränke, Secretairs, Sophas, Tische, Stühle** etc., schöne **Federbetten, Wäsche, Porzellan, Glas** und **div. Küchengeräthe**, **Freitag den 16. September**, Vormittags von 9-12. Nachmittags von 2 Uhr an gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden.  
**H. Engel**, Rathspröclamator.

## Champagner-Versteigerung.

Im Auftrage eines süddeutschen Hauses versteigere ich von jetzt ab öfters und zunächst **Sonnabend den 17. September, Vorm. 10 Uhr im Grünen Baum** einen größeren Posten feinen Champagner gegen baare Zahlung. Proben werden bei Beginn der Auction verabreicht.

**Kaestner**, Auctionator.

■ Zur vorstehenden Auction werden noch Weine und Cigarren mit ungenommen. ■ **D. D.**

## Auction

soll am 5. October und folgende Tage in Reudnitz in **Geisenhainer's Restauration** früh von 9-12 Uhr, Mittags von 3 bis 5 Uhr abgehalten werden. Zur Versteigerung kommen **Meubles, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, eine Partie neue Mauersteine** und eine **Sohlbank**.

Reudnitz, den 15. Septbr. 1870. **Die Ortsgerichte.**

Soeben ist erschienen und steht unsern geehrten Geschäftsfreunden **gratis** zu Diensten:

## Verzeichniss und Insertions-Tarif

der

## Fachzeitschriften,

Kalender, Badeblätter etc.,

redigirt durch die

Annoucen-Expedition

von

**Haasenstein & Vogler,**  
Leipzig, Markt 17,

**Hamburg, (Lübeck), Berlin, (Dresden),  
Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Stuttgart,  
Wien, Prag, Basel (St. Gallen), Zürich,  
Genf (Lausanne).**

Soeben erschien und wird gratis ausgegeben Verzeichniss No. 136 meines antiquarischen Lagers, **Musikalien, Theorie und Literatur der Musik** (über 2600 Nummern) enthaltend.

**H. Hartung** in Leipzig, Goethestr. 7.

## Englischer Unterricht

wird von einem Amerikaner gegen mäßiges Honorar erteilt. Adressen erbeten unter **R. F. poste restante**.

**Jul. Sauschild**, Gerberstr. 20. lehrt einf. und dopp. ital. **Buchführung** (1 Mt. Curs.), **Kurzrechn.**, **Corresp.** etc. (Damencurse).

# Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung

- 1 Dampfmaschine von 6 Pferdekraft mit Kessel und allem Zubehör,
- 2 doppelt wirkender Wasserpumpen mit Getriebe und Gestänge,
- 1 Rohrleitung mit 14 Schiebern und 32 Absperrventilen

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Offerten sind mit der Aufschrift:

„Offerte zur Lieferung einer Dampfmaschine mit Kessel und Rohrleitung“

versehen bis zum 1. t. Mts. Vormittags 11 Uhr portofrei und versiegelt an uns einzureichen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen, von denen ein unterschriftlich vollzogenes Exemplar den Offerten beigefügt sein muß, werden von unserem Secretariate unentgeltlich abgegeben.

Erfurt, den 12. September 1870.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 15. dieses Monats ab werden in Leipzig, Halle, Cöthen und auf den Stationen der Halle-Casseler Bahn directe Billets nach den Stationen der Westphälischen und Bergisch-Märkischen Bahn über die Route via Nordhausen—Herzberg—Northeim—Soest ausgegeben. Der Tarif ist bei den Billet-Expeditionen einzusehen.



Magdeburg, den 7. September 1870.



Directorium.

Hierzu drei Beilagen,

**Clavierunterricht** erteilt für Anfänger und schon Geübtere billigt eine junge Dame. Gefällige Offerten werden erbeten in der Musikalienhandlung des Herrn Rahnt, Neumarkt, oder auch im Bureau für Musik, Lange Straße Nr. 1.

**Zither-Unterricht** erteilt gründlich **Peter Henk**, Johannisg. 39, I.

## Kaufloose 5. Classe

Ziehung vom 23. Sept. bis 12. Oct. c.  
empfehl in à  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$

**Heinrich Schäfer,**  
Petersstraße 32.

## Kauf-Loose 5. Classe

78. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie, deren Ziehung vom 23. September bis 12. October stattfindet, empfiehlt in  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{2}$

**Franz Ohme,**

Universitätsstraße Nr. 20.

## Wohnungs-Veränderung.

Am 1. October cr. verlege ich meine **Cravatten-Fabrik und Geschäftslocal** nach meinem Hause **Krausnickstraße Nr. 23**, nahe der **Dranienburger Straße, Berlin**.

**Theodor John**, Kurstraße 39.

## Bad Petersbrunn,

**Dorotheenstraße Nr. 11** rechter Hand im Durchgang, sind alle Arten **Wannenbäder à 5 R.**, im Duzend billiger, zu haben, so werden auch alle **medicinischen Bäder** bestens besorgt.

**Julius Thiele.**

## Annouce für die Herren Grossisten.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigen von **Musterkarten** aller Art, Anfertigen von **Mustercollektionen** und zum **Accommodiren** in und außer dem Hause, gleichfalls auch zum Anfertigen von **Contobüchern, Referenzen** und **Cartonnagen** und verspricht schnelle, gute und billige Lieferung. Hochachtungsvoll  
**M. Miller**, Neue Straße 14, 2. Etage.

## Pflanzen zum Durchwintern

werden angenommen in der **Handelsgärtnerei** von  
**W. Sachtleben**, Neureudnitz, Dorotheenstr. 43.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 258.]

15. September 1870.

## Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten September, October, November und December 1869 verlehnten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 1. November d. J. im Parterre-Local des Leihhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in den genannten Monaten verlehnten Pfänder spätestens den 7. October d. J. und nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehens eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.

Vom 8. October d. J. an, an welchem Tage der Auctions-Katalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden, und zwar nur bis 21. October d. J., von welchem Tage ab Auctions-Pfänder unwiderrüflich weder eingelöst, noch prolongirt werden können.

Es hat also vom 22. October d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen, und können sie daher von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des EinlöSENS und Verlehrens anderer Pfänder während der Auction in den gewöhnlichen Localen seinen ungestörten Fortgang.

Leipzig, den 15. September 1870.

Die Deputation des Leihhauses.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ueber den Act schenklischen Verraths, dessen Schauplatz die Citadelle von Laon gewesen, berichtet das Journal „Public“: „Gestern (9. September) früh um 9 Uhr erschien eine Deputation der Einwohner von Laon, der ein Corps von 5—600 Preußen folgte, beim General Ternin, dem Commandanten der durch Mobilgarden vertheidigten Citadelle; die Einwohner flehten den General an, den Feind von diesem einzigen, zum Widerstand geeigneten Punkte Besitz ergreifen zu lassen. Der General willigte ein und ließ die Citadelle sofort von den Mobilgarden räumen; als jedoch der Feind in die Festung einzuziehen begann, ließ der brave Ternin, dessen Namen auf die Nachwelt vererben wird, die Citadelle in die Luft fliegen, indem er eine, auf seine Anordnung vorbereitete Mine anzündete. Er und 600 Preußen fanden ihren Tod bei dieser Heldenthat, die uns soeben von einer durchaus glaubwürdigen, aus la Hère angekommenen Persönlichkeit erzählt wird.“ Der brave (!) Ternin hat also offenbar erst die Capitulation abgeschlossen, die französische Besatzung ausmarschiren lassen und dann sein sorgfältig vorbereitetes Dubsstück des schändlichen Vertragsbruches zur Ausführung gebracht. Der „Public“ hat Recht, Ternin's Name wird auf die Nachwelt vererben, als der Name eines Glenden, der die Ehre des gesammten französischen Officier-Corps durch einen bisher unerhörten Act des Meineides in frevelhaftester Weise besudelt hat. Wenn solche Dinge in Frankreich möglich sind, und wenn die Verblendung des Fanatismus dort so weit geht, den Meineid, die größtliche Verletzung des militairischen Ehrenwortes als eine Heldenthat zu preisen, dann wahrlich können und dürfen die Franzosen sich nicht beklagen, wenn das Schicksal des Krieges in aller Schwere auf ihre schuldbeladenen Häupter niederfällt. Eine Nation, welche alle Satzungen des Völkerrechts mit Füßen tritt, Parlamentaire niederschleift, Lazareth verheert, dem Bruche feierlicher Verträge jubelt, eine solche Nation hat ihre Anrechte auf humane Behandlung selbst preisgegeben. Die Nachhaber in Paris schweigen über das Verbrechen des General Ternin, aber sie preisen dasselbe durch ihre Bemerkung, „daß die Preußen sehr entmuthigt sind“. Eine Antwort verdient diese alberne Behauptung nicht, sie wird den französischen Ministern demnächst durch unsere braven Truppen in Paris selbst ertheilt werden, und Niederträchtigkeiten im Style von Laon, die etwa noch in der Hauptstadt versucht werden sollten, würden sich nur an dieser selbst strafen. Die Absicht zu Ternin'schen Heldenthaten scheint übrigens in der That zu existiren. Victor Hugo spricht in seinem famosen Briefe von der Rolle, welche den Canälen bei der Vertheidigung von Paris zugebach sei; in einem Schreiben eines von Paris nach London geflüchteten Deutschen ist gleichfalls angedeutet, daß man als letztes Mittel beim Einrücken der Deutschen die Canäle in die Luft zu sprengen beabsichtigte; doch werden unsere wackern Krieger nach der Erfahrung von Laon gegen jens Projecte wohl auf der Hut sein. Auch mit griechischem Feuer soll die Vertheidigung der französischen Hauptstadt geführt werden. Wie ein Correspondent des „Nord“ erzählt, hat ein Fabrikant chemischer Producte, ein gewisser Alfred Héloin, dem Kriegsministerium schon vor einiger Zeit vorge-

schlagen, Petroleum und andere leicht entzündbare vegetabilische und mineralische Stoffe nach Art des griechischen Feuers zu verwenden. Diese Stoffe sollten vor den Forts und in den, vor den Wällen angelegten Trancheen zur Verwendung kommen, und Herr Héloin machte der Regierung gleichzeitig die Mittheilung, daß in der Umgebung von Paris 30,000 Tonnen Petroleum zu ihrer Disposition ständen. Das damalige kaiserliche Ministerium wies diese Anträge zurück und der Polizeipräsident gab Befehl, jene brennbaren Flüssigkeiten unverweilt nach Havre zu schaffen. Die republikanische Regierung dagegen trug kein Bedenken, Héloin's Vorschläge zu acceptiren, und da er selbst mittlerweile zum Capitain im 54. Nationalgardebataillon erwählt worden, übertrug man ihm die Vertheidigung einer Bastion, auf welcher er sein griechisches Feuer nach Belieben anwenden kann. Für uns zeigt all' dieser Unsinn nur an, daß in Paris die vollständigste Kopfslosigkeit, gepaart mit blödsinnigem Fanatismus, herrscht.

Die verrätherische Infamie, deren die Franzosen sich in Laon schuldig gemacht haben, giebt dem Moniteur der Orleans, dem „Etoile Belge“ zu nachstehender Niederträchtigkeit Anlaß: „Diese beiden Facta“ (nämlich die Vertheidigung von Straßburg und die Schurkerei zu Laon) „modificiren zwar wider den Ernst der Situation, noch sind sie geeignet, den forcirten Marsch der preussischen Armee auf Paris aufzuhalten, aber sie werden entschieden die Moral der französischen Truppen und des französischen Volkes stählen; sie beweisen, daß die Niederlagen Frankreich durchaus nicht entmuthigt, sondern überreizt haben, sie sind geeignet, dem Könige von Preußen Veranlassung zum Nachdenken zu geben, welcher, nach solchen Siegen, sich nicht mehr auf die gebieterische Nothwendigkeit stützen kann, welche ihn zwänge, seine eingestandenen und unbestreitbaren Vortheile zu verfolgen.“

Die „Nord. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: Nachdem ein Prinz von Orleans, um den schlechten Leidenschaften des französischen Volkes zu schmeicheln, sich bereits herbeigelassen hat, den Meuchelmord französischer Bürger gegen deutsche Soldaten als nachahmenswerthes Beispiel zu empfehlen, konnte man sich auf dieser Seite allerdings auf Außerordentliches gefaßt machen. Daß man aber die Infamie so weit treiben würde, den hinterlistigen, frevelhaften Bruch einer abgeschlossenen Capitulation mit der standhaften Vertheidigung einer Festung, also die Gemeinheit mit der Tapferkeit gleichzustellen und die unmoralische Verletzung eines geschlossenen Vertrages als ein „die Moral stärkendes Ereigniß“ zu bezeichnen, das haben wir selbst bei dem Leiborgane der Orleans bisher für möglich nicht gehalten. Da es doch geschehen ist, so beweist das Factum eben, daß die Kronprätendentenschaft über ihrem Ziele Alles bei Seite setzt, dessen Beachtung Sitte und Ehrenhaftigkeit sonst fordern. Uebrigens hat der „Etoile“ Recht, wenn er sagt, daß dieser Vorgang Anlaß zum Nachdenken giebt. Nur nicht in der Richtung, daß wir deshalb, weil wir um eine neue Erfahrung französischer Niederträchtigkeit bereichert sind, unsern Siegesmarsch aufhalten müßten. Gewiß nicht. Was der Tapferkeit nicht gelungen, wird die Gemeinheit nicht erzwingen. Aber darüber wird man allerdings nachdenken müssen, welche Repressalien stärkster Art zu ergreifen sind, um diesem Volke für alle Zukunft die Lust zu benehmen, einen geschlossenen Vertrag zu brechen.

Während alle Pariser Blätter darüber einig sind, die abentheuerliche Verletzung des Völkerrichts in Laon als eine mutwillige und nachahmungswürdige Heldenthat zu preisen, bemüht sich doch der gute Pariser eine gewaltige Angst, daß man ihnen selbst dergleichen zumuthen könnte. Ihre schönen und eleganten Häuser möchten sie um keinen Preis in die Luft fliegen sehen. Es hat sich nämlich das Gerücht verbreitet, einige Einwohner hätten ihre Häuser unterminirt und mit allen möglichen Spreng- und Vernichtungstoffen gefüllt, um sie bei Annäherung des Feindes in die Luft zu sprengen und denselben unter den Trümmern zu begraben. Das hat natürlicher Weise die größte Aufregung hervorgerufen. Wie leicht — so raisonnirt man — kann ein so unterminirtes Haus aus Unvorsichtigkeit in die Höhe gehen, noch ehe die Preußen da sind. Pikrat, Nitroglycerin und Pulver erfordern die größte Vorsicht, und unbefugte Hände sollten lieber davon bleiben und Alles den Ingenieuren überlassen. Mehrere Blätter geben dieser Befürchtung Ausdruck und rathen, mit solchen Maßnahmen noch zu warten, bis der Feind wirklich in der Stadt sei. Dann — rufen sie mit Empnose — ist's noch immer Zeit, Zündstoffe zu entflammen, Minen zu entladen, Bomben zu schleudern und die Preußen zu verbrennen!

Der Pariser „Figaro“ bringt interessante Notizen zur Beleuchtung der Situation und der patriotischen Begeisterung der Franzosen. Unter der Aufschrift „Zur Hilfe“ bringt das Blatt einen Aufruf an die Mitglieder der plötzlich in den Verdacht bonapartistischer Sympathien gekommenen Gesellschaft „l'Internationale“ in Paris. Er fordert sie auf, dem Vaterlande in der Stunde der Noth keine Schwierigkeiten zu machen, und statt auf störende Demonstrationen, lieber auf Unterstützung bei der Verteidigung zu sinnen. Ferner erzählt der „Figaro“, daß eingegangenen Nachrichten zufolge die Mobilgardes in der Gegend von Fontenay und Royent plündern. Nach derselben Quelle hat auf die Nachricht der Niederlage von Sedan der Maire von Chantilly bei Paris sich beeilt, die Nationalgarde zu entwaffnen, „um ein Unglück zu verhüten“ und gleichzeitig bedeutende Mehlvorräthe eingelegt, in Voraussicht baldiger Einquartierung.

Aus Paris wird gemeldet: Von kommenden Donnerstag 6 Uhr Morgens an gerechnet darf Niemand die Stadt ohne besondere Erlaubniß des Ministers des Innern weder betreten noch verlassen. — Die Regierung läßt folgende militärische Nachrichten veröffentlichten: Die Seine-Brücke bei Corbeil (beim Einfluß der Essonne in die Seine) ist gesprengt. In Nogent an der Seine sind am 12. September Ulanen eingerückt und haben beim Verlassen der Stadt die Zerstörung der Seine-Brücke bei schwerer Strafe untersagt. 8000 Mann Preußen, darunter viele Pioniere, befinden sich gegenwärtig in Charons (?). Mit Troyes ist die Verbindung noch offen. Bei Voucouleurs stehen 2500 Bayern. Ein Telegramm aus St. Quentin meldet, daß der Präfect von Laon, Perard, verhaftet und dem General v. Moltke in Craonne vorgeführt sei. General Theremin sei verwundet und werde im Lazareth streng bewacht.

Die französischen Journale überbieten sich in Aufhetzereien, das Tollste bringt das „Petit Journal“ in nachstehendem Artikel: „Wir werden aus Allem Waffen machen, Alles tödten; wir werden morden, würgen, aus den Fenstern und Kellerlöchern schießen. Wenn wir kein Gewehr haben, nehmen wir Mistgabeln, Säbel oder Biken; einerlei wie; es handelt sich nur darum, zu tödten. Die Frauen werden das Charpiezupfen sein lassen und später nach den Verwundeten sehen: jetzt gilt's dem Feinde zuerst. Statt des Verbandzeugs werden sie Pflastersteine zur Hand nehmen. Die mögen sie auf die Eindringlinge niederschleudern. Auch die Weiber müssen Krieg führen, ihre Scheeren müssen zu Mordwerkzeugen dienen; statt der Kugeln mögen sie Vitriol und siedendes Del auf die Feinde schütten. Das ist der wahre Krieg, den wir verlangen und den wir segnen. Frankreich, das durch diese abscheuliche Invasion entehrt ist, muß in dem Blute germanischer Fürsten eine neue Jungfräulichkeit finden.“ Die Narren!

In Paris hat am 12. September vor der amerikanischen Gesandtschaft eine große Demonstration der Bevölkerung stattgefunden. Der amerikanische Gesandte Washburn sprach sich sympathisch über die französische Republik aus, äußerte jedoch zugleich die Ansicht, daß bei den zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Mächten bestehenden Beziehungen und bei der großen, Frankreich und Amerika trennenden Entfernung, Frankreich mehr auf die moralische, als auf eine werththätige Unterstützung seitens der Vereinigten Staaten rechnen möge. Verstanden?

Die socialistischen Bestrebungen finden bei der provisorischen Regierung Frankreichs keine Unterstützung. Im Gegentheile wandern nach einem über Zürich eingelangten Telegramme die Socialisten compagnieweise nach Tours zu den Criminalkammern des Cassationshofes. Die bestgenannte Classe ist hierdurch nicht wenig berubigt worden.

Herr Emile de Girardin giebt „Rech“. Er zeigt an, daß er für die Dauer der Cernirung von Paris ein Blatt, die „Défense Nationale“ in der Provinz gründen wird. „In meinem Alter und bei meiner Kurzsichtigkeit, setzt Herr Girardin hinzu, würde ich in Paris ein überflüssiger Schatz und ein überflüssiger

Esser sein.“ Über die Kolbenlöcher, mit denen Herr Girardin die Deutschen zurücktreiben wollte! Warum keine Kolbenlöcher? Dem Beispiel des Herrn Girardin werden wohl bald viele seiner Collegen folgen; er ist der Typus jener ehelosen Feiglinge, welche erst das Volk und die Regierung in den Krieg hegen und dann Reißhaus nehmen, ihre werthe Person in Sicherheit zu bringen.

Die „Kreuzzeitung“ meint: Die Befestigung von Paris ist außerordentlich stark, und die Deutschen werden am besten thun, die Hauptstadt derart zu cerniren, daß jede Zufuhr von Lebensmitteln und Munition und die Verstärkung der Garnison durch Truppen unmöglich gemacht wird. Gleichzeitig müßten natürlich fliegende Colonnen ganz Frankreich durchziehen, um die Bildung von neuen Truppenkörpern und die Rüstungen überhaupt zu verhindern. Wenn mit der Blokade auch das Bombardement der Stadt von einem durch die Verteidigung unberücksichtigt gelassenen Punkte eingeleitet werden könnte, so würde dies die Uebergabe jedenfalls beschleunigen, somit vom Vortheil sein. Eine Cavalleriemasse von 50.000 Pferden, Mann und Roß von so bewährter Tüchtigkeit, wie sie jetzt vor Paris erscheint, hat übrigens die Welt noch nicht vereint gesehen. Diese Massen werden, während die Forts von unserer Artillerie beobachtet und bedrängt werden, die französische Hauptstadt beständig umschwärmen und ihr den Verkehr nach Außen abschneiden.

Aus Nancy, 9. September meldet man der „Kölnener Zeitung“ den Beginn des Bombardements von Metz. Der Berichtserstatter schreibt: Heute war die Mittagstafel so zahlreich besetzt von Husaren- und Dragoner-Officieren, daß die Tischplatten kaum ausreichten. Was ich gestern Betreffs der Kriegereignisse geahnt, begann während des Dinners sich abzuspielen: eine Ordonnanz des Corps-Generals überbrachte ein versiegeltes Citissime-Schreiben an unseren Brigade-General, worauf dieser mit seinem Adjutanten die Tischgesellschaft verließ und nach zehn Minuten wieder hereintrat mit dem Brigadebefehl, daß Punct sieben Uhr diesen Abend alle Truppenthile sich für alle Eventualitäten marschbereit halten sollten. Man stellte übereinstimmend die Minutenzeiger der Uhren, flüsterte sich gegenseitig das halb errathene Geheimniß der zu diesem Abend vorbereiteten Actionen ins Ohr, rieb sich vor Thatenlust die Hände und trank recht herzlich auf das glänzende Gelingen des unerwarteten Coups. Die Tischgesellschaft trennte sich um vier Uhr; Jeder begab sich in Dienst auf seinen Posten. Das Wetter war von Stunde zu Stunde stürmischer geworden; der Regen verdüsterte die Luft, so daß das Gesichtsfeld ganz beschränkt war und wir das Bombardement auf diesen Abend nicht für ausführbar hielten. Von 3/4 ab lehnte ich im Nordfenster unserer Zimmer, den Blick auf die Feste St. Quentin. Einige Minuten nach sieben waren vorbei, da leuchteten in der Ferne blasse, zudende Lichtschimmer durch die Wolken. In der Richtung des Forts plätscherten wie Leuchtkugeln die Granaten und das längst erwartete ernste Feuerwerk unserer Belagerungsgeschütze feierte bei Nacht und stürmischem Regen seine Triumphe. Dieses schauerliche Schauspiel des Granatenschleuderns, Tod und Verderben säend in den Zielpuncten ihrer Bogenbahnen, hielt noch fast eine Stunde an. An mein Beobachtungsfenster gefesselt, bemerkte ich deutlich, wie aus den Bastionen St. Quentin und Blappeville die Feuerschlände des Feindes stammend und laut stöhnend ihre Geschosse erfolglos in die Geschütz-Remplacements unserer Artillerie hinein zu werfen versuchten. Deutscherseits sollen diesen Abend über 1000 Granaten nach Metz und seinen Forts hinein geschossen sein.

Die „Börsenhalle“ erhält folgende Mittheilung aus Cuxhaven: Zufolge Meldungen aus Helgoland verließen die beiden letzten französischen Schiffe Helgoland am 11. September, und waren die norddeutschen Kriegsschiffe aus der Fahrt am 11. September Nachmittags bei Helgoland.

Das in Beile erscheinende Lokalblatt berichtete vor einigen Tagen, daß ein Theil der französischen Ostseeflotte abberufen sei, weil man die Mannschaften und besonders die Marine-Artillerie zur Verteidigung der Festungen verwenden wollte. Wie daselben Blatte jetzt aus Kopenhagen mitgetheilt wird, ist dieser Befehl bereits vor Ausbruch der Revolution eingetroffen, von der jetzigen provisorischen Regierung aber kein Gegenbefehl gegeben worden, die Ordre soll sich indes nur auf die großen stark bemannten Panzerschiffe beziehen, welche für die Blokade wegen ihres großen Tiefganges ungeeignet sind. — Am 7. September hielten die Officiere auf dem in der Rjög-Bucht versammelten Geschwader eine Versammlung ab, um zu überlegen, wie die Flotte sich zu der Regierungsveränderung in Frankreich stellen wolle. Es wurde der Beschluß gefaßt, die provisorische Regierung anzuerkennen.

Empörend ist die Haltung des neutralen Belgiens, das doch seine staatliche Existenz vorzugweise der Wachsamkeit und Energie Deutschlands verdankt. Der „Moniteur“ gesteht selber die Bewerfung deutscher Verwundeten mit Steinen zu; aber nicht genug, man hat sie geradezu angefallen und ihnen die Verbandstücke abgerissen! Mit trockenem Brode und Wasser wurden die deutschen, mit Lederbissen die französischen Verwundeten gespeist. Eben so groß wie der Haß der Bevölkerung in Belgien gegen

Deutsch  
kauft,  
„Inde  
endlic  
ports  
diesem  
haben  
der  
mung

D  
Bis  
gegan  
re du  
König  
Stell  
tischen  
nur  
erklär  
Dru  
dazu  
sach  
wird  
den  
dens  
Rape  
Fra  
Niem  
öffn  
verfo  
verfo  
getrie  
Biel  
reich  
Nati  
und  
Cha  
ersch  
aus  
stätt  
eign  
nich  
run  
Erie  
Nas  
wed  
bere  
gün  
nat  
erfr  
Fre  
wilt  
sein  
sch  
hat  
der  
spa  
der  
ab  
mä

den  
Rape  
Fra  
Niem  
öffn  
verfo  
verfo  
getrie  
Biel  
reich  
Nati  
und  
Cha

ersch  
aus  
stätt  
eign  
nich  
run  
Erie  
Nas  
wed  
bere  
gün  
nat  
erfr  
Fre  
wilt  
sein  
sch  
hat  
der  
spa  
der  
ab  
mä

ersch  
aus  
stätt  
eign  
nich  
run  
Erie  
Nas  
wed  
bere  
gün  
nat  
erfr  
Fre  
wilt  
sein  
sch  
hat  
der  
spa  
der  
ab  
mä

ersch  
aus  
stätt  
eign  
nich  
run  
Erie  
Nas  
wed  
bere  
gün  
nat  
erfr  
Fre  
wilt  
sein  
sch  
hat  
der  
spa  
der  
ab  
mä

ersch  
aus  
stätt  
eign  
nich  
run  
Erie  
Nas  
wed  
bere  
gün  
nat  
erfr  
Fre  
wilt  
sein  
sch  
hat  
der  
spa  
der  
ab  
mä

ersch  
aus  
stätt  
eign  
nich  
run  
Erie  
Nas  
wed  
bere  
gün  
nat  
erfr  
Fre  
wilt  
sein  
sch  
hat  
der  
spa  
der  
ab  
mä

ersch  
aus  
stätt  
eign  
nich  
run  
Erie  
Nas  
wed  
bere  
gün  
nat  
erfr  
Fre  
wilt  
sein  
sch  
hat  
der  
spa  
der  
ab  
mä

ersch  
aus  
stätt  
eign  
nich  
run  
Erie  
Nas  
wed  
bere  
gün  
nat  
erfr  
Fre  
wilt  
sein  
sch  
hat  
der  
spa  
der  
ab  
mä

ersch  
aus  
stätt  
eign  
nich  
run  
Erie  
Nas  
wed  
bere  
gün  
nat  
erfr  
Fre  
wilt  
sein  
sch  
hat  
der  
spa  
der  
ab  
mä

Deutschland ist der der dortigen Presse, welche, durch Geld erkaufte, gar zu einer französischen Magd herabgesunken ist. Die „Indépendance“ macht keine Ausnahme. Und die Regierung endlich? Noch immer verweigert sie die Zulassung des Transports von Verwundeten beider Armeen durch ihr Gebiet, und diesem Musterbilde constitutioneller Freiheit haben Tausende ihren lässigen Tod zu verdanken. Die Geschichte wird diese Verachtung der Menschlichkeit, welche in Belgien in seltener Uebereinstimmung Regierung, Volk und Presse documentiren, zu rächen wissen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt: Der Bundeskanzler Graf Bismarck hat über die der Capitulation von Sedan vorangegangenen Verhandlungen, namentlich über seine Unterredung mit dem Kaiser Napoleon III. einen Bericht an den König erstattet. Wir heben aus diesem Bericht die folgende Stelle hervor. Graf Bismarck sagt: „In Verührung der politischen Situation nahm ich meinerseits keine Initiative, der Kaiser nur in so weit, daß er das Unglück des Krieges beklagte und erklärte, daß er selbst den Krieg nicht gewollt habe, durch den Druck der öffentlichen Meinung Frankreichs aber dazu genöthigt worden sei.“ Diese Erklärung ist von zweifacher und jedesmal sehr bedeutender Wichtigkeit. Das eine Mal wird sie für alle diejenigen entscheidend sein müssen, welche an den Forderungen, die Deutschland zur Gewährleistung des Friedens an Frankreich stellt, zu mädeln haben. Wenn der Kaiser Napoleon die Thatsache bestätigt, daß die öffentliche Meinung Frankreichs diesen Krieg heraufbeschworen, eine Thatsache, die Niemandem unbekannt sein kann, der die Manifestationen dieser öffentlichen Meinung in dem Gesetzgebenden Körper, in den Volksversammlungen, der Presse, selbst in den Straßendemonstrationen verfolgt hat, — so wird man mit unwiderstehlicher Logik zu dem Schluß getrieben, daß Deutschland in keiner andern Weise Schutz gegen die Wiederkehr ähnlicher Verirrungen der öffentlichen Meinung in Frankreich finden kann, als durch das Zurückdrängen der französischen Nation vom dem Gegenstand ihrer Begehrlichkeit, von dem Rhein, und durch die Einnahme von militairischen Positionen, welche die Chancen eines neuen Krieges für Frankreich von vorn herein erschweren. Und noch ein zweites wichtiges Moment ergibt sich aus den Worten Napoleons III. Es ist auch dies nur die Bestätigung einer Thatsache, die sich aus der Gesamtheit der Ereignisse leicht erkennen ließ: Der Kaiser persönlich hat den Krieg nicht gewollt. In der That, auch ohne diese ausdrückliche Erklärung, konnte man hiervon überzeugt sein. Selbst ein siegreicher Krieg Frankreichs gegen Deutschland, das konnte und mußte sich Napoleon sagen, und das wußten wir in Deutschland Alle, würde weder für Frankreich, noch für die kaiserliche Dynastie einen andern als vorübergehenden Erfolg gehabt haben, denn in einem günstigen Augenblick würde sich ganz Deutschland mit derselben nationalen Begeisterung, wie sie durch unsere Niederlagen im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts hervorgerufen war, auf Frankreich gestürzt haben, um Revanche zu nehmen. Und wir würden sie genommen haben! Diese Anschauung, dieses Bewußtsein war in Deutschland so mächtig, daß es uns, ohne die Umficht der preussischen Regierung, zu Unvorsichtigkeiten geführt haben würde, denn aus diesem Gefühl allein entsprang die in den liberalen Parteien so mächtig auftretende Agitation für Ersparrnisse im Heere und für die daraus resultirende Schwächung der Wehrkraft Deutschlands. Es soll dies kein Vorwurf sein; aber wir meinen, in dieser Zeit, in welcher wir Alle einig sind, mögen wir auch ehrlich gegen uns selbst sein.

Die Berliner „Spenerische Zeitung“ enthält einen Leitartikel, in welchem der deutsch-patriotischen Haltung sowohl der Presse wie der Bevölkerung Wiens die höchste Anerkennung gezollt wird. Diese Anerkennung ist durchaus berechtigt. Mit großer Wärme, ja mit Enthusiasmus hat man in Wien die Leistungen der deutschen Heere beurtheilt und dadurch den wärmsten Dank und die innigste Theilnahme in Norddeutschland für das Wohl der Deutschen des Kaiserstaates hervorgerufen. Eine solche Sprache war nur möglich, wenn in der Bevölkerung Wiens wirklich ein deutsches Herz pulsrte und die Liebe zum gemeinsamen Vaterlande fortglühte. Um so heller und lichtvoller tritt diese Haltung der deutschen Oesterreicher hervor, als gleichzeitig die deutschfeindlichen Ränke und Anschläge des eiteln Grafen Beust rückwärts enthielt werden. Schon seit Wochen ließen Andeutungen in den Wiener Blättern darüber keine Ungewißheit, jetzt aber erfrant uns die Augsburger „A. Z.“ in „Neutralitätsbriefen aus Oesterreich“ mit den interessantesten Enthüllungen. Das ganze Gewebe der Heuchelei, mit welchem die Kriegspartei in Wien die nun eingestellten Rüstungen zu verhüllen suchte, wird hier schonungslos aufgedeckt.

Der interessanteste französische Gefangene nächst dem Kaiser Napoleon ist in Stuttgart eingetroffen. Am 9. September kam General Wimpffen, der die Capitulation von Sedan abgeschlossen, mit dem gewöhnlichen Abendgange aus Westen hier an und quartierte sich mit neun andern Officieren, darunter General Tassin, und zehn Mann Bedienung, im Hotel Marquardt ein. Wie es scheint, hat General Wimpffen Stuttgart sich vorerst zum dauernden Aufenthalt gewählt. Er gehört ursprünglich einer

schwäbischen Adelsfamilie an und hat hier, wie es heißt, Verwandte. Sonderbare Zufälle. Ein Stuttgarter Geschäftsmann ist kürzlich in Algier als verdächtig, weil deutsch redend, verhaftet und vor General Wimpffen geführt worden, der damals noch dort commandirte. Der General hat ihn freundlich behandelt und sich nach allerlei Stuttgarter Verhältnissen erkundigt. Nun hat er selbst Gelegenheit nachzusehen.

Der Magistrat von München hat den Antrag des Referenten für Schulwesen, betreffend die Aufhebung des Schulgeldes, nach eingehender Begründung durch den Antragsteller und warmen Befürwortung durch den Schulrath ohne weitere Debatte einstimmig angenommen.

„Daily News“ zufolge soll der Erfinder der Chassepotgewehre in Birmingham unter dem falschen Namen „Jacob“ Chassepot- und Snidersgewehre nebst je 400 Patronen ankaufen. Bisher wurden in Folge Mangels an Patronen nur 1000 Chassepots und 6000 Sniders verschifft.

\* Leipzig, 14. September. Durch die von Herrn Professor Dr. Friede am 17. und 31. Juli und am 3. August gehaltenen vier Kriegs- und Trostpredigten (in einer Sammlung bei Ch. E. Kollmann erschienen), weht ein so frischer, lebendiger Geist, der weit entfernt von allen abstracten Redensarten, so concret und lebenswarm alle Verhältnisse der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Spiegel des göttlichen Wortes betrachtet, daß man, sobald man nur hineinblickt, unwiderstehlich festgehalten wird, um erst am Ende tief innerlich erbaunt und sittlich gestärkt das Büchlein zur Seite zu legen. Läßt sich doch auch kaum anders erwarten von einem Manne vielseitigsten Geistes, der vor wenig Jahren, 1866 auf den Schlachtfeldern Böhmens in unmittelbarer Nähe persönlich alle die Schrecken und Nöthen eines unheilvollen Krieges erlebte und in aufopferndster und aufreibender Thätigkeit seine Liebe bewährte und nährte. Auf jeder Seite in der That giebt sich das an Erfahrungen dieser Art so reiche und durch dieselben in seiner umsichtigen, fürsorgenden Liebe gestärkte Herz des Verfassers zu erkennen, sei es ernst warnend vor sittlichen Gefahren, sei es anfeuernd und begeisternd für die That, sei es sanft tröstend, sei es weissagend mit prophetischem Blick gestützt auf sittliche Wahrheit. Nicht minder werthvoll und interessant aber sind diese vier Predigten als ein Ganzes für Alle, welche nicht nur einen geschichtlichen Sinn, sondern ein Herz für ihr deutsches Volk haben. Zusammengefaßt unter dem Titel: „Mit Gott wollen wir Thaten thun“ geben sie ein treffliches Bild von dem Geiste und der Gestattung, in welcher das deutsche Volk den Krieg aufnahm, von der ersten Zurüstung, mit der es sich zum Kampf bereitete und vor Allem von dem mit jedem Tage wachsenden Gemeingefühl und Selbstvertrauen und von der Begeisterung, mit der endlich unser ganzes Volk einmüthig zu den Fahnen eilte, das theure gemeinsame Vaterland zu retten. Mit Recht sagt daher der Herr Verfasser noch in der Vorbemerkung: „Solche Zeitpredigten haben jedenfalls den geschichtlichen Werth, der später durch nichts ersetzt werden kann, daß sie zeigen, in welchem Maße auch die Kirche die Begeisterung ihres deutschen Volkes mitgetragen hat und bemüht gewesen ist, für die Ziele des Herrn an seinem Volke in einer großen Zeit mitzuwirken.“ In Rücksicht auf diese vielen Vorzüge, wodurch sich diese Predigten auszeichnen, können wir nicht umhin öffentlich auf sie aufmerksam zu machen, zumal sie „zum Besten der Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner“ verkauft werden.

tz. Leipzig, 14. September. Heute sind, nachdem früh 5 Uhr ein Gefangenenzug von 2300 Mann angelangt und nach eingenommenem Frühstück 7 Uhr weiter geschafft worden ist, keine weiteren Militairzüge dieser Art zu erwarten. Der zweite Zug von gestern Nachmittag traf nach 3 Uhr hier ein, es waren wohl 1900 Mann aller Waffengattungen, Infanteristen, Caval-leristen u. s. w. Die Regimentsnummern, die man am häufigsten vertreten fand, waren 72 und 52. Officiere bemerkte man nicht. Wohl aber zeichneten sich mehrere athletische Sapeurs durch ihre gute Haltung, ihre Kriegsehrenzeichen, die auf eine ganze Reihe Feldzüge hindeuteten, sowie die zu der kaiserlichen Garde gehörenden Mannschaften vortheilhaft aus. Die große Menge machte bei ihrem ersten Aufmarschiren in dem abgesperrten Theile des Leipzig-Dresdner Bahnhofes bei der Post-Expedition Nr. 1 wegen ihrer kleinen Gestalten, ihrer durch Unwetter und die Unwissenheit des Feldlebens ganz unscheinbar gewordenen Uniformen, ihrer vielen Naroden und mangelhaft Bekleideten und den düstern und gedrückten Ausdruck fast aller Gesichter einen höchst traurigen Eindruck. Derselbe verschwand aber allmählig, als das nur zu erklärliche Gefühl des Hungers durch das ihnen von Seiten der Etappe gewährte Mittagsmahl, bestehend in einem warmen Gerichte (Reisuppe) mit Fleisch und Brod, befriedigt war und sich die zwanglos in dem eben geschloßten Raume sich herum bewegenden Gefangenen entweder durch das Gitter allerlei Erfrischungen einkaufen oder durch zufällig im Innern Dienst thurende Padiräger sich für ihr

Geld allerlei Bedürfnisse, namentlich an Brod, Cigarren und Obst besorgen lassen konnten. In dieser Beziehung haben wir nur zu beklagen, daß man, wie schon in dem Berichte der vorigen Nummer rührend erwähnt worden ist, die Unkenntnis des Münzwertes zum Schaden der Gefangenen vielfach gräßlich ausbeutet hat. Man wird nicht säumen, sogar die Namen Derjenigen zu veröffentlichen, welche sich eines solchen unter den obwaltenden Umständen doppelt unehrenhaften Benehmens ferner noch schuldig machen sollten. Burden uns doch bereits solche mitgetheilt, namentlich aber Jemand bezeichnet, der, wie er ohne Scheu selber erzählt hatte, Cigarren gegen Franken verkauft hatte, die er zu 6 Mgr. annahm! — Das Publicum, das sich an dem Eingangstürr Kopf an Kopf drängte, beschenkte die Gefangenen durch reiche Cigarren- und Obstspenden. Ganze Regenschauern von Birnen eroffen sich über die überraschten Franzosen, die dankbar alle diese Gaben entgegennahmen. Ihre Stimmung ward durch die Haltung der innerhalb des Bahnhofes anwesenden zahlreichen Civilpersonen, darunter auch viele Damen, die ihre Theilnahme mit der sich gebührenden Zurückhaltung bezeugten, sodann durch jenes freundliche Benehmen außerhalb des Gitters, erstlich von Stunde zu Stunde besser, die Soldaten bewegten sich immer weniger befangen und gedrückt, und so war der Anblick der durcheinander wimmelnden Rothhosen schließlich ein ziemlich malerischer, wenn auch noch immer ziemlich wüster. Der Abmarsch erfolgte erst gegen 6 Uhr, und verließen die Gefangenen den Bahnhof mit erschlichem Widerwillen, wo es ihnen zum ersten Male, wie sie sagten, auf der trübseligen Fahrt „ins Elend“, wieder wohl geworden war. Viele sah man mit riesigen Broden unter den Armen abmarschiren, mit denen sie sich gegen den Hunger, den Durst, rechtzeitig zu bewaffnen, Sorge getragen hatten.

r. Leipzig, 14. September. Im Laufe des gestrigen Nachmittags, um 3 Uhr und 7 Uhr, passirten noch zwei mächtige Eisenbahnzüge mit französischen Gefangenen hier durch. Dieselben brachten fast nur Linientruppen, kleine schwächliche Leute mit fast ganz gleichem Gesichtsausdruck. Eine beträchtliche Anzahl Elsässer sprach ziemlich geläufig deutsch; die meisten derselben hatten gegen die ihrer Primath bevorstehende Wieder-einverleibung in Deutschland nichts einzuwenden. Mehrere der Gefangenen trugen die Ehrenmedaillen aus dem Krimkrieg und dem italienischen Feldzug. In der Gesammtmasse zusammengehalten, machten die Mannschaften keinen günstigen Eindruck; man sah sehr deutlich, daß das Loskaufsystem die besseren und gebildeten Elemente des Volkes fern gehalten hat. Welch schlimmer Geist theilweise unter ihnen herrscht, bewies der Umstand, daß die Worte mehrerer Jungen: „donnez moi un bouton ou une epaulette“ bereitwilligst Gehör fanden; fluch waren Knöpfe und Achselstücke abgerissen. Die Züge führten auch mehrere absonderliche Wesen mit sich, zwei ziemlich schmutzig aussehende jugendliche Berliner Pflanzen, welche auf den Schlachtfeldern aufgegriffen worden waren, und eine französische Markbedienterin. Alle drei Transporte hatten die niederschlesische Festung Glogau zum Bestimmungsort.

1. Leipzig, 13. September. Unter den aus Frankreich vertriebenen Deutschen, welche die Vermittlung der Handelskammer in Anspruch genommen haben, um Stellen zu finden, sind mehrere Kaufleute, welche als Correspondenten, Buchhalter u. s. w. in Export-, Commissions- und andern Geschäften in Paris conditionirt haben. Im Uebrigen sind bisher vorzugsweise Nachfragen nach Arbeitern eingegangen.

2. Leipzig, 14. September. In vergangener Nacht 1/2 3 Uhr ist abermals ein bedeutender Transport gefangener Franzosen, 2300 Mann, in einem Separatzuge der Thüringer Bahn hier eingetroffen und morgens 6 Uhr auf der Dresdner Bahn weiter befördert worden. Sie sind für Posen und Glogau bestimmt. Unter diesen Gefangenen befanden sich auch Marine-truppen, kennlich an den am Kragen und an den Rücken angebrachten Atern. Bei den bisher hier durchpassirten Franzosen befanden sich Officiere nicht.

— An Verwundeten kamen ebenfalls in vergangener Nacht etwa 30 Mann Preußen und Sachsen hier an, welche heute Morgen weiter nach Dresden und Görlitz gingen.

— Auf dem Schlesienschen Bahnhofe in Dresden versuchte gestern Abend bald nach Ankunft eines Gefangentransports ein Franzose auszukneifen. Das nachfolgende Publicum fing aber bald die Rothhose ein und brachte sie an Ort und Stelle zurück.

— Ein bis vor kurzem hier in Dienst gestandenes 29 Jahre altes Mädchen aus Rotschbar starb am vorgestrigen Tage eines auffälligen plötzlichen Todes, nachdem es noch Tags zuvor munter und wohl gewesen, unter Umständen, die auf eine Vergiftung schließen ließen. Die deshalb angestellten Erörterungen haben nun ergeben, daß die Frauensperson eine Frühgeburt gehabt und solche möglicherweise durch heimliche Zusißnahme schädlicher Medicamente veranlaßt, hierdurch aber ihren Tod selbst herbeigeführt hat.

— Auf der Frankfurter Straße hielt gestern Abend die Polizei einen Handarbeiter aus Lindenau fest, welcher mit einer

schweren Risse Bahneilgut des Weges daher kam und bei gehaltener Nachfrage behauptete, daß die Risse irrtümlich verladen worden sei und er dieselbe einstweilen in seine Verwahrung mit nach Hause nehmen wolle. Man schenkte jedoch dieser naiven Erzählung keinen Glauben und brachte den Burschen in richtiger Vermuthung, daß sich die Sache wohl anders verhalten werde, zur weiteren Erörterung sammt der Verdacht erregenden Risse nach dem Raskmarkt zurück. Dort hielt es denn auch nicht schwer, ihm alsbald nachzuweisen, daß er ein Dieb war, und die Risse auf dem Thüringer Bahnhof gestohlen hatte.

\* Leipzig, 14. September. Bei der am 10. d. M. stattgefundenen Preisvertheilung der Industrie-Ausstellung zu Kassel erhielten von hiesigen Ausstellern den ersten Preis, bestehend in Ehrendiplomen für ausgezeichnete Leistungen:

J. A. Hietel, Stidereien, J. M. Straßburger, Lithographie in Farbendruck, Jul. Bläthner, Piano-forte, Heinrich Hirtzel, Delgasapparate, Carl Kästner, Geldschranke;

den zweiten Preis, Ehrendiplom für verdienstvolle Leistungen: Alex. Schumann, Wachsdruck, Carl Schmidt, Glasfirmen, G. A. Jaud, Wasserleitung und Feuersprizen;

den dritten Preis, Ehrendiplom für anerkanntenswerthe Leistungen: Robert Riehl und Theodor Orth & Co., Nähmaschinen, Schmidt & Brendel, Drechslerarbeiten, Robert Dehme, Holzschneiderei, E. S. Reichert, Spiegel und Leisten.

\* Leipzig, 14. September. Bei dem gestern Abend stattgehabten großen Regenwetter sah sich das Theater verlassende Publicum zur Erlangung von Droschken wieder einmal in der Lage, Voten in alle Straßen zu senden, damit wenigstens ein Theil der Damen befördert werden konnte. Man muß es unbegreiflich finden, warum nicht die Anordnung getroffen ist, daß bei anhaltendem Regenwetter eine größere Anzahl Droschken als es in der Regel der Fall ist, anzufahren haben, und wir billigen vollständig den Unwillen des Publicums, daß in dieser Angelegenheit nicht zweckmäßigere Anordnungen getroffen werden. Indem wir diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntniß bringen, hoffen wir, daß von maßgebender Seite in Zukunft zweckentsprechendere Vorkehrungen getroffen werden möchten.

r. Leipzig, 14. September. Die Gesellschaft „Rose“, deren theatralische Dilettantenleistungen sich eines guten Rufes erfreuen, zögerte in der gegenwärtigen ersten Zeit, wo das Vaterland Anspruch an den Opfermann eines jeden seiner Bürger erhebt, nicht, in das allgemeine Liebeswerk einzutreten. Sie veranstaltete am gestrigen Abend in dem in der Hohen Straße gelegenen, für kleinere Stücke recht praktisch und nett eingerichteten Theater, welches, wie hiermit dankend anerkannt sei, von der eigentlichen Besitzerin, der Gesellschaft „Thalia“, bereitwilligst gratis überlassen worden war, eine Aufführung zum Besten des Internationalen Hilfsvereins. Unter dem zahlreich anwesenden Publicum war die elegante Damenwelt sehr stark vertreten. Das Programm bot Reichhaltiges, die Duvertüre zu „Rienzi“ für Pianoforte, vierhändig, Prolog, „Das rothe Kreuz“ von R. Gottschall, Duvertüre zu „Stradella“, vierhändig, Scene und Duett aus dem 2. Act der Oper „Stradella“, die dramatische Kleinigkeit in 1 Act von Bahn „Ein Mann wie Viele oder eine heimliche Leidenschaft“ und die komisch-mythologische Oper „Schöne Salathia“. Sämmtliche Mitwirkende entlebten sich ihrer Aufgaben mit großem Eifer und Geschick, so daß recht Braues geleistet wurde. Nur den geehrten Herrn, welcher den Prolog vortrug, möchten wir für Wiederholungsfälle ersuchen, mehr in den Vordergrund der Bühne zu treten, damit ein besseres Verständniß der gesprochenen Worte hergestellt wird. Da Regiekosten nur in ganz geringer Höhe zu bestreiten gewesen sind, so wird die Aufführung gewiß ein ansehnliches pecuniäres Resultat ergeben haben.

\* Leipzig, 13. September. Auf dem Augustusplaz begegnete uns heute in Begleitung zweier Herren eine Dame mit einem Ehignon von so monströser Bildung, daß wir, die wir darauf zu achten nicht gewohnt sind, doch nicht umhin konnten aufmerksam zu werden — etwas so vollendet Geschmackslos war uns noch nie und nirgends zu Gesicht gekommen. Bald darauf sahen wir mit nunmehr geschärften Augen noch einige Frauenzimmer mit ähnlicher Verbildung des Hinterkopfes, wiewohl wir die goldene Medaille für absonderliche Häßlichkeit der zuerst erwähnten zuerkennen mußten — die Letzteren waren wohl noch Anfängerinnen: Diese Erscheinung erklärt sich, wie wir hören, daraus, daß ein Sonderling gewettet hat, binnen 8 Tagen den Ehignon aus den Kreisen der anständigen Damen vollends zu verbannen, und daß er diesen Zweck am besten zu erreichen glaubt, indem er solche Damen, welche als abschreckende Beispiele zu dienen geeignet sind, mit Ehignons ausstattet, welche sie dazu noch belebten Straßen und sie dann gegen angemessenes Salair auf belebten Straßen umherschickt. Ob er wohl die Wette gewinnen wird?

Das „Sächs. Wähl.“ bringt noch folgende ausführlichere Mittheilung über eine bereits früher im Tageblatt gemeldete Thatsache: Bei der Königl. Prüfungs-Commission für einjährig Freiwillige zu Leipzig sind in dem mit dem 10. September c. abgelaufenen Prüfungstermine überhaupt 55 Anmeldungen eingereicht worden. Hiervon waren 1 der Competenz halber an eine andere Prüfungs-Commission zu verweisen und 2 wegen Unzulänglichkeit der Papiere, bez. veräußerter Frist zurückzuweisen, während 1 seine Anmeldung vor der Prüfung wieder zurückgezogen hat. Von den übrigen 51 Angemeldeten erhielten 19 nach Maßgabe von § 154 der Milit.-Erl.-Instr. auf Grund der eingereichten Schulzeugnisse Berechtigungsscheine. Der vorschriftsmäßigen Prüfung hatten sich demnach zu unterwerfen 32. Dieselben bestanden 11, wogegen die Uebrigen und zwar 8 schon auf die schriftliche Arbeit und 13 auf Grund der mündlichen Prüfung wegen ungenügender Vorbildung zurückzuweisen waren.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt auch der Riedel'sche Verein in nächster Zeit ein kirchliches Concert zum Besten der Verwundeten und Hinterbliebenen zu veranstalten. Wir wünschen dieser Aufführung denselben bedeutenden Erfolg, dessen sich die betreffenden Unternehmungen dieses Vereins 1866 und 1868 zu erfreuen hatten.

Die allgemeine Brandversicherungs-Gesellschaft sächsischer Lehrer hat im vergangenen Vereinsjahre 9132 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf. eingenommen und 7551 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf. verausgabt. Da von dem angesammelten Fonds wegen Ungunst der Zeit 2300 Thlr. mit zur Deckung von Brandschäden verwendet werden mußten, so beträgt derselbe jetzt nur noch 3493 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf. Seit Gründung des Vereins (1852) war dies Jahr das ungünstigste, denn es mußten 5704 Thlr. 18 Ngr. Schäden gedeckt werden. Die Mitgliederzahl hat sich von 2118 auf 2237 erhöht und die Versicherungssumme von 2,109,610 auf

2,243,520 Thlr. — Der Verein sächs. Lehrer zur gegenseitigen Unterstützung in Krankheitsfällen hat am 31. März 1870 sein 19. Vereinsjahr beendet und in dieser Zeit 33,132 Thlr. als Unterstützungen ausbezahlt. Im letzten Vereinsjahre waren an 200 Mitglieder 2200 Thlr. 28 Ngr. 5 Pf. als Krankenunterstützungen gewährt worden. Die Zahl der Mitglieder betifferte sich am Schlusse des Vereinsjahres auf 1490. In der veröffentlichten Rechnung sind Unterstützungsposen von 1 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. bis 83 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf. eingetragen.

Die Frage, ob der Schullehrer verbunden sei, ein Schulkind mit Strafe zu belegen, wenn die Vollstreckung einer solchen von ihm Seiten der Polizeibehörde verlangt wird, hat das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts dahin beantwortet, daß ein Schullehrer nicht gehalten sei, auf Requisition und im Auftrage der Polizeibehörde eine Schulstrafe zu vollziehen, vielmehr die Polizeibehörde, wenn diese selbst eine Züchtigung nicht für geeignet hält, den Schulorganen nur die Verhängung einer Schulstrafe anheimgeben könne, wobei den letzteren eine völlig freie und von der polizeilichen Einwirkung unabhängige Entscheidung zu wahren sei.

### Verloosungen.

**Badische 35 Fl.-Loose.** Serien-Ziehung am 31. Aug. 1870. Serie 42, 89, 413, 439, 481, 490, 554, 767, 1049, 1120, 1310, 1408, 1460, 1470, 1707, 2014, 2138, 2205, 2316, 2338, 2481, 2592, 2666, 2950, 2953, 3390, 3435, 3463, 3560, 3911, 4021, 4127, 4130, 4332, 4596, 4774, 4930, 5016, 5044, 5077, 5151, 5210, 5260, 5312, 5330, 5365, 5449, 5709, 5728, 5755, 5818, 5890, 5919, 6078, 6224, 6394, 6543, 6730, 6780, 6789, 6837, 7043, 7119, 7332, 7498, 7610, 7636, 7703, 7858, 7983. Die Prämien-Ziehung findet am 30. September 1870 statt.

## Kundmachung

an die P. T. Herren Actionäre der a. pr. Buschtiehrader Eisenbahn.

Die sechste und siebente Rate von zusammen 20 % sind in der Zeit vom 15. bis 30. September d. J. unter Vorweisung der Interimsscheine

- a) auf die Actien I. Serie (litt. A) à 525 fl. ö. W. IV. Emission mit 105 fl. ö. W. für eine ganze oder 21 fl. ö. W. für  $\frac{1}{5}$  Actie in Prag bei der Hauptcasse der Gesellschaft oder in Wien bei der k. k. pr. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt
- b) auf die Actien II. Serie (litt. B.) à 200 fl. ö. W. mit 40 fl. ö. W. per Actie bei den Stellen, wo sie subscribirt worden,

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

oder bei der Hauptcasse der Gesellschaft in Prag einzuzahlen.

Prag, am 21. Juli 1870.

Der Verwaltungsrath.

### Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

bezweckt die Altersversorgung auf dem Grunde der Erwerbbrüderung. Ihre Einrichtungen sind derart, daß für das Alter die Renten in reichlicher Maße bestimmt erwartet werden können. Dies beweisen die seither erreichten hohen Renten der Erblasser. Für Personen, welche in diesem Jahre das 40. Altersjahr überschreiten, sind nur Einlagen von 100 Thlr. zulässig, für jüngere bis zu abwärts 16 Jahren Einlagen von 60—35 Thlr., für Kinder von 1—15 Jahren Einlagen à 10 Thlr. Die Betragshöhe der Einlagen ist ohne Einfluß auf deren Erfolg; dieser wird, je früher im Leben die Einlagen gemacht werden, durch deren längere Wirkungszeit um so mehr gefördert.

Zu fernerer zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein, und zu jeder weiteren Auskunft erbietet sich  
Leipzig, den 15. September 1870.

der Haupt-Agent  
G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Am 1. November a. c. fällige Coupons von **Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn-Prioritäten II. Emission, Lemberg-Czernowitz-Jassy do.**

läßt von heute ab ein  
Leipzig, 14. September 1870.

**S. Fränkel sen.**

Brühl 75 (Goldene Gule), Hintergebäude I Treppe.

## Musikschule von Hermann Müller, Bosenstrasse No. 5, 1. Etage.

Mit dem 3. Oct. beginnt der Wintercursus in: **Clavierspiel, Sologesang, Theorie** verbunden mit **Composition, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel.**

Gefällige Anmeldungen neuer Zöglinge erbittet sich in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr. Prospects gratis bei  
Unterzeichnetem.

**Hermann Müller, Dir.**

Wilh. Hempel und Töpfer, Friseur, j. Kl. Fleischergasse 12, Ecke am Neukirchhofe.

In meinem Verlag erschien soeben, zu beziehen durch alle Buch- und Musikalienhandlungen:

B. L.

**Beethovens Sinfonien**  
nach ihrem idealen Gehalt, mit besonderer Rücksicht auf Haydn, Mozart und die neueren Sinfonisten  
für Freunde der Tonkunst

von  
**Ernst von Elterlein.**

Dritte zum Theil umgearbeitete Auflage.  
8. Preis 20 Ngr.

Dresden, September 1870.

Adolph Brauer.

**Unsern werthen Kunden zur gefälligen Nachricht,**

daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Schleifermehlers **Wilhelm Böttiger**, mit meinem Sohne fortführe und bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch gütigst auf uns übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll **August verw. Böttiger.**

**Alte Illuminations-Näpfehen** werden zum Füllen angenommen und auch gekauft bei **Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.**

**Gold- und Silber-Gegenstände** fertigt u. reparirt  
sauber und billig  
**R. Schwelgel, Goldarbeiter, Klosterstraße 5, II.**

**Signir-Schablonen** fertigt  
**Gustav Kühn, Graveur, Hainstraße 23.**

**Firmen** jeder Art werden schnell und billig  
geschrieben  
**Markt, Kaufhalle, Durchgang 27.**

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich zum Frisiren  
**Mathilde Jürgens**  
beim Tapezierer **Syllwadsch, Lange Str. 17.**

Alle Arten Stimmuster werden schnell und sauber gezeichnet von  
**E. Vernecker, Musterzeichnerin, Leinw. Nr. 3, Hinterhaus.**

**Salon**

zum  
**Haarschneiden u.  
Frisiren**  
**Adolph Heinrich,  
Hohmann's Hof,  
Neumarkt 8.**



Wäsche wird gut gewaschen und geplättet  
**Elisenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen.**

**Herren- und Knabenanzüge!** fertigt und reparirt nach  
neuester Façon **Er. Pfeifer, Dresdner Straße 33, 2 Treppen.**

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versetzen  
wird schnell u. verschw. besorgt, auch  
Bordiren an allen **Ball. Str. 5, 4 Tr.**

**Einquartierung** wird stets gegen Vergütung angenommen  
**Sternwartenstraße Nr. 18 c, 4 Treppen bei Müller.**

**Englische Haarfarbe-Tinctur.**

Diese von mir nach englischem Recept zusammengesetzte  
Haarfärbetinctur ist das sicherste Mittel, das Haar  
dauernd der natürlichen Farbe gleich braun  
und schwarz zu färben. Die Anwendung ist leicht  
und der Erfolg genau derselbe, wie bei den theuersten  
hochgepreisten französischen und englischen Haarfärbemitteln.  
In Etuis à 2 Flacons 15 N empfiehlt nur  
echt in Leipzig

**F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**  
Dasselbst stets Lager der besten bekannten **haarstärken-  
den Hopsen-Extract-Pomade, Ricinusöl-Po-  
made, Pappel-Balsam à 5 und 7 1/2 N.**

**Fleckwasser bei Lorenz Hasenohr.**

**Für Lindenau — Plagwitz.**

**Illuminationslämpchen** verkauft  
**Ernst Krause, Lindenau, Herrenstraße 7.**  
(Firma: Detail-Verkauf der Seifensabrik zu Lindenau.)

**Schönheit u. Weisheit des Teints**

erhält man nach sofortigem Gebrauch von ganz unschädlichem  
**C. Süß'**

**Eau Lys de la Reine,**

(das feinste von allen Eau de Lys).

Dieses berühmte Toilettenwasser erzeugt einen blendend  
weißen, jugendlich schönen Teint, entfernt sicher  
alle Hautmängel, als gelbe Flecken, Sommerspross-  
sen etc., und schützt gegen den Eindruck der wechselnden  
Temperatur. In Fl. 10 N.

**Schönheit u. Gesundheit der Zähne**

wird sicher erzeugt durch

**C. Süß' Orient. Perlen-Zahnpulver,**  
das unschädlichste und sicherste Mittel zur Erlangung  
schöner Zähne.

Dieses ausgezeichnete Zahnpulver wirkt höchst stärkend  
auf das Zahnfleisch, beseitigt den Zähnen alle Unreinig-  
keiten u. giebt denselben ein schönes, weißes, perlen-  
gleiches Ansehen,  
à Schachtel 7 1/2 N.

**Echtes Pappel-Wasser,**

das sicherste und stärkendste Mittel zur Reinigung des  
Haares u. zur Entfernung von schädlichen Schuppen,  
Schincken etc.

à Fl. 7 1/2 N.

Allein echt zu haben in Leipzig bei

**F. W. Sturm.**

Grimma'sche Straße Nr. 31.

**Dr. Romershausens Augenessenz**

Originalflaschen 1/2 à 1 N, 1/2 à 20 N

Depot **Engelapothek, Markt 12.**

**Carl Schmidt.**

Lampenfabrik.

Magazin 20. Grimma'sche Straße  
dem Café français gegenüber.

Reichste Auswahl geschmackvoller  
Muster. Niedrige Preise. Garantie.

**Lampendochte,**

außerordentlich hellbrennend, empfiehlt en gros und en  
détail zu billigsten Preisen  
9 Thomaskäthen 9.

**Rudolph Ebert.**

# Fahnen und Flaggen

von wollenem und baumwollenem Stoff so wie Illuminations-Lampen, das Neueste in dieser Art, sind in großer Auswahl vorrätzig  
**Kaufhalle im Gewölbe Nr. 6, Nr. 10. Markt Nr. 10.**

Schützenstraße 1.  
 (en gros)  
 Eisen-, Stahl-,  
 Messing- und  
 Kurzwaaren.  
**Bau-Artikel.**  
 Schlösser in gr. Auswahl.  
 Werkzeuge.  
 Gangfertige Hobel.  
 Preise billigt.



Schützenstraße 1.  
 (en détail)  
 Geräthschaften  
 für  
 Haus- und Land-  
 Wirtschaft.  
 Doppelt emaillirtes  
 Gesundheits-  
 Blech - Kochgeschirr.  
 Preise billigt.

## Gummi-Dichtungs-Material

für  
 Dampfmaschinen, Dampfkessel, Rohre etc.

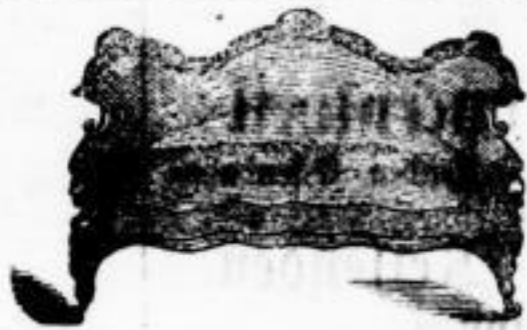
als: Platten, Schnüre, Ringe, Stopfbüchsen-Padungen in allen Gattungen und Stärken, ferner Schläuche für Gas-, Wasser-, Bier- u. c. Leitungen, sowie sämtliche in das technische Fach einschlagende Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate empfehlen  
 Schützenstraße 18. **Reinshagen & Krieg.** Schützenstraße 18.

## Wirklich billiger Verkauf!! (reell).

Schöne 1/4 br. Mode-Kleiderstoffe Elle 3-5  $\%$ , früher 5-8  $\%$ , schwere Doppel- und Witz-Düfres Elle 3 1/2 bis 4  $\%$ , Alpaca 4 1/2  $\%$  an, ff. Doppel-Shawls 2 1/2 bis 4  $\%$ , Bettzeuge Elle 3 1/2  $\%$ , Handtücher 2  $\%$ , Damen-Jaquets, Knabenhabits ausverkauft, wollene Wattröcke 1 1/2  $\%$ , Tibet-Blousen 1  $\%$ .  
 W. Lünke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

## Das Weisswaarengeschäft von H. G. Pölme

befindet sich auch während der Messe in dem gewöhnlichen Local  
**Grimma'sche Strasse No. 31.**



## Das Meubles-Magazin

Markt No. 2. von Markt No. 2.  
**H. Paul Böhr**

empfiehlt größte Auswahl Meubles, Spiegel, Polsterwaaren zu den allerbilligsten Preisen.

**Karl Kautzsch,**  
**Portefeuilles und Lederwaaren**  
 en gros & en détail,

während der Messe Markt 7. Reihe, Bude Nr. 3.

Auch werden Bestellungen in meinem Zweiggeläch, Barfußgäßchen Nr. 5, entgegengenommen

## Das Meubles-Magazin von Langkammer & Arnold,

12 Burgstraße 12, 1. Etage,  
 empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarf zu den billigsten Preisen.

## Zöpfe

hält großes Lager zu billigsten Preisen. Bei Angabe von Wirrhaar, andern Haararbeiten, selbst dem kürzesten Haar werden je nach Belieben lange und kurze Zöpfe zu ermäßigten Preisen in kürzester Zeit geliefert.

**Adolph Kröhl, Theaterfriseur,**  
 Barfußgäßchen Nr. 8.

## Die Oelfarben-Handlung

von  
**Berrmann Wilhelm,**

Marktstädter Steinweg Nr. 18,  
 empfiehlt ihre in Lack oder Firnis ganz fein gemahlten weissen oder bunten Farben, ebenso trockene von vorzüglicher Dichtkraft, sowie Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen.  
 Schnell trocknende Fußboden-Farben in allen Couleuren werden gleich streichrecht geliefert.

# Leipziger Fremdenblatt.

**Billigstes politisches Blatt.**

## Einladung zum Abonnement.

Wer sich rasch und eingehend über alle Phasen der Tagesgeschichte unterrichten will, lese das „**Leipziger Fremdenblatt**“. Mit Umsicht redigirt, bringt es eine erschöpfende **Uebersicht der Vorgänge auf dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens**, und eine reiche Auswahl von **Mannigfaltigkeiten**, welche als Illustrationen zu den grossen Ereignissen des Tages dienen.

Die **Leitartikel**, für die Grösse, Freiheit und Unabhängigkeit der Nation eintretend, haben sich längst die allgemeinste Anerkennung verschafft.

Das Blatt, welches sich in immer weitere Kreise einbürgert, hat seinen Abonnementspreis (20 Ngr. pro Quartal, 25 Ngr. incl. Trägerlohn) so billig gestellt, um auch den Minderbemittelten die Anschaffung zu ermöglichen, und sei dasselbe hiermit der Beachtung des grossen Publicums, den Restaurationen, Cafés u. s. w. auf das Wärmste empfohlen.

Das  
**Leipziger Fremdenblatt**  
erscheint **Nachmittags 3 Uhr** und bringt sämtliche **Telegramme des telegraphischen Correspondenz-Bureaus der Leipziger Börse** (Politik, Fonds- und Productenbörse von allen Weltplätzen), **Special-Telegramme**, ferner täglich **Leitartikel** (Politik und Börse) und eine **politische Rundschau**, welche dem Leser ein vollständiges und raisonnirendes Bild der Weltlage bietet.

### Extra-Beilagen

auf rothes oder gelbes Papier gedruckt, werden bei **besonders wichtigen Nachrichten** gegeben.

**Abonnement pro Quartal 20 Ngr.,  
ins Haus 25 Ngr.**

Sämmtliche Zeitungsträger nehmen Bestellungen an.  
Die Expedition,  
Querstrasse 24.

**Werb-Inserate**  
sind im  
**Leipziger Fremdenblatt**  
von um so größerer Wirkung  
als außer

**zahlreichen Abonnements**  
und  
**dem Verkauf in beiden Theatern,**  
(als Theaterzettel)

der  
**gesamte Annoncentheil**  
nach Uebereinkunft mit den betreffenden Eisenbahn-  
Directionen  
**den nach Leipzig Reisenden**  
auf den Stationen  
**Kieritzsch, Halle, Wurzen, Corbetha**  
und **Bitterfeld**

**gratis**  
verabfolgt wird.

Allen vom 1. October an neu eintretenden Abonnenten werden sämtliche bis dahin erscheinende Nummern unberechnet geliefert.

## BUCHDRUCKEREI von C. E. GROHMANN

Querstrasse No. 24

mit dem modernsten Material ausgestattet, empfiehlt sich zur Uebernahme und schnellen Ausführung aller Arten Druckerarbeiten.

**Werke — Zeitschriften — Dissertationen — Circulars — Kaufmännische Formulare —  
Placate etc.**



# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 238.]

15. September 1870.

**Maw's Patent feeding bottles.**  
 Neue äußerst praktische Trinkflaschen für Säuglinge.  
**Glass nipple shields.**  
**Superior violet powder for the nursery.**  
 Alleiniges Depot für Leipzig  
**Engel-Apotheke Markt Nr. 12.**

**H. Backhaus**  
 Grimm. Str. 14.

**Beste Toiletten-Abfallseife,**

1/2 K. 3 Pax., enthaltend:

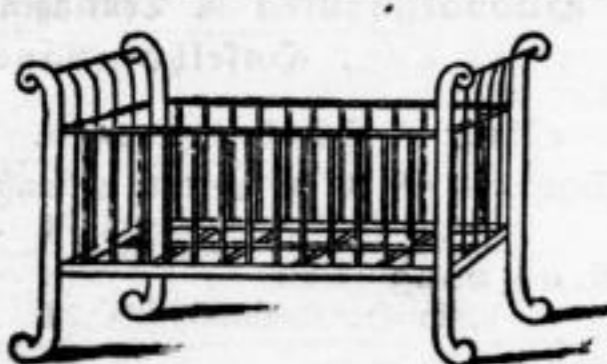
1 Stück Bimssteinseife,

2 Stück Mandelseife,

3 Stück gemischte Seife.

**H. Backhaus**  
 Grimm. Str. 14.

**H. Backhaus, Grimm. Str. 14.**



**Eiserne Bettstellen Stück 3 Thlr., früher 4 Thlr.**  
 Ich garantire für die Haltbarkeit und bitte bei Bedarf sich von der Güte zu überzeugen. **Karl Forstbohm, Schlosserstr., Grenzstraße Nr. 5.**

**Wattenfabrik G. A. Linko,**

Klostergasse 14,

empfiehlt ihre Lager wollener und baumwollener Watten, sowie offene Watte für medicinische Zwecke zum billigsten Preis.

**Grundstücks-Verkauf.**

Ein am Brühl hier in guter Meslage gelegenes größeres Grundstück ist unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch **Advocat Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 27, II.**

**Hausverkauf.**

Zu verkaufen ist weggugshalber ein hübsches massiv gebautes Hausgrundstück in lebhafter Vorstadt Leipzig, welches sich netto auf 8 1/2 % jährlich verzinst, was schriftlich nachgewiesen werden kann; Anzahlung 3-4000  $\mathfrak{M}$ , auch werden gute Hypotheken oder sonstige Wertpapiere als Zahlung mit angenommen.Adr. sind in der Expedition d. Blattes unter E. E. H. 40 niederzulegen.

**Buchbinderei-Verkauf.**

Eine Buchbinderei in Stettin, die seit 18 Jahren mit Erfolg betrieben, soll anderer Unternehmungen halber billig verkauft werden. Näheres Windmühlenstraße 33, 1 Treppe, im Quergebäude.

**Ein Droguen-Detail-Geschäft,**

vorzüglich eingerichtet u. gelesen, ist sofort mit ca. 4 1/2 Tausend Thlr. zu verkaufen. Offerten F. K. poste rest. Dresden, Hofpostamt.

**Restaurations-Verkauf.**

Weggugshalber ist eine in ausgezeichnete Lage belegene, mit langjähriger Stammkundschaft versehene Restauration mit 1 Octbr. d. J. für den festen Preis von 900  $\mathfrak{M}$  zu verkaufen. Adressen unter A. F. 900 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Kohlegeschäft billig zu übernehmen bei Hrn. Thieme Reudnitzer Straße Nr. 1 b.

Eine Restauration kann weggugshalber sofort oder per 1. October abgegeben werden. Zu erfragen bei Herrn C. Blas, Petersstraße Nr. 40, Hof links 3 Treppen.

**Pianoforte-Verkauf.**

Ein gutes Pianoforte, engl. Mechanik, ist weggugshalber billig zu verkaufen. Näheres Reizer Straße Nr. 19 b 2. Etage links.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, von 115  $\mathfrak{M}$  an bis zu 500  $\mathfrak{M}$ , aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in Reiz, werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft **Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.**

1 Stück Flügel, Pianofortes sind billig zu verkaufen oder auch zu vermieten **Petersstraße 24, 2 Treppen.**

Pianinos in Nussbaum u. Jacaranda sind unter Garantie von 110  $\mathfrak{M}$  an zu verk. bei **E. Schumann, Universitätsstr. 16, I.**

Ein Piano, vorzüglich im Ton und durabel gebaut, steht zum Verkauf **Große Windmühlenstraße 48 rechts 2 Treppen.**

Zu verkaufen 1 goldene, richtig gehende gebrauchte **Cylinderuhr** für 10  $\mathfrak{M}$  **Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Tr.**

**Billig zu verkaufen**

ein **Diamant-Schmuck**, 1 silberne **Schnupftabakdose** mit Spielwerk und mehrere andere gebrauchte **Silbersachen** **Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.**

Zu verkaufen ist eine **Destillations-Einrichtung**, 15 ovale Fässer mit Hähnen und Etiketten, 34 vierlastige Flaschen mit Etiketten, sowie Regale und Ladentafel, 6 Dbd. Bierkrüge mit u. ohne Beschlag, 6 Dbd. Weins-, Grog- u. Schnapsgläser, 200 Stück steinerne Bierflaschen, 1 Dbd. Tisch, 2 Dbd. Stühle, 1 großer Bierlager, 2 Dbd. Zinn- u. Messinghähne, darunter Spritzbähne u. andere Gegenstände. Näheres zu erfahren bei Herrn **Restaurateur Seyfert, Windmühlenstraße Nr. 49.**

**Neue Sophas, Matrasen** aller Art, mit und ohne **Bettstellen**, empf. hlt. billig

**A. Boyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8.**

NB. **Matrasen und Bettstellen** verleiht **d. D.**

**Billiger Meubles-Verkauf!**

**Schneider & Stendel, Centralhalle part. u. 1 Tr.**

**Meubles-Verkauf billig!**

Verhältnisse halber sind einige neue Meubles billig zu verkaufen, als: 2 Sophas, 1 Bettstelle mit Sprungfeder-Matrasen, 1 großer runder Tisch, 1 Schreibsecretair (alt)

**Querst. Nr. 20, Restauration.**

Billig zu verkaufen: **Kleiderschränke, Schreibsecretaire, Bettstellen, Waschtische, Tische, Spiegel** etc. **Windmühlenstr. 49, II. rechts.**

**Geschirrschrank,**

wenig gebraucht, billig zu verkaufen durch den Hausmann **Katharinenstraße Nr. 8.**

**Eine fast neue Matrasen**

ist billig zu verkaufen **Thalstraße Nr. 12, II., Mute.**

Zu verkaufen **Sophas, Schreibsecretaire, 1 Commode** mit Glasschrank, **Bettstellen, Waschtische, Kopfbarmatrasen, Federbetten** **Sternwartenstraße Nr. 12c, Hof parterre.**

Zu verkaufen 1 spanische Wand, 1 gr. stehender **Kleiderschrank** und einige **Polsterstühle** **Nicolaisstraße 28, 3 Tr.**

Spottbillig verk. 2 **Comm., Bettst., Spiegel, Federbetten, Waschtische** u. **Familientische, Stühle** etc. **Windmühlenstr. 49, II. rechts.**

Eine **Partie Bettstellen, Waschtische und Brodschränke** werden billig verkauft **Antonstraße Nr. 6** bei dem **Tischler.**

Zum Verkauf stehen 2 Sophas und Matrasen beim  
Sattler J. Köpzig, Nicolaistraße 43, Böhs Hof.

Umzugshalber sollen noch billig verkauft werden: 1 sehr schöne  
Eck-Tisch mit durchbrochenem Aufsatz von Mah., 1 Commode  
mit Glasfront, 1 Tisch, 1 Spiegel, 6 gepolsterte Stühle, 1 Bett-  
stelle mit Sprungfedermatrasen und 1 2thüriger sehr solider Klei-  
derschrank, so wie 4 vollständige, noch nicht gebrauchte, roth und  
weiß gestreifte Gebett Betten. Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Waschtische, Stühle, Tische, Vogelkäfige sind billig zu ver-  
kaufen  
Elisenstraße Nr. 8 beim Tischler.

Billig zu verkaufen eine feine Kuch.-Commode 8  $\text{fl}$ , Kleider-  
schränke 5  $\frac{1}{2}$  u. 6  $\text{fl}$ , Sophas 10  $\frac{1}{2}$ —14  $\text{fl}$  Nicolaistraße 12.

Zum billigen Einkauf sehr beachtenswerth sind verschiedene  
Arten neue Bettstellen Petersstraße 20, Hof 1, 2 Treppen.

Gebrauchte Bettstellen, worunter 1 zweimännische, sind  
billig zu verkaufen Halle'sche Straße 11 beim Hausmann.

### Herrschaftliches Bett,

ein sehr breites eisernes Bettgestell, Koffhaar-Matrasen, Keilkissen  
und sehr gute Sprungfeder-Matrasen billigst zu verkaufen  
Syllwasch, Lange Straße Nr. 17.

Federbetten, alle Sorten Bettfedern, Stroh- und  
Federmatrasen, Bettstellen empfiehlt  
billigst F. Aug. Heine, Nicolaistraße 13, III.

Federbetten neue wie gebrauchte in gr. Ausw., desgl. Bettfed.,  
Strohmatr. billigst Nicolaistr. 31, Hof quero., 2 Tr.

Gute reingeh. Federbetten in Auswahl, Stahlfeder- u. Stroh-  
Matrasen verkauft billigst F. W., Reudnitz, Gemeindefstraße 31.

Zu verkaufen ist billig ein gutes Gebett rothe Feder-  
betten Nürnberger Straße Nr. 1 parterre.

Zwei Gebett schöne rothe Federbetten sind billig zu verkaufen  
Kleine Fleischergasse Nr. 22, 4. Etage rechts.

Zu verkaufen ist ein Gebett Federbetten  
Kupfergäßchen, Dresdner Hof links 2 Treppen.

### Theater-Garderobe für Damen

in bestem Zustande, elegante Seidenkleider, echte Spitzen u. wegen  
Abreise billig zu verkaufen Carlstraße Nr. 6 parterre.

Koffhaare, gesponnen, schöne lange, kräftige Waare,  
sind 2 Ctr. à 38  $\text{fl}$ , auch im Einzelnen  
spottbillig zu verkaufen Brühl Nr. 82 bei Voerdel.

### Circa 2000 Stück

gebrauchte flache  $\frac{1}{4}$ -Kistchen von Eberholz sind billig zu ver-  
kaufen bei  
Theodor Stolpe.

Eine noch sehr gute, beschlagene große Messkiste steht zu  
verkaufen  
Königsstraße 8, im Hofe 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist eine im besten Zustande befindliche  
Gewächshaus-Dampfheizung mit Kupfernen Röhren. Näheres  
zu erfragen bei Herrn Gärtner Lindemann, Gohlis, Hauptstr. 30.  
Auch soll daselbst eine Partie Kalthauspflanzen verkauft werden.

Billig zu verkaufen  
ist ein sich gut heizender brauner (sogenannter Berliner) Kochofen  
mit hermetischem Verschluss und Messinggarnitur  
Gartenstraße Nr. 16.

Zu verkaufen ist wegen Veränderung ein noch wenig gebr.  
eiserner Maschinenofen. Näheres Blumengasse 2, 1 Treppe.

### Kutsch-Geschirr-Verkauf

(Cabriolet) Halle'sche Straße Nr. 13 parterre.

Ein dauerhafter 2rädiger Handwagen, zu Kohlen- und  
Reisfuhrn passend, ist billig z. verk. Gr. Windmühlentr. 36. Hausm.

Ein 4räd. Kinderschiebewagen ist zu verkaufen  
Reudnitz, Gemeindefstraße 35, parterre.

Billig zu verkaufen ist ein Kinderwagen  
Weststraße 55, 2 Treppen links.

Freitag den 16. September treffe  
ich wieder mit einem Transport neu-  
milchener Kühe mit Kälbern  
zum Verkauf hier ein.

Serberstraße, Schwarzes Ross, Nr. 50.  
Albert Herling aus Echolz bei Dessau.

Ein Transport Oldenburger hoch-  
tragende Kalben stehen von Sonn-  
abend den 17. d. M. an zum Verkauf,  
zu gleicher Zeit auch ein Transport  
Dessauer neu-milchener Kühe. Franck, Commissionär.  
Waldstraße 42.

## Schafviehverkauf.

300 Stück fette Hammel und  
300 Stück kräftige Weidehammel  
treffen Sonntag den 18. September in Leipzig, Pflaunderser  
Hof, zum Verkauf ein. B. L. C. L. Betsche.

Ein St. Bernhards-Hund,  
groß u. stark, ganz schwarz, ohne Abzeichen, gut dressirt,  
ist wegen Wohnungswechsels billig zu verkaufen  
Sophienstraße Nr. 15, I. links.

Mehrere schöne junge Hunde, Doggenart, sind billig zu ver-  
kaufen Ulrichsgasse Nr. 47, 1 Treppe.

### Papagei-Verkauf!

grün mit rother Krone, acclimatisirt, gut sprechend und pfeifend,  
Leipzig, Halle'sche Straße 13 parterre.

Sehr billig, schon von 10  $\text{fl}$  an, sind schöne junge gelbe  
Canarienvögel zu verkaufen Nicolaistraße 34 im Eigarrenesch.

### Holländischen Blumenzwiebeln

habe soeben empfangen. Cataloge gratis.  
F. A. Spilke früher Rietzschel, Petersstraße 41.

Fichten-Hoch- und Flachspunde, eichene Quer-  
scheiben liefert aus Kernholz in schöner glatt gedrehter Waare  
zu billigen Preisen  
Herrmann Emmerling  
in Silbburghausen in Thüringen.

Buchenspäne à Centner 1  $\frac{1}{2}$  Thlr., Haselholzsäpane  
à Centner 2  $\frac{1}{2}$  Thlr. loco hier offerirt  
Herrmann Emmerling in Silbburghausen.

Biscuit-Kartoffeln Scheffel 1  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$  werden verkauft  
durch Hausmann Brühl 74.

Gerstenstroh wird verkauft  
durch Hausmann Brühl 74.

### Holzspäne

sind im Laufe dieser Woche zu haben à Korb 5  $\text{fl}$   
auf Vogel's Bauplatz in der Georgenstraße.

### Für die Deutschen Krieger!

Wir haben Feldpostbriefe, welche Kistchen mit 100 Stück  
Cigaretten enthalten, anfertigen lassen und empfehlen diese  
à 12 und 18  $\text{fl}$  pro Stück zur gefälligen Beachtung.

Bei genauer Angabe der Adresse besorgen den Versandt  
Friedrich & Co., Cigarettenfabrik, Leipzig.  
Detailverkauf: Serberstraße Nr. 14 und  
Windmühlentr. Nr. 1.

### Havanna-Ausschuss!

eine vorzügliche Vier-Pfennig-Cigarre, empfiehlt  
Gustav Herrmann,  
Ede der Gr. u. Kl. Fleischergasse.



Frische Holsteiner  
Austern,  
neuen Astrachaner  
Caviar,

frische wilde Enten,  
Kieler Sprotten,  
Cappler Pöklings,  
Bouillon in Tafeln,  
Liebig's Fleisch-Extract,  
Friedr. Wilh. Krause,  
Königlicher Hoflieferant.

### Frische Holst. Austern,

Rheinlaach, russ. Caviar, Briden, Sardines à l'huile, Chester,  
Parmesan, Schweizer, Eidamer (Käse), Brie,  
Käse, Mandar, Caprera- und Kräuterkäse  
in feinsten Qualität, Westfäl. Pumpernickel, Mess. Ci-  
tronen billigst bei

Markt 7. J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt 7.

### Wein- und Frühstückstube.

Täglich frisch gekochten Schinken, neue marinirte  
Seringe mit div. Früchten, neue geräuch. Seringe  
und Speck-Pöklings empfehle billigst.

F. W. Ebnor,  
Schuhmachergäßchen, Gemölbe 20,



0497

# ANTON DREHER'S BIER-DÉPÔT.

## LEIPZIG

Waldstrasse 48.

### BRAUEREI

#### Schwechat bei Wien




# EXPORT-MÄRZEN-BIER

pr. Original Eimer R<sub>z</sub> 6 2/3  
" " " 3 1/3.

pr. Dutz. Fl. R<sub>z</sub> 1/5 exl. Kisten & Flaschen werden bei franco  
Returnirung innerhalb 2 Monate zum berechneten Preise zurückgenommen.

**Frischen Dorsch,**  
fette Kieler Sprotten und  
Pöcklinge empfiehlt  
**Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf.,**  
Nitterstraße Nr. 43.

**Kieler Spec-Pöcklinge,** schoch. u. stückweise billigt  
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

### Motzfleisch-Verkauf.

Zum Sonnabend empfehle ich recht fettes Fleisch, und mache zugleich darauf aufmerksam, daß auch während der Messe der Verkauf sich nur Markt Nr. 17 (Königshaus) befindet.  
**F. T. Acker.**

**Schweizerbutter** in Stücken, wöchentlich  
3 Mal frisch, echten **Limburger Käse** pr. St.  
5  $\pi$ , sehr schönen **Limburg. Sabukäse** à Stück  
2 1/2  $\pi$ , feine **Parzkäse** à Stück 5  $\pi$ , neue  
**Preißelbeeren** à St. 2  $\pi$  empfiehlt  
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

### Biertrinkern,

welche ihren Bedarf in ihren eigenen Gefäßen über die Straße von mir entnehmen, verkaufe ich wegen allzugroßen Verlustes an Viertelpfunden von heute an

- ein Löpfchen ff. Lagerbier vom Faß 1  $\pi$ ,
- " " " Erlanger Bier " " 6  $\pi$ ,
- " " " Braunbier " " 5  $\pi$

**F. A. Holzweissig, Halle'sche Straße 13.**

### 150 Kannen Milch

sind täglich ganz oder getheilt noch abzulassen in **Naschwitz.**

Ein Instrument, Flügel oder Pianoforte, gebraucht, von gutem Ton, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe niederzulegen unter R. B. in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes, in gutem Zustande befindliches **Billard.** Adressen gef. abzugeben Petersstraße 37, I.

**Gute Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen von Bronze, Porzellan, ff. Gemälde etc.**  
Grimma'scher Steinweg Nr. 4, eine Treppe, nahe bei der Post, bei **F. F. Jost,**  
Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

**Pt. Cassy** werden alle gangbaren Gegenstände, Werthsachen, Lager- u. Leihhansscheine zu höchsten Preisen gekauft, Rücklauf gestattet, Reichstraße 38, 1. Et.

**Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche etc.** laufe stets zu höchsten Preisen und erbitte gef.Adr. Brühl 83, 2. Etage. **Ed. Köfer.**

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche **Wohwinde** von 8-12 Ctr. Tragkraft.  
Gef. Adressen „Gute Quelle.“

**Wischbätschen,** reingehaltene, werden gesucht in der **Wischfabrik Kaufhalla** Nr. 31. Fett-Glanz-Wische ff.

**Gelbe und grüne Weißweinflaschen** sucht zu kaufen **Theodor Schwennicke.**

**Capital-Gesuch.**  
500—750 Thlr. à 8 Proc. Zinsen gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter C. G. H 750. niederzulegen.

**5000 Thaler**  
werden zu 5, ev. auch zu einem höheren Zinsfuß gegen sichere Hypothek zu erborgen gesucht durch  
**Advocat Conrad Hoffmann,**  
Katharinenstraße Nr. 27, II.

**7000 Thaler**  
werden zu 5, ev. auch zu höherem Zinsfuß gegen gute Hypothek zu erborgen gesucht durch  
**Advocat Conrad Hoffmann,**  
Katharinenstraße Nr. 27, II.

**Geld** am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leihhansscheine u. sonst. Werthsachen bei **Boerckel, Brühl 82, Gewölbe.**

**Geld** auf alle cour. Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhansscheine, Werthpapiere etc. Markt 3, Hof L. 2. Et.

**Geld** auf gute **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc.** Zinsen billigt, Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.

### Heirathsgesuch.

Ein in den 40er Jahren stehender Wittwer, Inhaber eines gut rentirenden Geschäftes, sucht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, gleichviel ob Witwe oder Jungfrau, im Alter von 35 bis 45 Jahren, mit etwas Vermögen, was sofort hypothekarisch gesichert wird. Bedingungen sind: ehrenhaft, verträglich und angenehmes Aeußere. Adressen unter R. H 50 in der Expedition dieses Blattes bis Sonnabend Abend niederzulegen. NB. Unterhändler werden verboten.

### Privat-Entbindung.

Damen, welche wegen eines passenden Aufenthaltes in Verlegenheit sind, finden bei einer Dame in einem reizend gelegenen Hause freundlichste und billigste Aufnahme.  
Adressen C. K. poste restante Bahnhof Halle a/S.

### Compagnon-Gesuch.

Zur größeren Verbreitung einiger außerordentlich lohnenden **Fabrikationsartikel,** welche von einem Jeden täglich gebraucht werden, sucht ein junger Kaufmann einen stillen oder thätigen Theilnehmer mit 800—1000  $\pi$  Capital, welche successive einzuschließen. Cassengeschäft bleibt dem Eintretenden überlassen. Offerten unter M. M. H 12. an die **Annoncen-Exp. von Haasenstejn & Vogler** in Leipzig erbeten.

### Associé-Gesuch.

Zu einem schon längere Zeit bestehenden und sehr lucrativen **Fabrik- und Engrosgelechts** in Leipzig wird wegen Einberufung eines tüchtigen Mitarbeiters zum Militärdienst ein **intelligenter, routinirter und gebildeter Associé** von soliden Grundsätzen mit einer **Capital-Einlage** von 8—10,000  $\pi$ , welche nach und nach einzubringen wäre, gesucht. Nur eine wirklich fleißige und strebsame Kraft findet Berücksichtigung und werden dergleichen und nicht anonyme Offerten unter M. G. H 8000. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Wer dreht Sprungfedern** gut und billig? Adressen unter K. 5 nimmt das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer,** Neumarkt Nr. 39, entgegen.

# Für Cigarrenfactore.

Ein Cigarren-Großist beabsichtigt seinen jährlichen Bedarf von ca. 80—100,000 Zblr. selbst fabriciren zu lassen und sucht zu diesem Behufe einen tüchtigen und umsichtigen Compagnon, wenn auch ohne Mittel, in sein Geschäft aufzunehmen.

Offerten unter D. 100 werden durch die Herren **Hausenstein & Vogler** in Dresden unter strengster Discretion weiter befördert.

Ein gewandter Buchhalter wird bei gutem Gehalt für eine Porzellanfabrik auf dem Thüringer Wald gesucht. Eintritt wird bald als gewünscht. Sprachkenntnisse erforderlich.

Offerten unter B. No. 20 nimmt Herr **F. B. Selle** in Leipzig entgegen.

Ein tüchtiger Reisender, mit der Manufacturbranche vertraut, findet sofort Stellung bei **S. E. Sachs**, Reichstraße 40.

## Commis-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen gut empfohlenen jungen Mann, der in einem Manufacturwaaren-Geschäft en détail gelernt oder servirt hat, als Lageristen und erbiten uns schriftliche Offerte unter D. ifügung von Zeugnissen.

**C. A. Schwarzenberg & Sohn**,  
Katharinenstraße 24.

Gesucht wird ein junger Mann, welcher als Gehülfe im Laboratorium einer Apotheke thätig gewesen ist und gute Zeugnisse beibringen kann.  
Näheres Burgstraße Nr. 15.

Ein zuverlässiger unverheiratheter Expedient, der etwas kaufmännische Kenntnisse besitzt, 100 Pf Cautions stellen kann, findet sofort oder 1. October dauernde Stellung in einem Lotterie-, Agentur- u. Commissionsgeschäft. Reflectanten wollen ihre Adr. unter A. 33 H 33 in der Annoncen-Ann. Hainstr. 21 niederl.

## Seher-Gesuch.

5—6 fleißige und solide Seher finden sofort Condition. Darauf Reflectierende wollen sich schriftlich wenden an die **Sofbuchdruckerei Altenburg**.

Für ein feines Herren-Garderobe-Geschäft an einem größeren Plaze Thüringens wird ein praktisch ausgebildeter, tüchtiger **Zuschneider** gesucht.

Nur mit besten Empfehlungen Versehene finden Berücksichtigung und werden Offerten heute zwischen 12—1 Uhr Universitätsstraße 3. I. entgegen genommen.

## Uhrmachergehülfe gesucht.

Nur Solche, welche tüchtig sind, können ihre Adressen unter B. K. H 109 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

## Ein Conditoren-Gehülfe,

welcher besonders im Garniren tüchtig, findet sof. gute, dauernde Stellung durch **J. E. Gascher**, Kohplatz Nr. 9.

Gesucht wird ein guter **Wenbleispolirer**  
Petersstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Ein **Lapezierergehülfe** wird sofort zur Ausbülfe gesucht.  
**W. Opfermann**, Kl. Windmühlenstr. 1B, 12—1 Uhr.

25—30 wohlgeübte **Form-Wickelmacher** erhalten in der Dessauer Fabrik Beschäftigung auf immer.  
pro Mille 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> bis 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Lohn.

Gesucht wird zum 1. October d. J. ein verheiratheter Hausmann, der an Ordnung gewöhnt und außerdem eine ruhige Beschäftigung im Hause treibt. Das Nähere Vormittags von 11 bis 12 Uhr Moritzstraße Nr. 19 parterre zu erfragen.

**Arbeiter**, welche gute Zeugnisse besitzen, finden Anstellung im **Dienstmann-Institut „Express“** Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

1 Diener, 1 Kellner, 1 Knecht, 1 Kellnerbursche, 1 Laufbursche (Jahrlohn) sucht **A. Loff**, Kl. Fleischergasse 29, I.

Gesucht wird sofort ein ordentlicher und fleißiger **Kutscher**.  
Zu erfragen Neue Straße Nr. 7 parterre.

Gesucht wird sofort ein **Kollknecht** bei **W. Fiedler**, Frankf. Str. 8/9, 3 Etagen.

Gesucht wird ein ordentlicher **Kollknecht**.  
Zu melden mit Buch Hohe Straße Nr. 40.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt zwei zuverlässige **Pferdeknechte**. Zu melden mit Buch in d. Guanofabrik zu Leipzig.

Gesucht wird gleich ein junger guter **Kellner** für immer von 9 bis 12 Uhr  
Petersstraße 14. **E. Weinert**.

Ein **Kellner** mit guten Attesten wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Ehr. Wenig**.

Gesucht werden: 1 Gasthof-Oberkellner, (Caut.), 3 junge **Kellner**, 1 Markthelfer, 3 Kutscher, 1 Hofmeister, 1 Diener, 4 Knechte, 4 Burschen. **E. Friedrich**, Ritterstr. 2.

Gesucht wird sofort ein gewandter **Kellnerbursche**  
Hohe Straße Nr. 7 parterre.

Gesucht werden 2 **Kellnerburschen** u. ein junger Mann zum Messerputzen. Näheres Nicolaistraße Nr. 6

Gesucht werden sofort ein **Kellnerbursche** und ein **Kollknecht** bei **W. Fiedler**, Frankfurter Straße 8/9, 3 Etagen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Kellnerbursche** in Stadt Ralmsdy, Ritterstraße Nr. 39.

Gesucht wird sofort ein **Bursche** zum Messerputzen durch **C. Weber**, Petersstraße Nr. 40.

Ein **kräftiger Bursche** von 17 oder 18 Jahren findet als **Padr** sofort Anstellung in der Cigarren-Fabrik von **Theodor Stolpe**,  
Peterssteinweg 49.

Zu leichter Beschäftigung in meiner Lebibliothek und zum Journal-Austragen suche ich einen jungen Menschen von 14—16 Jahren mit hübscher Handschrift.

Universitätsstraße. **G. A. Schmidt**.

Ein **kräftiger Bursche** von 17—18 Jahren, welcher das Paden versteht, findet Anstellung bei **Theodor Stolpe**, Peterssteinweg 50.

Gesucht wird pr. 15. Oct. ein in gesetzten Jahren st. h. n. d. solider **kräftiger Bursche** mit guten Attesten, welcher guter **Pferdewärter** ist, Tauchaer Straße 15 im Holzhof.

Gesucht wird ein **kräftiger Laufbursche**, der womöglich schon in einer Restauration war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres in **Auerbachs Keller**.

Ein ordentlicher, zuverlässiger **Laufbursche**, welcher eine gute Handschrift hat, findet dauerndes, gutes Engagement. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Angabe des Alters nebst Referenzen unter D. T. 4. Hauptpost restante franco einsenden.

Einen **Laufburschen** sucht  
**Wilh. Sturm**, Windmühlengasse Nr. 1.

**Musikarbeiterinnen** werden sofort gesucht  
Neumarkt 19 im Hofe II.

Gesucht werden geübte **Jaquet-Arbeiterinnen**, sowie ein Mädchen, welches die Nähmaschine versteht, auch könnte selbiges zum Verkauf sich eignen. **W. Linde**, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Eine junge feingebildete **Dame** von angenehmem Aeußern wird von einer adeligen Dame als **Gesellschafterin** bei sehr anständigem Gehalt gesucht  
Ranstädter Steinweg 23 im Gewölbe.

Gesucht werden: 1 **Gouvernante**, 3 **Delou-Wirthschaft**, 1 **Kellnerin**, 14 **Dienstmädch.** **E. Friedrich**, Ritterstr. 2, I.

# Eine Erste

**Bekäuferin** wird gesucht. Solche, welche in hiesigen **Wasa-menten- und Kurzwaarengeschäften** thätig, erhalten den Vorzug. Offerten mit genauer Angabe des Wirkungskreis und eigenen Namens werden sub D. H 999 durch die Expedition dieses Bl. erbeten; anonyme Zuschriften bleiben unberücksichtigt.

Gesucht wird pr. 1. October für ein **Materialwaarengeschäft** einer Provinzialstadt Sachsens

**eine flotte Bekäuferin**, welche bereits in einem solchen Geschäft thätig gewesen sein muß. Näheres bei Herrn **G. C. Marx & Co.**, Brühl 89.

Für ein kleineres Hauswesen wird eine jüngere **Wirthschafterin** von gutmüthigem Charakter gesucht, welche in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und die Erziehung von zwei 8- und 9-jährigen Kindern zu leiten versteht. Gef. Anerbietungen b. l. e. d. man unter B. 16 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Einem jungen Mädchen wird Gelegenheit geboten, sich in der Kochkunst und **Wirthschaftsführung** in einem Privatbause gegen mögliches Honorar auszubilden. Näheres wird **Frau Dolge** in der **Kaufhalle** mitzutheilen die Güte haben,

Gesucht wird für eine kleine Wirtschaft eine Haushälterin.  
Näheres Auerbachs Hof Nr. 10 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit zum 1. Oct.  
Zu erfragen Gerichtsweg Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen von 15—17 Jahren  
Hohe Straße Nr. 19, 1 Treppe.

Gesucht wird ein reinliches und fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit  
Gerberstraße Nr. 63, Stadt Halle.

Gesucht wird sofort für die Küche ein kräftiges Mädchen.  
Zu melden Markt Nr. 14, Restauration.

Gesucht wird für sogleich ein braves Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit und Küche  
An der Pleiße 10, 2 Tr.

Gesucht wird ein junges Mädchen für die Hausarbeit sogleich  
oder zum 1. October. Mit Buch zu melden Neumarkt 33, 3. Et.

Gesucht ein kräftiges Mädchen fürs Land, sowie Mädchen für Küche und Haus und eine Jungemagd, ganz perfect, im Vermittlungs-Comptoir  
Grimma'sche Straße Nr. 26.

Gesucht zum 1. October ein in häuslichen Arbeiten geübtes Mädchen, welches auch etwas vom Kochen versteht,  
Frankfurter Straße 55, 2. Etage links.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit  
Kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen. Büttner.

Gesucht wird sofort ein Mädchen von 15—16 Jahren. Zu erfragen  
Flogplatz, Schimmels Gut im Kohlengeschäft.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit.  
Mit Buch zu melden Auerbachs Hof, Bude II.

Gesucht wird zum 1. October ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen  
Dresdner Straße 40, 1 Treppe rechts.

Zum 1. October wird ein ordentliches und fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht  
Querstraße Nr. 17 parterre.

Ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht  
Kosßstraße Nr. 12.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird pr. 1. October für Küche und häusliche Arbeit zu miethen  
gesucht Petersstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen, das der Küche allein vorsehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. October gesucht. Zu melden mit Buch  
Thomaskirchhof Nr. 20, 3 Treppen.

Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht  
Peterssteinweg 13, im Hofe quervor 1 Treppe.

Köchinnen, Kindermädchen, Haus- und Küchenmädchen werden gesucht durch  
A. Loff, Kleine Fleischergasse 29, I.

Für Küche und häusliche Arbeiten findet ein Mädchen, das gute Zeugnisse mitbringt, anständigen Dienst  
Inselstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird sofort oder zum 1. October gesucht  
Dörrienstraße Nr. 1b, 3 Treppen.

Für den 15. d. M. wird von ein Paar einzelnen Leuten ein ordentliches Mädchen gesucht, das der bürgerl. Küche allein vorsehen kann und auch Hausarbeit übernimmt. Nur Solche wollen sich melden  
Wintergartenstraße 3 part. links von 10—12 Uhr.

Zum 1. October wird ein Mädchen in gesetztem Alter für Küche und häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden  
Lange Straße 19 parterre rechts.

Eine tüchtige Kochfrau, sowie ein Stuben- und ein Küchenmädchen werden zum sofortigen Antritt gesucht  
Hotel de Bologne.

Ein einfaches junges Mädchen wird zur Besorgung der Geschäftswege gesucht  
Katharinenstraße 26 im Stidereigeschäft.

Ein Mädchen oder eine Frau wird diese Messe zur Aushilfe gesucht  
Katharinenstraße Nr. 20, Restauration.

Gesucht wird während der Messe eine Aufwächterin  
Neumarkt Nr. 11.

Eine ehrliche, ordentliche Aufwächterin wird bei einer Familie ohne Kinder zum 1. October gesucht  
Ritterstraße 38, 3 Treppen.

Ein Provisions-Reisender, der in 8 Tagen von hier aus nach Oesterreich-Ungarn abgeht, wünscht noch eine passende Vertretung zu übernehmen. — Auf gef. Adressen sub R. R. 100. in der Exped. d. Bl. abzug., erfolgt pers. Vorstellung.

Ein tüchtiger Comptoirist, flotter Arbeiter mit schöner Handschrift und sehr guten Zeugnissen, sucht per 1. Octbr. a. c. Stellung. Adressen unter M. S. # 25 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Ein tüchtiger Buchhalter,

mit der Colonial-, Droguen-, Aether-, Oel- und Rauchwaaren-Branche bewandert, im Bankfache routinirt, bittet geehrte Principale um ähnliche Beschäftigung. Gef. Adressen sub S. # 9 durch die Expedition dieses Blattes.

## Stelle-Gesuch.

Ein routinirter junger Kaufmann sucht baldiges Engagement als Reisender, Buchhalter oder Comptoirist. Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre L. T. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, tüchtiger Detailist, mit guten Zeugnissen, zuletzt im Bankgeschäft thätig und der doppelten Buchführung mächtig, sucht per 1. October Stellung, wenn möglich in einem Engros-Geschäft.

Gefällige Offerten unter A. L. 100 an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Ein junger militärfreier Mann, der bereits einige Zeit in einem Manufacturgeschäfte als Verkäufer conditionirt und mit Ende dieses die höhere Webeschule zu Chemnitz absolviert hat, sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle in einem größeren Hause als Verkäufer, womöglich in Leipzig. Off. beliebe man unter der Chiffre F. 100 poste restante Chemnitz zu senden.

Commiss verschiedener Branchen empfiehlt geehrten Principalen kostenfrei; auch für Manufactur- u. Leinwand-, mit sehr guten Zeugnissen, das Vermittl.-Comptoir  
Grimma'sche Straße 26.

Ein junger achtbarer Mann sucht Verhältnisse halber einen Posten als Markthelfer. Derselbe würde sich in alles Vorkommende fügen können. Geehrte Herren mögen gefälligst ihre werthe Adresse Kreuzstraße Nr. 12a beim Hausmann niederlegen.

Ein Markthelfer, tüchtig im Paden, sucht für die Messe oder zur Aushilfe Beschäftigung. Werthe Adressen Petersstraße Nr. 3 im Milchgeschäft.

Gesuch. Ein in den mittleren Jahren stehender, Militär gewesener und mit guten Attesten versehener Mann sucht als Markthelfer, Hausmann oder in sonst'g:m Posten Stellung u. bittet geehrte Herrschaften um gütigen Bescheid.  
Adressen C. B. Nr. 143. Grimma.

Ein junger Mann, 20 Jahre, sucht eine Stelle als Markthelfer. Adressen bittet man Sternwartenstraße 36, 1. Et. I. abzugeben.

## Stelle-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Kutscher sucht bis 1. October eine Stelle. Adressen unter F. R. bittet man höflichst bei Hrn. D. Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Ein recht tüchtiger Kutscher (10 Jahre bei einer Herrschaft in Stelle) sucht per 1. Oct. anderweite Stellung. Näheres durch  
A. Loff, Kl. Fleischergasse 29, i. S. I.

Kellner und Kellnerburschen empfiehlt  
W. Klingebell, Königsplatz 17.

Ein Bursche von 16—18 Jahren sucht einen Dienst als Hausbursche oder andere Beschäftigung.  
Näheres Ritterstraßen-Ecke bei Obsthändlerin Frau Köhler.

## Gesucht

wird Wäsche zum Waschen und Bleichen aus Flugwasser; dieselbe wird weiß abgeliefert, ohne das verderbliche Blau anzuwenden. Geneigte Offerten werden angenommen  
Kaufhalle. Gewölbe 9.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Zu erfragen  
Königsstraße Nr. 25, Hintergebäude 1 Treppe.

Eine fertige Schneiderin sucht Beschäftigung in Familien.  
Thomassgäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Eine sehr geübte Schneiderin sucht in und außer dem Haus Beschäftigung  
Mühlgasse Nr. 8, 2. Etage links.

Ein junges Mädchen im Besitz einer Nähmaschine sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man  
Reudnitz, Leipziger Straße 15, 2 Treppen gef. abzugeben.

Ein ordentl. Mädchen sucht im Plätten Beschäftigung in und außer dem Hause  
Gustav-Adolf-Straße Nr. 19b parterre.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, das in seinen weiblichen so wie häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, auch auf der Nähmaschine Bescheid weiß, sucht passende Stelle.  
Näheres Centralstraße Nr. 12, Hinterhaus 2 Tr. rechts.

## Eine junge Dame,

welche schon in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin war, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stelle als solche hier oder auswärts. Adressen beliebe man Peterstirchhof 3, 4. Et. abzugeben.

Eine in gef. Jahren stehende Frau (gut empf.) sucht als Wirtschaftlerin Stelle d. A. Loff, Kl. Fleischerg. 29, i. S. I.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht baldigst Stellung als Verkäuferin. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Adressen unter H. F. No. 50 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches bisher in einem hiesigen größeren Geschäft thätig war, sucht Stellung als Verkäuferin. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 14, 3. Etage.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches die Wirtschaft gründlich erlernt hat und in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht angemessene Stellung, wozüglich unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau; doch getraute es sich auch einer kleineren Wirtschaft selbstständig vorzustehen. Es steht weniger auf hohen Gehalt, als auf eine gute solide Behandlung. Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffre M. A. H. 14 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder bei einer Herrschaft allein. Gef. Offerten bittet man in der Exped. dieses Blattes unter der Chiffre F. A. 25 niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen in gesetzten Jahren, in der Küche erfahren, sucht Stelle zum 1. October  
Eckhagenstraße Nr. 4 im Blumengewölbe.

Ein junges ordentliches Mädchen, welches im Stricken, Nähen, Zeichnen, Häkeln u. häusl. Arbeit bewandert ist, sucht zum 1. Oct. Dienst in guter Familie. Geehrte Adressen bittet man niederzulegen  
Lange Straße Nr. 43 B, parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen, im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht sofort oder später Stelle. Weiße Adressen bittet man Brühl 59 im Geschäft des Hrn. Berge abzugeben.

Ein fleißiges gewilliges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Verhältnisse halber zum 1. October für Küche und häusl. Arbeit Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstr. 2, 2 Tr. l.

Ein Mädchen sucht Dienst für größere Kinder u. Stubenarbeit bis 1. Octbr. Zu erfr. Bahnhofstraße 19, 2. Et. rechts.

Ein solides Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. d. Stelle für Küche und häusliche Arbeit oder als Kindermuhme. Zu erfragen bei der Herrschaft Peterskirchhof Nr. 3, 3 Treppen.

Ein anständiges und fleißiges Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. October Stelle für Küche und häusliche Arbeit oder auch mit für ein Kind.  
Näheres Mansfelder Steinweg Nr. 17 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, welches das Schneidern gründlich kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, ein Dienst als Stubenmädchen. Adressen Köpfl. 5 b niederzulegen.

Ein Mädchen, im Nähen und Plätten erfahren, sucht Verhältnisse halber als Stubenmädchen den 1. Oct. guten Dienst. Zu erfragen Wintergartenstraße 14, 1 Tr. bei der Herrschaft.

**Ein anständiges Mädchen** sucht zum 1. Oct. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Leibnizstraße Nr. 2 parterre rechts.

Eine in der feinen Küche erfahrene Köchin, ein Mädchen für Küche u. Haus, 43 in Stelle, suchen Dienst Elsterstr. 27, i. S. p. r.

Ein ordentl. Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. Octbr. Dienst. Zu erfragen Poststraße Nr. 5, 1. Etage.

Tücht. Mädchen f. bürgerl. Küche f. w. Kinder- u. Hausmädchen u. 1 Kochfrau suchen Stelle Sternwartenstraße 19, Frau Müller.

**Herrschaften empfiehlt kostenfrei Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, so wie eine Kindermuhme, sehr gut empfohlen, das Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße 26.**

Ein junges Mädchen von rechtlichen Eltern, welches im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist und sich keiner häusl. Arbeit schent, sucht eine passende Stelle.  
Zu erfragen Auerbochs Hof, unterm Thorweg Nr. 77.

Ein kräftiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen, sucht zum 1. October Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Gerberstr. 54, Hinterg. 1 Tr.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für Stube oder häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Nicolaistraße Nr. 54, 4. Etage rechts.

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt  
Caserne Flügel C. Nr. 48.

Ein junges anständiges Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Sternwartenstraße 32, 2. Etage rechts.

Ein anständiges solides Stubenmädchen, das in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 1. Oct. eine Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Dresdner Straße Nr. 20, 1. Etage.

Ein junges properes Mädchen, best. attestirt, sucht Stellung als Stubenmädchen. Näh. durch L. Friedrich, Ritterstr. 2, l.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Dienst bis zum 1. October. Zu erfragen  
Rürnberger Straße 17, 2 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, in Küche und Haus erfahrenes  
Mädchen  
sucht Dienst für 1. October. Zu erfragen bei der Herrschaft Weststraße Nr. 67, parterre.

Ein anständiges Mädchen, 26 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen und gut empfohlen, sucht per 1. oder 15. October Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man gefälligst beim Hausmann Lessingstraße Nr. 11 niederzulegen.

**Dienstmädchen** weist geehrten Herrschaften gratis nach  
W. Klingebell, Königsplatz 17.

Ein junges anständiges Mädchen, im Schneidern, Plätten und Serviren erfahren, welchem auch die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Jungemagd oder bei einzelner Herrschaft für Alles. Näheres Ritterstraße 38 im Hofe 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen von 19 Jahren, das 2 Jahre in Dienst ist, sucht zum 1. October Stellung, es ist im Nähen und häuslicher Arbeit bewandert, und wird Auskunft ertheilt  
Kleine Funkenburg 29 parterre links, Haus B.

Eine junge Frau, welche das Kochen gründlich versteht, sucht Stellung während der Messe Frankfurter Str. 32, 4 Tr. links.

Ein anständiges Mädchen in gesetztem Alter sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfr. Salzgäßchen 1 im Schnittgeschäft.

Ein Mädchen sucht Aufwartung früh u. Nachmittags. Adr. Burgstraße Nr. 7 im Productengeschäft niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht frühmorgens eine Aufwartung. Zu erfragen Wendelslohnstraße im Milchgeschäft.

Eine gesunde ausstillende Amme vom Lande sucht eine Stelle. Zu erfragen beim Zimmermeister Handwerd, Carolinenstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Einige gesunde Landamme weist nach Frau Dieß. Auch sucht ein braves Mädchen Aufwartung Schloßgasse Nr. 10.

Eine eingerichtete Handelsgärtnerei oder ein sich dazu eignendes Grundstück hier oder in nächster Umgebung wird zu pachten gesucht. Offerten unter P. O. H. 3 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gute Nähmaschine wird auf länger zu miethen gesucht. Gef. Offerten bittet man unter St. L. E. Reudniger Straße Nr. 8 parterre niederzulegen.

Eine gute Nähmaschine wird auf längere Zeit zu miethen gesucht Reudniger Straße Nr. 3 parterre.

Ein Gewölbe wird für diese und folgende Messe auf dem Brühl oder in dessen Nähe zu miethen gesucht.  
Adressen beliebe man Gewandgäßchen Nr. 4 bei Herrn Hugo Reichmann abzugeben.

**Messlocal.**  
Für diese und folgende Messen suche ich für einen größeren Tuchhändler ein geräumiges Gewölbe.  
Edmund Krüger.

Für ein Puppenlager wird in Messlage in 1. Etage die Hälfte eines Zimmers zu miethen gesucht.

Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes unter H. K. H. 12 niederzulegen.

Eine Stube mit Cabinet oder eine große Stube mit zwei Betten, nicht über zwei Treppen gelegen, an der Messlage befindlich, wird von Montag den 19. ds. bis Sonntag den 25. ds. zu miethen gesucht.

Offerten mit Angabe des Preises bittet man Brühl Nr. 22 bei W. Heß Söhne niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn ein freundl. Messlogis in der Vorstadt. Adressen mit Preisangabe unter M. N. 13. nimmt die Annoncen-Exp. v. Haasenstein & Vogler in Leipzig ent. B. L.

**Gesucht.**  
eine geräumige Stube oder Stube und Kammer mit 2-3 Betten während der Michaelis- und Ostermessen. Offerten mit Preisangabe abzugeben bei S. Winter, Bühlengewölbe Nr. 13.

**Gesucht**  
wird für Ostern 1871 in der Dresdner oder Marienvorstadt ein Logis im Preise von 100-130  $\text{fl}$ . Adressen unter T. H. 12 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Logis von 40-60  $\text{fl}$  wird von anständigen Leuten pr. Michaelis zu miethen gesucht.  
Adressen Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

Zum Betrieb einer Tischler-Fabrik wird in der westlichen Vorstadt ein Local im Preise von 200—300  $\text{fl}$  per anno zu mietzen gesucht. Adressen sind unter X. P.  $\text{N}^{\circ}$  3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer anständ. Wittwe zu Michaelis oder Weihnachten ein Familienlogis, bestehend aus Stube mit Kammer und Zubehör. Adressen unter A. C. bittet man bei Hrn. Rfm. Krüger, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße, niederzul.

**Wohnungen** werden gesucht  
Localcomptoir Thomaskirchhof 1, I.

Gesucht wird ein Familienlogis von 50—80  $\text{fl}$  von einem an der Bahn angestellten Manne.Adr. bittet man abzugeben Dofenstraße Nr. 13 bei Herrn Kaufmann Barth.

Gesucht ein kleines Logis oder Stube und Kammer  
Pfaffendorfer Straße Nr. 3, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird ein kleines Logis. Adressen bittet man Kleine Fleischergasse Nr. 5 im Seifengeschäft abzugeben.

Ein Familienlogis zu 40—50  $\text{fl}$  wird gesucht per 1. Oct.  
Adressen abzugeben Markt 14 im Seifengeschäft.

Gesucht wird von jungen Leuten, die sich erst verheirathen, zum 1. October eine Stube mit Kammer. Adressen niederzulegen in der Restauration von Engelmann, Königsplatz, blauer Engel.

Ein älterer Herr sucht pr. 1. October c. in der Westvorstadt in 1. oder 2. Etage ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafstube im Preise von 6—8  $\text{fl}$ . Adressen F. G.  $\text{N}^{\circ}$  10 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird pr. 1. October für einen älteren Herrn eine unmeublirte Stube mit Schlafcabinet in westlicher Vorstadt. Preisangabe erwünscht. Adressen abzugeben von 10—11 Uhr und 4—5 Uhr Weststraße 53 parterre rechts.

Gesucht wird bis zum 1. October von einem Beamten ein meublirtes Garçonlogis in der Nähe des Schützenhauses. Offerten A. M. O. in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem Herrn eine meublirte Stube, wozüglich Dresdner Vorstadt. Adressen mit Preisangabe unter C. K.  $\text{N}^{\circ}$  15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für einen feinen jungen Mann von auswärts ein freundlich meublirtes Zimmer, meßfrei. Adressen sind abzugeben Sternwartenstraße Nr. 11 b parterre.

Ein junger Mann (Schüler) wünscht in einer hiesigen anständigen Familie Kost und Logis zu haben. Bezügliche Offerten nebst Preisangabe werden unter E. B.  $\text{N}^{\circ}$  15. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein einfach meubl. Stübchen, sofort zu beziehen. Adressen abzugeben Brühl Nr. 54 u. 55 im Kürschnergewölbe.

Eine meublirte Stube mit separatem Eingang und ungenirt wird von einer jungen Dame sofort oder bis 1. Octbr. zu mietzen gesucht. Offerten unter H. H. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Dame sucht sofort ein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, separat, Soal- und Hauschlüssel. Werthe Adressen niederzulegen unter M. S. in der Inseraten-Annahme Hainstraße 21.

Ein sol. Frauenzimmer sucht ein einf. Stübchen m. Bett u. Kochöfen. Adr. abzug. Gr. Windmühlenstr. 15 vis à vis d. Bierh. II. r.

Gesucht wird von einem Herrn eine Schlafstelle in der Sophienstraße oder deren Nähe, wozüglich mit Mittagstisch. Adr. beliebe man Sophienstraße 17 parterre abzugeben.

Zwei Knaben finden bei einem Lehrer eine gute Pension. Näh. im Geschäft des Herrn Heino Berger, Peterssteinweg 7.

**Eine gangbare Bäckerei**  
ist veränderungshalber sofort oder später zu verpachten. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 26, 2 Treppen.

Zu vermietzen Koffhaar-, Stahlfeder-, Seegras- u. Strohp-  
Matrazin Markt Nr 11, 4 Treppen.

25 Gebett g. Betten sind für die Messe zu vermietzen  
Moritzstraße Nr. 6, 3. Etage links.

## Katharinenstrasse No. 10

ist die große parquettirte 2. Etage vornheraus, ganz oder getheilt, zu Waaren- oder Muster-Lager, Comptoir, Expedition zc. für Meß- oder längere Zeit zu vermietzen durch Herrn Advocat Oehme, Ritterstraße Nr. 6—7.

Schlüssel zur Besichtigung bei der Hausmannsfrun in der Katharinenstraße.

## Zu vermietzen oder zu verkaufen

ist eine **Meßschankbude**. Zu erfragen in Prager's Bier-tunnel, Kirchstraße Nr. 1.

Zu vermietzen sind für diese Messe mehrere Gebett gute  
Betten Reichstraße 15, 1. Etage.

## Ein ganzes Haus,

bestehend in großen hellen Arbeitslocalitäten, schönem Bodenraum und tiefem Keller, hat im Ganzen oder getheilt zu vermietzen F. C. Müller, Grenzstraße Nr. 8.

## Ein Keller,

sehr geräumig, passend für Wein, Bier zc., ist mit Comptoir und Niederlage sehr billig zu vermietzen. Näheres im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

## Ausgezeichneter Speicherboden!

Buchhändler-Lage.

Die Mietbedingungen zu erfragen im Comptoir von  
Johann Ambr. Barth,  
Poststraße 4.

Zu vermietzen ist eine große trodene Niederlage Jo-hannisgasse Nr. 37. Ebenfalls ist ein gutes Piano zu vermietzen.  
J. D. Wansch.

Zu vermietzen ist sogleich eine Niederlage Große Fleischergasse Nr. 2. Das Nähere daselbst 3. Etage.

Zu vermietzen

eine Niederlage sofort und eine Stube vom 1. October an  
Neutirchhof Nr. 11, 1 Treppe.

Ein Gewölbe am Markt Nr. 5 ist für bevorstehende Messe zu vermietzen. Näheres Markt Nr. 5 im Gewölbe.

## Meßvermietzung.

Die Hälfte des Gewölbes Katharinenstraße 25 ist für diese Messe zu vermietzen.

Für die beiden Hauptmessen ist nahe am Markt, Katharinenstraße, ein kleines Gewölbe mit Comptoir zu vermietzen.

Näheres Katharinenstraße Nr. 1 im Gewölbe.

Die Hälfte eines Gewölbe ist für diese Messe zu vermietzen. Das Nähere Brühl Nr. 6 parterre.

## Meßvermietzung.

Für diese und die folgenden Messen ist der Hausstand Salz-gäßchen Nr. 8 zu vermietzen.  
Dr. Pilla,  
Salzgäßchen Nr. 8.

## Meßlocale

in der Kaufhalle am Markte sind für bevorstehende Michaelismesse zu vermietzen. Näheres beim Hausmann.

## Meßlocalvermietzung.

Für die Dauer der Messe kann ein freundliches Local in bester Lage nachgewiesen werden Reichstraße Nr. 16, 1. Etage.

Meß-Local.

2 schöne große fensterige Zimmer mit Schlafzimmer sind als Musterlager od. Wohnung zu vermietzen Markt 8, rechts 2 Tr.

## Meßvermietzung.

Eine geräumige 1. Etage als Verkauflocal oder Musterlager sehr billig, in der Grimma'schen Straße Nr. 37 zu erfahren.

Meßvermietzung.

Reichstraße 30, Brühlende, 2. Etage ist ein großes freundliches Zimmer mit Cabinet zu vermietzen.

Meßvermietzung.

Ein recht freundlich meublirtes Zimmer mit 2 schönen Betten.  
Markt, Kaufhalle, Tr. a, 4 Etage links.

## Vermiethung.

**Wes-Hausstände mit Schränken Katharinenstraße Nr. 10, hufenfrei.**

### Katharinenstraße Nr. 21

ist die 1. Etage für diese und die nächstfolgenden Messen, sowie außerhalb derselben zu vermieten durch

Advocat **Conrad Hoffmann,**  
Katharinenstraße Nr. 27, II.

### Musterlager und Verkaufs-Local

1. Etage und bester Geschäftslage des Brühls, geräumig und hell, zu vermieten Brühl Nr. 25 parterre.

### Musterlager

zu vermieten Markt Nr. 6, III.  
Näheres Markt Nr. 7 im Keller.

**Ein freundl. Musterzimmer**  
in erster Etage Petersstraße, nahe am Markt,  
für die Messen zu vermieten.

Anfrage Petersstraße 43, I.

### Messvermuthung.

Für bevorstehende Messe ist Reichsstrasse 47, Kochs Hof, erste Etage, ein geräumiges Zimmer mit Comptoir und Lager-Einrichtung zu vermieten.

**Messvermuthung.** Petersstraße Nr. 39 ist die erste Etage, zwei Stuben mit Eiser, für diese Messe zu vermieten. Näheres bei F. W. Rube im Geschäft des Herrn S. Schomburgk, Petersstraße Nr. 40.

### Messvermuthung.

Eine sehr freundliche Eiserstube nebst daran stoßender kleiner Stube und Cabinet sind für diese und folgende Messen billig zu vermieten Petersstraße Nr. 5, 2. Etage.

### Zu vermieten

für die Messen eine große Stube mit Kaminen vornheraus, passend zu Musterlager und Wohnung, Neumarkt 33, 1. Etage.

### Messvermuthung.

2 Zimmer mit Bett zu vermieten Hainstr. 14, 3. Et. vornh.

**Messlogis** und zwei elegante **Musterräume** sind abzugeben Katharinenstraße 5, II.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen als Messwohnung  
Alexanderstraße Nr. 21 parterre links.

**Zu vermieten** ist sofort eine 1. Etage als Geschäftslocal oder auch als Restauration Brühl Nr. 40.

### Vermiethung.

Zu gewerblichen Zwecken ist von Michaelis ein ganzes Hinterhaus, jedoch frei gelegen am Marienplatz, bestehend aus Niederlagen im Parterre und großen Arbeitsräumen in 1. und 2. Et., ganz oder getheilt zu vermieten und Näheres zu erfahren bei **W. Neumann, Tauchaer Straße Nr. 27, 2. Etage.**

Eine 1. Etage 220  $\text{fl}$  mit Wasserleit., Petersstraße nahe dem Markte (auch als Geschäftslocal) ist 1. Oct. od. 1. Jan. ab zu vermieten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Die dritte Etage des Hauses Nr. 16 an der Carolinenstraße ist vom 1. Oct. d. J. ab für den jährlichen Zins von 120  $\text{fl}$  zu vermieten durch **Dr. Gerhard, Kloßergasse 15, I.**

Ein Parterre, 4 Stuben und Zubehör, zu Geschäftslocal und Wohnung, eine kleine 2. Etage, 3 Stuben u. Zub., Alles Gas- u. Wasserl., per 1. Oct. beziehbar. Näh. Turnerstr. 17, 3. Et.

### Vermiethung.

In dem im Ausbau begriffenen Hause Wiesenstraße Nr. 1 sind für 1. Januar bez. 1. April 1871 zu vermieten:

- 1) die Hälfte des Parterres,
- 2) die 1. Etage,
- 3) die 3. Etage — ganz oder getheilt.

Näheres, so wie Einsicht der Pläne, bei dem Besitzer des Grundstücks oder bei **Dr. Hillig, Salzgäßchen Nr. 8.**

### Logis-Vermiethung.

**Zu vermieten** ist verhältnißmäßig noch zum 1. October ein hübsches Familienlogis, Nähe des Bayerischen Bahnhofes. Näheres Sidonienstraße Nr. 14 parterre rechts.

**Zu vermieten** und Michaelis 1870 zu beziehen ist eine 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, versehen mit Gas- und Wasserleitung, Sophienstraße Nr. 15.

**Zu vermieten** ein kleines Logis für 28 Thlr. jährlich. Näheres Kleine Windmühlenstraße Nr. 11 beim Hausmann.

**Zu vermieten** sind noch für 1. October zwei halbe Etagen, je 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zu 96 und 100  $\text{fl}$  an ruhige Leute. Zu erfragen Eisenstraße 25, 2 Treppen links.

**Zu vermieten** ist zu Mich. an 1 Paar Leute ein kl. Logis. Näheres bei Herr Rfm. Heino Berger, Petersteinweg Nr. 7.

**Zu vermieten** Logis Nähe der Bayer Bahn von 100 — 230  $\text{fl}$ , Westvorst. 70—140  $\text{fl}$ , Antonstr. 42  $\text{fl}$ , Turnerstraße 160  $\text{fl}$ , Neuschönfeld für 48  $\text{fl}$  d. Localcomptoir Thomaskirchhof 1, I. r.

Eine freundliche 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche nebst Zubehör, ist zu Michaelis zu vermieten, nach Wunsch gleich zu beziehen, im Preise zu 60  $\text{fl}$ . Auch kann ein Stück Garten dazu gegeben werden.

Näheres Eutrichsch, Hauptstraße Nr. 3.

**Zu vermieten** ist sofort ein sehr freundliches meublirtes Garçonlogis mit Schlafzimmer an einen Herrn, der sein eigenes Bett hat. Näheres Kirchstraße 1, 1. Etage links.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Kochofen, ohne Bett, an ein solides Mädchen, das seine Beschäftigung außer dem Hause hat, Petersteinweg 50 c, 4. Etage links.

**Zu vermieten** ist logisch oder später eine fein meublirte Stube nahe den Bahnhöfen an 1 oder 2 Herren  
Wintergartenstraße Nr. 13, 4. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Zimmer nach der Promenade mit Cabinet, Haus- und Saalschlüssel, messfrei, an einen Herrn Neulirchhof Nr. 18, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist ein schönes Wohn- mit Schlafzimmer, gut meublirt, separat und Aussicht nach der Promenade, wenn gewünscht mit voller Pension.  
Hotel de Sage, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublirte Stube mit Schlafzimmer und Hausschlüssel Lange Straße Nr. 30, II rechts.

**Zu vermieten** sind 2 anständige Zimmer zusammen oder einzeln Frankfurter Straße Nr. 32, 3. Etage rechts.

**Zu vermieten** ist eine meublirte freundl. Stube an Herren, auf Wunsch auch Clavier, Königsplatz Nr. 15, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube mit Saal- und Hausschlüssel für einen oder zwei Herren Gerichtsweg 8, 2. Et. links.

**Zu vermieten** ist eine freundl. meubl. Stube an 1 Herrn (Gartenausicht) Inselfstraße 14, Seitengebäude 1 Tr. rechts.

**Zu vermieten** ist ein fein meublirtes Zimmer nebst Cabinet zum 1. October Weststraße Nr. 46, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel, Preis 3 1/2  $\text{fl}$ , Nürnberger Str. 1 part.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Garçon-Logis, Hausschlüssel, messfrei, Brühl Nr. 72, 4. Etage vornheraus.

**Zu vermieten** ist eine freundl. meubl. Stube u. Kammer an D. Rausl., 1. p. Eing. u. Hausschlüssel, Georgenstr. 7, 1 Tr. r.

**Zu vermieten** ist eine einfach meublirte Stube oder als Schlafstelle Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** ist ein freundl. meubl. Zimmer mit Schlafstube sogleich oder 1. Oct. an 1 Herrn Blumeng. 3 b, h. Part.

**Zu vermieten** ist eine große freundlich meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße 31, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundl. meubl. Stube an einen anständigen Herrn Weststraße 37, 4 Tr. nahe dem Frankf. Thor.

**Zu vermieten** 2 freundl. meubl. Stübchen, sep., Saal- u. Hausschlüssel, an Herren Erdmannstraße 8, 2 Treppen Hof.

**Zu vermieten** sind 2 Zimmer mit guten Matratzenbetten für die Dauer der Messe Lutzensteins Garten 5 G, II. r.

**Zu vermieten** ist sofort oder zum 1. eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren Zeiser Str. Nr. 15 b, 4. Et. links.

**Zu vermieten** eine sehr freundl. Stube ohne Meubles an eine einzelne Person Hobe Straße 38, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** Stube u. Kammer, fein meubl., Humboldtstraße. Näheres Brühl 83, bei Herrn Th. Lindner.

**Zu vermieten** ist eine fr. meubl. Stube z. 1. Oct. an 1 Herrn, oder auch ein leeres Stübchen, Pfingststr. 13, Hof I. Schumann.

Sofort zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Saal- u. Hausschl., an einen oder zwei Herren Neuda. Str. 3, II.

Sofort zu vermieten ist ein meublirtes, ruhig gelegenes Wohn- und Schlafzimmer Weststraße Nr. 68, 2 Treppen rechts.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Donnerstag [Dritte Beilage zu Nr. 258.] 15. September 1870.

## Geräumige Garçon-Wohnung.

Zwei Zimmer, gut meublirt, zu vermieten  
Frankfurter Straße 38 parterre links.

Zu vermieten sind zum 1. October fein meubl. Zimmer,  
ruhig im Garten gelegen, mit allem Comfort versehen  
Königsstraße 24, Gartengebäude I.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. Oct. ein freundliches,  
meubl. Zimmer für Herren Hohe Str. 1, 2 Tr. r. Ecke v. Flossplatz.

Ein sehr freundl. meubl. Zimmer, nach Belieben mit Schlafcab.,  
ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Zeiger Str. 16, 4 Tr. r.

Sofort sind 2 f. meubl. Zimmer nahe am Königs-  
platz zu vermieten. Windmühlenstr. 41, 3. Et. l.

Eine gut meublirte Stube nebst Kost und guter Bedienung  
kann sofort billig vermietet werden.  
Gustav-Adolph-Straße, Waldstraßen-Ecke 19 b part. Hofmann.

Garçonlogis. Zu vermieten zum 1. October Stube und  
Schlafstube, schönste Aussicht nach der Promenade, an einen oder  
zwei Herren Klosterstraße Nr. 11, 3 Treppen links.

Ein sehr hübsch meublirtes Garçon-Logis mit Saal- und  
Hausschlüssel, für 1 auch 2 Herren oder Damen passend, sofort  
zu vermieten Peterssteinweg 5, 1. Etage.

Eine Stube nebst Schlafcabinet, Aussicht auf 2 Str., Durchg.  
nach der Promenade, ist an Herren zu vermieten Brühl 60, 4. Et.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist sofort oder  
später an 1 oder 2 Herren zu vermieten Bachgasse 4, 3. Et.

Eine freundliche Stube, meublirt oder unmeublirt, oder auch  
als Schlafstellen, ist zu vermieten Magazingasse 11, 2 Treppen.

Garçonwohnung, mit oder ohne Meubles, schöne Aussicht,  
ruhige Lage, ist zu beziehen Erdmannstraße Nr. 4, 3. Etage.

Ein fein meublirtes Zimmer ist vom 1. October an zu ver-  
mieten Knaustädter Steinweg Nr. 20, 3. Etage links.

Eine gut meublirte Stube ist sofort an einen Herrn zu  
vermieten  
Kleine Windmühlenstraße Nr. 12, 1. Et., dicht am Rosplatz.

Eine freundliche Garçonwohnung ist zu vermieten  
Sternwartenstraße Nr. 18 a, 1 Treppe links.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist sofort mit Hausschlüssel  
an Herren zu vermieten Tauchaerstraße Nr. 20 parterre.

Ein größeres Zimmer mit Balcon und Schlafstube, desgl. ein  
kleineres, sind meubl. zu verm. Grimm. Steinweg 6, v. r. 4 Tr.

Eine freundliche meublirte Stube ist mit Saal- u. Hausschlüssel  
an 1 Herrn zu vermieten Weststraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Ein meublirtes freundliches Zimmer ist sofort oder später zu  
vermieten, Saal- und Hausschlüssel,  
Knaustädter Steinweg Nr. 9, 1. Etage.

Ein feines freundliches meßfreies Garçon-Logis ist zum 1. Oct.  
an einen auch zwei Herren zu vermieten Große Windmühlen-  
straße Nr. 15 vornheraus 1 Treppe rechts.

Eine dreifenstrige meublirte Stube mit Schlafcabinet, Saal-  
und Hausschlüssel, meßfrei, nach der Promenade gelegen, ist zu  
vermieten Plauenscher Platz Nr. 2, 2. Etage.

Mehr. freundl. Zimmer zu verm. an Herren, desgl. 1 Schlafst.  
in 1 heizb. Stübch., sep., S- u. Hschl. Turnerstr. 6, Seitengeb. I.

Weststraße Nr. 21, 3 Treppen vornheraus, ist zum 1. October  
eine meublirte Stube billig zu vermieten.

Eine meublirte Stube mit Hausschlüssel für Herren ist zu ver-  
mieten Gewandgäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Eine schöne Stube mit Kammer an Herren oder ruhige Leute  
zu vermieten Körnerstraße Nr. 14, 2 Treppen vornheraus.

Eine freundlich meubl. Stube ist zu vermieten (als Schlaf-  
stube), auch Kammer, Hohe Straße 23, 3 Treppen vornheraus.

2-3 anständige Schlafstellen sind in einer schönen Stube mit  
Kloven sofort mit Saal- und Hausschlüssel an Herren zu ver-  
mieten Reichstraße Nr. 42, 4. Etage.

In einem freundlichen Stübchen ist eine Schlafstelle offen  
Königsplatz Nr. 3, 3 Tr. bei Frau Schneider.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen mit Hausschlüssel  
an junge Burschen Münggasse Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an Herren  
Tauchaer Straße 21, im Hof quervor 2 Treppen.

Freundliche Schlafstellen sind an solide Herren zu ver-  
geben Turnerstraße Nr. 2, 2. Etage links.

Offen ist noch eine freundl. Schlafstelle in einer heizb. meubl.  
Stube Dresdner Straße 33, 2. Et. vornh. bei Fr. Pfeifer.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal- u. Hausschlüssel  
für einen soliden Herrn Erdmannstraße 16 Hof 1 Tr. links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren  
Petersstraße Nr. 32 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen  
Schletterstraße Nr. 10, im Hofe quervor 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Schletterstraße Nr. 12,  
im Hofe, hohes Parterre.

Offen ist Schlafstelle in einer Stube mit Saal- u. Hausschl.  
für Herren, Gerberstraße 49 im Hofe quervor 1 Treppe links.

Offen sind einige Schlafstellen für Herren  
Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe links 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen. Zu erfragen  
Burgstraße Nr. 9, beim Hausmann.

Gesucht ein Theilnehmer zu einer freundl. meubl. Stube mit  
Hausschlüssel Rosenthalgasse Nr. 6, 4 Treppen links.

Ein Zimmer für geschlossene Gesellschaften  
empfiehlt zu geneigter Benutzung

Kindig's Restauration Sternwartenstraße 23.

## Theater im Gosenenthal.

Hiermit mache ich dem geehrten Publicum die ergebenste An-  
zeige, daß ich in meinem Etablissement vom 16. Sept. ab ein  
Theatre Variété errichtet habe. Die artistische Direction  
desselben wird mit allen Kräften bemüht sein, dem geehrten Publi-  
cum einen genussreichen Abend zu verschaffen. Ich selbst werde  
mich bemühen, durch eine reichhaltige Speisekarte, ff. Gose und  
Bier dazu beizutragen, den Wünschen des mich beehrenden  
Publicums gerecht zu werden.

Achtungsvoll H. Krahl.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannisg. 6-8.

Heute 8 Uhr  
Wilh. Jacob. Gesellschaftshalle Mittelstr. 9.

## Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

der Schauspieler und Komiker Herren J. Koch und Weigel, der  
Damen Frau u. Frä. Koch ic. Anfang 7 1/2 Uhr. C. Weinert.

## Rahnis' Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.  
Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft  
Alphons Edelman und Weiße, unter Mitwirkung der Soubretten  
Fräulein Dorette, Toni und Marie.



## Garküche **Rahms**

10. Universitätsstraße 19.  
Silberner Bär.  
Mittagstisch (mit Suppe) à 3 1/2 ₰ — auch außer dem Hause.  
Bouillon (mit Bröckchen) à Tasse 1 ₰; frisch und kräftig.  
Warmes Fleisch (mit Kartoffeln) à Portion 3 ₰.  
Kartoffeln (mit Sering und Butter) à Portion 2 1/2 ₰.  
Sülze (täglich frisch) à Portion 1 1/2 ₰.  
ff. Lagerbier (auf Eis). — Reichhaltige Speisefarte.

## Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend Schöpfscarré mit gefüllten Zwiebeln.

## Zur alten Burg,

Vfaffendorfer Straße Nr. 1.

empfiehlt heute Allerlei. **W. Ratzsch.**

## Limbacher Biertunnel.

### Heute Schlachtfest,

von früh 1/9 Uhr an Wellfleisch und Kesselfurst, Mittag und Abend frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut. Von 1/8 Uhr Abends Concert und Vorstellung.  
**C. Rosenbaum.**

Garten, Billard und Kegelbahn.

**Reubner's Restauration**  
Tauchaer Str. No. 16.  
Heute  
**Schlachtfest.**  
Gose, Bier und Stöpselgose ff.

**Italienischer Garten**

Morgen Freitag Schlachtfest.  
**G. Hohmann.**

Heute früh von 1/9 Uhr an warmen Speckfuchen beim  
Bäckermeister **Bärwinkel**, Grimmasche Straße Nr. 31.

Speckfuchen von früh 9 Uhr an warm Gr. Fleischergasse 1.  
**A. Scherpe**, Bäckermeister.

## 2 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde von der Carolinen- bis Ritterstraße eine goldene Nadel mit Stein in schwarzer Emaille. Abzugeben bei Herrn **O. Höfler**, Juwelier, Ritterstraße 26.

Verloren wurde Sonntag ein Paket in grauem Papier. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn Restaurateur **Fischer**, Katharinenstraße Nr. 22.

Verloren wurde Dienstag Abend vom Thomaskäfigen durch die Petersstraße, Zeiger Str., Braustr. und von da zurück um die Promenade nach dem Schützenhaus ein Portemonnaie mit 3 ₰. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Thomaskäfigen 6, 2. St.

Verloren wurde am 11. d. M. eine goldene Medaille. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen 1 ₰ Belohnung Pleisengasse Nr. 8 abzugeben.

Verloren wurde Montag gegen Abend auf dem Wege v. Salzgäßchen, Barfußgäßchen nach der Lessingstraße ein Packetchen, enthaltend eine angefangene Weißbiderlei nebst Fingerhut, Schere und ein seidenes Cravattentuch. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Königsplatz Nr. 9 parterre links.

Ein Dienstabuch wurde am 13. September verloren vom Markt bis nach Neudnitz. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Mägdeherberge abzugeben.

Am 30. August wurde 1 schwarzseidener Regenschirm, am Stiel ein Plättchen mit R. D., stehen gelassen. Gegen gute Belohnung Grimma'sche Str. Nr. 23, 2 Treppen abzugeben.

Liegen gelassen wurde am 12. d. M. auf einer Bank in der Nähe des Dresdner Bahnhofes ein braunseidener Sonnenschirm mit Messingstab. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Gerberstraße 31, I. bei **C. A. Lehmann.**

Verloren Sonntag ein Granat-Ohring bis Ehrenberg. Abzugeben gegen Belohnung Waldstr. 6, 4 Tr. bei **Abel.**

## Ein großer schwarzer Windhund

hat sich verlaufen und ist derselbe gegen gute Belohnung an die auf dem Halsband befindliche Adresse **Lindenau, Herrenstraße Nr. 4** abzugeben.

Entflogen ist ein blaßgelber Canarienvogel  
Hainstraße, Tuchhalle, Treppe B, 4. Etage.

Zugeflogen ist ein Canarienvogel. Näheres beim Hausmann im Bezirksgericht.

### Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir den gemeinen Schuft nachweist, der mir am 12. dieses Monats den Brief zugesandt hat.

**Herrmann Raumann**, Blumengasse Nr. 7.

### 2 Thaler

Demjenigen, welcher mir den frechen Dieb nachweist, welcher mir in der Nacht vom 11.—12. d. M. 2 weiße und 1 graue Gans gestohlen hat.

**F. Pfau.**  
Gothisches Bad.  
Ebenfalls wird ein scharfer Kettenhund zu kaufen gesucht.

Die geehrten Badegäste werden wegen Schluß der Saison freundlichst ersucht, ihre Wäsche baldigst abholen zu lassen.

## O. F. Wobor, Nonnenmühle.

Den G. A. B. Mayer'schen

## Brustsyrup aus Breslau

habe ich gegen Seiserkeit und katarrhalischen Husten öfters verordnet und für nützlich befunden, welches ich hiermit attestire.  
Wolgast. **Dr. med. Körner.**

Dieses vorzügliche Hausmittel ist nur allein echt zu haben bei

**A. Lurgenstein & Sohn**, Markt, Bühnengewölbe 12.  
**Julius Mübner**, Gerberstraße.  
**Gehr. Spillner**, Windmühlenstraße.  
**Robert Schwender**, Schützenstraße.  
**Franz Wittich**, Universitätsstraße.  
**O. Jessnitzer**, Grimma'scher Steinweg.

## Stärkung für Reconvalescenten.

Wenn die Macht der Krankheit gebrochen und die Periode der Reconvalescenz eingetreten ist, steht sich die Krankenpflege nach einem geeigneten Stärkungsmittel um, welches dem Genesenden zur Kräftigung wie zum Labfal zu wirken ist. Die vorzüglichsten Dienste in dieser Beziehung leistet, wie bereits längst anerkannt ist, **Grobmann's Original-Deutscher-Porter (Malz-Extract)**. In anerkennender Weise haben sich die Herren Prof. Dr. Streubel in Leipzig, Dr. Edmund Schurig in Dresden, Oberstabs-Arzt Dr. Ulrich in Breslau, Dr. Zeising in Werdau u. u. über die ausgezeichneten Dienste, welche Grobmann's Deutscher Porter bei Reconvalescenz leistet, ausgesprochen. Derselbe ist zu haben Leipzig, Burgstraße Nr. 9.

In Nr. 210 des Dresdner Journals befindet sich eine sehr beachtenswerthe „Notiz für das deutsche Volk“, welche die Aufmerksamkeit desselben auf den Maler des Bildes „Germania auf der Wacht am Rhein“, **L. Clasen**, hinweist. Wahrlieh all, überall finden wir dieses Bild als Schmutz der Wände, als passendsten Ausdruck für eine jede Sache, die irgend wie, mit den Angelegenheiten des Vaterlandes zusammenhängend, sich gleich bildlich als solche kundgeben soll. Es ist dies Bild fast wie ein Symbol geworden für Alles was das Vaterland betrifft. Wir haben es so hingegenommen als etwas Selbstverständliches, wir haben in der That nicht an den Schöpfer des Bildes weiter gedacht.

Nun aber an diese Ehrenschild, an diese Pflicht der Dankbarkeit erinnert, möchten wir sie gewiß auch gern durch Dank lösen. Sollte, wenn nirgend sonst eine Auskunft uns wird, nicht die Gartenlaube, die ja nie ermüdet in solchen Angelegenheiten sich thätig zu erweisen, uns Näheres auch über diesen Künstler bringen können, wie sie das so schön bei dem Dichter und Componisten der Wacht am Rhein gethan hat?

## Herr Dr. Brockhaus

wird sehr gebeten auch seine letzte herrliche Predigt drucken zu lassen.

# Ausruf zu Gaben für das XII. Armeecorps.

Die Beschwerden und Entbehrungen unsrer braven, einem fanatisirten Feinde gegenüberstehenden Truppen mehren sich mit der längern Dauer des Feldzugs und mit dem Eintritt der herblichen Jahreszeit. Es ist uns Pflicht und Bedürfnis, soweit es in unsern Kräften steht, ihnen wenigstens Erleichterung ihrer schweren Aufgabe zu verschaffen und dadurch den Braven, die mit ihrem Blute Deutschland den Frieden erringen, zu zeigen, daß die Heimath dankbar und fürsorgend ihrer gedenkt. Hannover hat für das Armeecorps seiner Provinz eine reiche Sendung von Gaben ins Feld geschickt, Berlin thut jetzt ein Gleiches für das Brandenburger Armeecorps. Thun wir das Gleiche für das XII. Armeecorps. Besonders wünschenswerthe und zur Versendung geeignete Gegenstände sind: Thee, Chocolade, Zucker (wo möglich geschlagen), starke Weine (auch bitterer Schnaps, Rum u. s. w.), Cigarren, Liebig'scher Fleischextract, ferner wollene Strümpfe, wollene Leibbinden und Unterjacken. Wir bitten, uns solche Geschenke in natura zukommen zu lassen, oder Geschenke in Geld zu geben, damit wir das Erforderliche dafür kaufen können. Wir bitten, recht bald zu geben, damit die Sendung bald abgehen kann. Die möglichste Beschleunigung erscheint bei dem eingetretenen rauhen Wetter geboten. Wir werden für die zweckmäßige Versendung, da nöthig unter der Leitung eines eigenen Begleiters besorgt sein und werden öffentlich über den Erfolg dieser unsrer Bitte Nachricht geben.

Leipzig, den 12. September 1870.

Bürgermeister Dr. Koch. Vicebürgermeister Dr. C. Stephani. Stadtrath Dr. Günther.  
Schnoor & Franke. B. J. Hansen. N. Landmann. Julius Gard. Otto  
Steib. Stadtrath Wilh. Sempel. Kaufmann Karl Voigt. Dr. Otto Kormann.  
Adv. Wachsmuth.

Zur Annahme von Gaben sind bereit:

Stiftungsbuchhalterei auf dem Rathhause,  
Herrn Schnoor & Franke, Petersstraße Nr. 18,  
Herr B. J. Hansen, Markt Nr. 14,  
Herrn Landmann & Cuke, Grimma'sche Straße Nr. 15.

## Die Dresdner Diaconissenanstalt

bittet um Unterstützung in ihrer Thätigkeit für

### verwundete und erkrankte Krieger aller Nationen,

die sie theils im Felde verpflegen will, für welche sie aber auch im eignen Spital 130 Betten (im Nothfall werden noch mehr aufgestellt) zur Aufnahme bereit hält.

Zu diesem Zwecke werden durch die Unterzeichneten Gaben an Geld, Verbandstücken, Charpie, Bett- und Leibwäsche, Männerkleidern, sowie Erquickungen für Kranke dankbar entgegengenommen und befördert, auch soll öffentlich darüber quittirt werden.

J. C. Kroller & Co., Sternwartenstraße Nr. 42.

Gebrüder Lodde, Petersstraße Nr. 41.

J. D. Welckert, Grimma'sche Straße Nr. 35.

Nur Geld nimmt an: Pietro del Vecchio, Markt Nr. 9.

Ferner in Neuditz, Kohlgartenstraße Nr. 19, die Mägdeherberge, welche als Arbeitsstelle eingerichtet ist.

## Die ordentliche Generalversammlung der Krankencasse „Vertrauen“ in Leipzig

findet Sonntag den 23. October a. e. Nachmittags 4 Uhr

in der Restauration zum „Thüringer Hof“, Burgstraße, statt. Zum Eintritt in die Versammlung legitimirt das bis mit Monat August abgestempelte Quittungsbuch. Wegen der Tagesordnung wird auf S. 28 der Statuten verwiesen.

Leipzig, 12. September 1870.

Der Ausschuss. Das Directorium.  
Ed. Schumann. Dr. A. Haubold.

## Die ordentliche Generalversammlung der Begräbniscasse „Vertrauen“ in Leipzig

findet Sonntag den 23. October a. e. Nachmittags 5 Uhr

in der Restauration zum „Thüringer Hof“, Burgstraße, statt. — Die Quittung über bezahlte Prämie für den Monat August gilt als Eintritts-Legitimation. — Bezüglich der Tagesordnung verweist man auf S. 28 der Statuten.

Leipzig, den 12. September 1870.

Der Ausschuss. Das Directorium.  
Ed. Schumann. Dr. A. Haubold.

## Viaticums-Casse des Senefelder-Vereins.

Generalversammlung am Sonnabend den 17. d. M. Abends 8 Uhr in der Wölbling'schen Bierhalle, Windmühlenstraße 15.

Tagesordnung: a) Rechenschaftsbericht; b) Revisorenwahl; c) Justification; d) Neuwahl von 3 Principalen und 2 Ersatzmännern; e) Antrag auf Abtretung eines Theils des Capitals zum Fonds einer Invalidencasse; f) etwaige Anträge der Mitglieder.

Um rege Betheiligung der Herren Principale wie Gehülfen bittet

der Vorstand.

### Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Vortrag des Herrn Dr. Otto Dolitsch: Die Festung Metz und ihre Umgebung.  
Der Vorstand.

## Finstre Hechte!

V. Stiftungsfest im Jahre 1870.

Punct 8 Uhr Eröffnung der festlichen Räume und Beginn des Concertes mit vollem Orchester.

1. Theil: Gastronomisch.

2. Theil: Musikalisch.

3. Theil: Mimisch-plastisch.

4. Theil: Lebende Bilder.

Die hierbei zur Verwendung kommenden Pferde sind vom kaiserlichen Marstall in Cassel angekauft.

Der Vorstand.

## Leipziger Schützengesellschaft.

Heute Abend im alten Schützenhaus außerordentliche Hauptversammlung. Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

# Myrthe. Sonntag den 18. September Gesellschaftsabend im Saale des Eldorado.

NB. Heute Clubabend und Billetausgabe.

D. B.

## Wann beginnt der Bau der Realschule?

Einem armen Gefangenen für 2 Pf. Brod 6 Ngr. abnehmen, auf 1 Franken 3 Ngr. Wechselagio berechnen, — heißt das vielleicht herzlich im Herzen Deutschlands, oder ist es nicht vielmehr Zuavenbarbarei resp. franc-tireurs-Wirthschaft in Klein-Paris, wo zwar die hübschen Mädchen nicht an den Bäumen, wohl aber die längsten Bärte in den Barbieranstalten wachsen.

**Dr. Kollmann.**

Nicht abgeholte Abgangszeugnisse können von heute an für den Spottpreis von nur Einem Thaler pr. Stück anderweitig vergeben werden. Näheres beim Meester Louis in der Klosterstraße.

Bitte selbst zu bestimmen und einen Brief direct in meine Wohnung zu schicken.

**H. X. 10.**

liegt am bestimmten Ort zum Abholen bereit.

## Ein Brief angenehm? Gewiß, bitte darum!!!

**R. M. # 4.** liegt ein Brief unter Ihren Buchstaben poste restante.

**V. V. No. 1** liegt ein Brief unter Ihren Buchstaben poste restante.

**B. B.** Wenn Sie noch Interesse für mich haben, so können Sie's durch ein paar Zeilen beweisen. **B. in G.**

Interesse genug faden Sie doch nur einmal ja?

**G. in P.**

## Sechste Quittung

über Sammlungen für Bewirthung der durchpassirenden Truppen.

Eingegangen sind:

Bei Herrn **Carl Böttcher**: Von Herrn Carl Finemann 2. Beitrag als erhaltene Diäten bei der Pferde-Aushebung 4  $\text{fl}$ , Director Dr. Jille 3  $\text{fl}$ , Dittrich 5  $\text{fl}$ , E. T. 1  $\text{fl}$ , Charl. verw. L. 2  $\text{fl}$ , E. C. 10  $\text{fl}$ ; zusammen 10  $\text{fl}$  15  $\text{fl}$ .

Bei Herrn **C. A. Becker**: W. Co's 2  $\text{fl}$ .

**Börsenhalle**: Carl Seltner 1  $\text{fl}$ .

**Central-Stelle**: Erlös für div. leere Gefäße 1  $\text{fl}$  6  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ , E. S. 5  $\text{fl}$ , Goehre 10  $\text{fl}$ ; zusammen 6  $\text{fl}$  16  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ .

Bei Herrn **C. A. Luther**: Von 2 flegestrunkenen Seltnermeistern 1  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$ , für ein Chassepotlied 5  $\text{fl}$ ; zusammen 1  $\text{fl}$  25  $\text{fl}$ .

Bei Herrn **Herm. Meister**: L. G. 10  $\text{fl}$ .

Bei Herrn **Louis Senfferth**: L. S. 2  $\text{fl}$ , F. 1  $\text{fl}$ , Wittwe Schwarze 1  $\text{fl}$ , Zelle 1  $\text{fl}$ , Johannes 10  $\text{fl}$ , Frau Köhler 15  $\text{fl}$ , Eduard Eichorius 25  $\text{fl}$ ; zusammen 30  $\text{fl}$  25  $\text{fl}$ .

Bei Herrn **Herm. Schnoor** (Firma Schnoor & Franke): Lampe & Säger 5  $\text{fl}$ .

Bei Herren **Sachsenröder & Gottfried**: H. G. Leising 2  $\text{fl}$ .

Bei Herrn **Carl Sieger**: R. S. 5  $\text{fl}$ , F. W. St. 1  $\text{fl}$ ; zusammen 6  $\text{fl}$ .

Zusammen 66  $\text{fl}$  1  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ .

An Naturalien bei der Centralstelle incl. früherer Schenkungen an Bier u. c.

**Cigarren**: Aug. Dittrich 100 St., Kurt Burchert 25 St., durch Herrn Leuthier 100 St.

**Wein**: Durch Herrn Trietschler 6 Fl., R. R. 10 Fl.

**Diverse**: Dr. S. 4 Fl. Limonade, 1 Fl. Rischsaff, R. R. 2 Fl. Himbeerlimonade.

**Bier**: Vereinsbrauerei 10 Eimer, Restaurateur Siedmann 1 Eimer, Bierverleger Drischmann 1 Eimer, Braumeister Voeding 2 Eimer.

Ferner wurden uns durch die Güte des Herrn Voeding, Bevollm. der hiesigen Vereinsbrauerei, übermittelt: Frau verw. Wölbling 5 Eimer, Ferd. Schlegel hier ca. 5 Eimer, Bröckdorf & Koch 5 Eimer, Offenhauer in Thonberg 3 Eimer, Hoffmann in Böbiger 3 Eimer, Trompler in Zwenkau 3 Eimer, Bretling in Köpzig 3 Eimer, Klarholz in Röttha 3 Eimer, Gebrüder Ulrich in Sötteritz 3 Eimer, Schaaf's Erben in Liebertwolkwitz circa 3 Eimer, Münch in Taucha 3 Eimer, Kiesel in Eutritzsch 6 Eimer, Pohland in Möckern 3 Eimer, E. Sezer & Söhne circa 6 Eimer, R. Pfützner in Großschöcher ca. 6 Eimer, A. Offenhauer in Lindenau 5 Eimer, Habertorn & Jahn in Schönau 3 Eimer, von Posern in Delitzschau 3 Eimer, Niehle in Bollmarzdorf 3 Eimer, Liebscher in Rüdmarzdorf 3 Eimer, Dr. Friederici 3 Eimer, Oberländer in Crostitz ca. 5 Eimer Unbestimmt 3 Eimer.

Außerdem sind eingegangen an Bier directe Lieferung: Rautmann in Plagwitz 5 Eimer, Thieme-Wiedmarkter 9 Eimer, Lorenz

in Neureudnitz 6 Eimer, Böhsch & Walz in Gohlis 3 Eimer, Lieberndel hier 1 Eimer, Baron von Speck in Lützenau vier Faß Bier.

**Witthin**

1-5. Quittung 5351  $\text{fl}$  1  $\text{fl}$  1  $\text{fl}$   
Heutige " 66 " 1 " 5 "

Summa 5417  $\text{fl}$  2  $\text{fl}$  6  $\text{fl}$ .

Naturalien durch alle 6 Quittungen:

Cigarren 131  $\frac{1}{4}$  Mille,  
1 Centner Rauchtabak,  
Wein 1696 Fl. und 2 Faß,  
Spirituosen 95 Fl. und 1 Faß,  
Punsch-Essen 30 Fl.,  
Selterwasser 1000 Fl.,  
Chocolade 25 Pfd. u. div. Fl. Limonade,  
Biere und Gewaaren,

wofür den freundlichen Gebern herzlichsten Dank sagen und gleichzeitig uns die Bemerkung erlauben, daß Total-Abrechnung noch nicht erfolgen kann, da unsere Thätigkeit noch nicht geschlossen.

Leipzig, den 12. Sept. 1870.

**Das Comité.**

Im Auftrage A. Lind, Cassirer.

Berichtigung: A. Hoegel in Markleeberg zahlte unterm 28. Juli durch Herrn Klemm 5  $\text{fl}$  und ist irrig Brauerei Knauthain aufgeführt worden.

## Vierte Quittung

über die Sammlung zum Besten der durch die Dresdner Diakonissen-Anstalt verpflegten Krieger.

Es gingen ein bei:

**J. C. Kreller & Co.**: Ferd. Müller, Ungenannt je 1 P. Wächter, Familie Schreyer 1 P. Charpie, Gustav von Reibnitz 1 P. Leinen. H. Salomon 2  $\text{fl}$ .

**Gebrüder Lodde**: Ungenannt 1 P. Charpie und Verbandstücke, Ungenannt, Frau Anders je 1 P. Verbandstücke, Ertrag einer Sammlung in Colditz durch Hr. P. Dr. Bergmann 1 P. geistliche Bücher, Fr. Rinder 1 P. Charpie und Leinwand, Ungenannt, F. S. G. je 1 P. Charpie und Verbandstücke, Frau Breitenstein 1 P. Flanell zu Fußklappen, Past. Dürbig in Städteln 30  $\text{fl}$ , J. G. Th. 2  $\text{fl}$ , v. B. 1  $\text{fl}$ , Past. Valentiner 5  $\text{fl}$ , zusammen 38  $\text{fl}$ .

**J. D. Weidert**: Frau Stöhrer, J., Fr. Wendler je 1 P. Leinen, Friedemann, F. Goldstein, Marie Hille, Mad. Günzel, Ungenannt, H., Ungenannt, Naake, R., D. L., Thiemecke, Fr. Voigt, S. je 1 P. Charpie, Ungenannt 1 Paar Socken, Herzog, Schirmfabr., 1 Matrasse mit Keilkissen, mehrere Familien aus Großschöcher 5 P. Charpie und 1 P. Binden, Frau Gabr. Hoffmann-Lind: 1 P. Ueberzüge und Socken, Emilie B. 1 P. Charpie und Leinen, Fr. Krustus 1 P. Leinwand und Verbandstücke, F. W. Sturm 1 P. Charpie und Verbandstücke, Frau Daum 1 P. Leibbinden und wollene Socken, F. W. R. 1  $\text{fl}$ , Fr. Voigt, Buchldr. 2  $\text{fl}$ , zusammen 3  $\text{fl}$ .

**H. del Vecchio**: A. S. 10  $\text{fl}$ , D. S. 2  $\text{fl}$ , B. Th. 1  $\text{fl}$ , Oscar Bauer 1  $\text{fl}$ , Värball 20  $\text{fl}$ , Director Freische 2  $\text{fl}$ , Lehrer Schob 1  $\text{fl}$ , Frau R. M. 2  $\text{fl}$ , E. C. 15  $\text{fl}$ , Vertba Otto 1  $\text{fl}$ , L. C. 1  $\text{fl}$ , Aus Colditz's Umgegend durch Hr. P. Dr. Bergmann 3  $\text{fl}$  7  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ , J. C. H. 1  $\text{fl}$ , R. 15  $\text{fl}$ , A. S. 2  $\text{fl}$ , Seifert 10  $\text{fl}$ , L. 5  $\text{fl}$ , zusammen 43  $\text{fl}$  27  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$ , oder im Ganzen einschließlich früherer Quittungen 418  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ .

Es wird allen Gebern herzlich gedankt und um fernere Beiträge gebeten.

## Erklärung.

Meine Verlobung mit Fräulein **Mathilde Mohr** in Salzwedel erkläre ich im beiderseitigen Einverständnis für aufgehoben.

**Louis Augustin.**

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Emma** mit Herrn **Alexander Zinkelsen**, Advocat und Notar in Leipzig, beehrt sich hierdurch anzuzeigen

Berlin, im September 1870.

**Amélie** verw. Prof. Dr. **Zinkelsen**, geb. Mathieu.

Verählungsanzeige.

**Léon Douffet**

**Marie Douffet**

geb. **Syrutschöck.**

Leipzig, 14. September 1870.

Allen unsern lieben Verwandten und Freunden, von denen es uns nicht vergönnt war, persönlich Abschied zu nehmen, rufen wir hierdurch bei unserer heutigen Abreise nach Calcutta ein herzlichstes Adieu zu.

**Clara Segel**  
**G. Böhl.**  
 Verlobte.  
 Leipzig, im September 1870.

**Oscar Wandel**  
**Marie Wandel**  
 geb. Hauschild.  
 Schönebeck. Leipzig.

Als Neuvermählte empfehlen sich  
**Sermann Müller**  
**Marie Müller geb. Graf.**  
 Leipzig. Quersfurt.

Gestern Abend 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens erfreut.  
 Den 14. September 1870.  
 Dr. med. **C. Reinhard und Frau.**

**Todesanzeige.**

Heute Morgen 11 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unser innigstgeliebter Gatte, Vater u. Onkel, Herr **Gottlob Särting.** Diese schmerzliche Nachricht theilen wir Verwandten und Freunden nur hierdurch tiefgebeugt mit.  
 Leipzig u. Wehrshausen, den 14. September 1870.

Witb. verw. **Särting geb. Golt,**  
**Bertha Weiershäuser geb. Särting,**  
**Johannes Weiershäuser**  
 und die **Eisenschmidt'schen** Kinder.

Heute Nachmittag entschlief sanft und ruhig in seinem 78. Lebensjahre nach längerem schmerzhaften Leiden unser guter Vater

**Herr Moritz Gotthold Klengel,**

Inhaber des Ehrenkreuzes des Albrechtsordens und pensionirtes Mitglied des hiesigen Stadtorchesters.

Um stille Theilnahme bitten  
 die trauernden Hinterlassenen.  
 Leipzig, den 14. September 1870.

In der Schlacht bei Sedan vollendete unser  
**Buchhalter**

**Herr Emil Ernst**

aus Cassel,  
 Unterofficier im 83. Infant.-Regiment.  
 Er war ein strebsamer junger Mann, welcher zu den besten Hoffnungen berechtigte.  
**Lehmann & Schmidt.**

Am 18. August fiel beim Sturme auf St. Privat de la Montagne mein heissgeliebter ältester Sohn

**Gottfried Ferdinand Sernau,**

Einj.-Freiwilliger im 8. sächs. Inf.-Reg. No. 107, 1. Compagnie, tapfer und mit Begeisterung kämpfend für sein deutsches Vaterland.

Diesen für mich so unausprechlich schmerzlichen Verlust zeige ich allen Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, nur hierdurch an.

**Marie verw. Sernau**  
 im Namen meiner beiden Söhne.

Am 10. September endete das Leben unseres geliebten Schwagers und Bruders

**Gustav Zoeger aus Bitterfeld,**

Gefreiter im 37. preuß. Füsilier-Regiment.  
 Er wurde am 6. Aug. in der Schlacht bei Wörth verwundet.  
 Um stille Theilnahme bitten

**Louis Linde,**  
**Minna Linde geb. Zoeger.**

**Städtische Speiseanstalt.** Freitag: grüne Erbsen u. Nöhren mit Rindfleisch von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Fiedler.

**Angemeldete Fremde.**

- |  |  |   |
|--|--|---|
| v. Armiton, Graf, Officier a. Stuttgart, Hotel de Russe. | Bergmann, Dr., Prof. a. Brandenburg, und                         | Franke, Rfm. a. Wiesbaden, S. j. Nordb. Hof.                  |
| Arnd, Rfm. a. Fulda, goldner Hahn.                       | Braunsch, Ing. a. Altenburg, S. j. Thür. Bahn.                   | Fröhlich, Maschinist a. Chemnitz, Brüsseler Hof.              |
| Albert, Rfm. a. Magdeburg, S. j. Magdeb. B.              | Bienert, Schiffseigner a. Jonsdorf, w. Schwan.                   | Franz, Restaurateur a. Riesa, goldnes Sieb.                   |
| Bannas, Gärtneribes. a. Chemnitz, und                    | Cronbach, Rfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.                     | Funke, Insj. a. Frankfurt a. M., S. j. Palm.                  |
| Burage u. Courier, Major a. Boston, Hotel St. Dresden.   | Crusen, Frau Privat. u. Tochter a. Mainz, Hotel j. Palmbaum.     | Feldhahn, Rfm. a. Mainstockheim, Lebe's Hotel.                |
| Burghardt, Rfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.              | v. Dallwitz, Rittmstr. a. D. a. Pargen, Hotel j. Thüringer Bahn. | Gög, Maler a. Colditz, goldnes Sieb.                          |
| Büflein, Rfm. a. Iserlohn, S. j. Nordb. Hof.             | Dornham, Gärtneribes. a. Gera, St. Braunsch.                     | Gög, Rfm. a. Hamburg, Hotel j. Palmbaum.                      |
| Bergmann, Rfm. a. Braunschweig, Lebe's Hotel.            | Darrschmidt u. Frau, Rfm. a. Markuentkirchen, Stadt Nürnberg.    | Grosse, Rfm. a. Breslau, Lebe's Hotel.                        |
| Baumgarten, Wollhldr. a. Grimnitzschau, g. Arm.          | Diehsch, Del. a. Plauen, Stadt Riesa.                            | Görte u. Frau, Rent. a. Adelsheim, Hotel St. Dresden.         |
| Böttiger, Geschw., Fräul. Part. a. Lorgau, St. Hamburg.  | Dangmann, Rfm. a. Berlin, S. j. Palmbaum.                        | Grosse u. Frau, Rfm. a. Bremen, S. Hanse.                     |
| Bühler a. Breslau und                                    | Drehhardt, Rfm. a. Weiskensfeld, Stadt Gotha.                    | Saold u. Bruder, Rittergutsbes. a. Gehren, St. Nürnberg.      |
| Blumenthal a. Stettin, Rfite., S. St. London.            | Esler, Rent. a. Cleveland, Hotel de Prusse.                      | Grossauer u. Frau, Gutsbes. a. Großhasslach, Hotel de Prusse. |
| Bach, Photograph a. Chemnitz, goldner Hahn.              | Eiser, Glaschneider a. Ulrichthal, Lebe's Hotel.                 | Heinrich, Mühlbes. a. Kaufungen, w. Schwan.                   |

Am Kampfe für sein deutsches Vaterland fiel am 1. September bei Sedan unser theurer unvergesslicher Sohn, Bruder und Bräutigam, **Sermann Friedrich**, Sergeant der 7. Comp. des 8. Inf.-Reg. Nr. 107. Dies allen seinen Bekannten und Freunden zur traurigen Nachricht. Die trauernden Hinterlassenen in Hubertusburg, Leipzig und Döbeln.

Heute Morgen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr verschied nach längeren Leiden sanft und ruhig unser innigstgeliebter Vater, der Geheime Regierungsrath **Paul Hermann Arug.** in seinem 61. Lebensjahre.

Tief erschüttert zeigen dies nur hierdurch allen Theilnehmenden an  
 Zwickau, am 13. September 1870.

**Die hinterlassenen Töchter.**

Heute Nacht entschlief sanft nach langen Leiden unser lieber freundlicher Moritz im Alter von 2 Jahren 4 Monaten.  
 Leipzig, den 14. September 1870.

**Salomon Fränkel und Frau.**

Gestern Abend 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 12 Uhr nahm Gott unser liebes

**Sauchen**

im Alter von 8 Wochen wieder zu sich.  
 Reudnitz, den 14. September 1870.

**Emil Eckelmann und Frau.**

**Nachruf.**

In der Schlacht bei Sedan fiel unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

**Albert Wagner,**

Sergeant der 3. Comp. des 1. Jägerbat. (Kronprinz). Dies seinen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.  
 Leipzig u. Freiberg, den 14. Sept. 1870.

**Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, der Frau **Caroline verw. Senner**, fühlen wir uns gedrungen, allen Freunden und Bekannten für die Liebe und Theilnahme, so wie den reichen Blumenschmuck ihres Sarges den herzlichsten Dank auszusprechen. Dank, herzlichsten Dank auch dem Hrn. P. Dr. Wille für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Hrn. Dr. med. R. Henrici für die rastlosen Bemühungen, uns das theure Leben der Dahingeshiedenen zu erhalten. Möge ihn Gott noch lange zum Segen der Leidenden Menschheit erhalten.  
 Leipzig, Werdau und Blagwitz,  
 den 15. September 1870.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der

**Frau verwittwete Moritz,**

fühlen wir uns veranlaßt für den reichlichen Blumenschmuck, so wie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Brockhaus am Grabe und Herrn Dr. Heil für die liebevolle Behandlung während ihrer Krankheit unseren innigsten Dank auszusprechen.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die von allen Seiten bewiesene Theilnahme und Blumenschmuck bei dem Verlust unserer guten Mutter und Schwiegermutter, sowie Herrn Pastor Brockhaus für die am Grabe gesprochenen Trostsworte sagen ihren herzlichsten Dank.  
 Leipzig, den 14. September 1870.

**G. Butterfas,**  
**J. Butterfas.**

**Verichtigung.** In der gestern veröffentlichten Quittung des Sächs. Militair-Hülfs-Vereins ist unter den bei Herrn Ferdinand Eckert eingegangenen Gaben die von L. R. irrthümlich mit 15 Mgr., anstatt 15 Thaler aufgeführt.

**Verichtigung.** In der gestrigen Todesanzeige muß es nicht: Vortisch, sondern „Voretsch“ heißen.

Sering, Ing. a. Braubach, S. St. Dresden.  
 Herrmann, Tischlerstr. a. Dresden, Hotel zum Nordb. Hof.  
 Hamel, Kfm. a. Buenos-Ayres, S. de Baviere. van d. Gaart u. Fam. u. Bed., Apotheker aus Utrecht, S. St. Dresden.  
 Humpert, Kfm. a. Frankfurt a. M., S. 3 Palm.  
 Heydemann, Kfm. a. Manchester, S. de Russie.  
 Janisch, Frau a. Halle, goldnes Sieb.  
 Jösselbarth u. Fam., Fabr. a. Burgstädt, br. Hof.  
 Janke, Schamp. a. Berlin, Hotel Müller.  
 Horn, Bahnbeamter a. Glauchau, Brüsseler Hof.  
 Herre, Kfm. a. Magdeburg, S. 3. Magdeb. B.  
 Hammel, Kfm., und  
 Haar, Buchdr. a. Paris, Hotel de Prusse.  
 Ihle u. Fam., Propr. a. Chemnitz, Hotel St. Dresden.  
 Klöpping u. Frau, Schneiderstr. a. Magdeburg, weißer Schwan.  
 Kubmann, Fabr. a. Eibau, St. Bramschweig.  
 Krüger, Kfm. a. Aschersleben, Hotel de Baviere.  
 Keibel, Kfm. a. Berlin, und  
 Keisenberg, Kfm. a. Zeulenroda, Lebe's Hotel.  
 Kohl, Geh. Hofrath a. Chemnitz, Hotel Hauffe.  
 Krebs, Fräul., Kammervirtuosin,  
 Krebs, Capellmstr., und  
 Krebs-Michaleff, Frau Sopernsängerin aus Dresden, Hotel de Pologne.  
 v. Krubenez, Baron, Officier a. Stuttgart, Hotel de Russie.  
 Krocke v. Schwarzenfeld u. Töchter, Part. aus Dels, Hotel 3. Thlr. Bahnh.  
 Köhler, Kreisrichter a. Pyrmont, S. 3. Magdeb. B.  
 Lane, Restaurateur a. Halle, und  
 Langerhausen, Chirurg a. Nordhausen, w. Schwan.  
 Lirs, Kfm. a. Celle, S. 3. Nordb. Hof.  
 Löwe, Kfm. a. Gera, Hotel 3. Thlr. Bahnh.  
 Lehmann, Commissar a. Leisnig, S. St. London.  
 Löcher, Mineralog a. Freiberg, Brüsseler Hof.  
 Löber a. Dessau und  
 Lehmann a. Prag, Kfste., Hotel 3. Palmbaum.  
 Lewin, Kfm. a. Halle, Lebe's Hotel.  
 Leber, Dr., Privatdocent a. Berlin, Hotel Hauffe.  
 Laube, Frau Dr. a. Wien, S. St. Dresden.

Normann, Rent. a. New-York, S. de Prusse.  
 Michels, Gutsbes. a. Berlin, Hotel de Russie.  
 v. Monte, Baron, Ritter a. Venedig, und  
 Meinert, Kfm. a. Delsnig, Hotel Hauffe.  
 Melojewitsch, Student a. Belgrad, St. Frankf.  
 Maniewicz, Gutsbes. a. Terebnitz, S. de Russie.  
 Müller u. Frau, Schausp. a. Torgau, g. Sieb.  
 Meyer, Th. u. F., Kfste. a. Schönebeide, Stadt Hamburg.  
 Michael a. Bischofswerda und  
 Meher a. Halle, Kfste., Brüsseler Hof.  
 Meyer u. Frau, Drechslerstr. a. Magdeburg, weißer Schwan.  
 Präger, Apotheker a. Aschersleben, S. de Baviere.  
 Präger u. Fam., Pianoortefabr. a. Baltimore, Lebe's Hotel.  
 Pellens, Kfm. a. Berlin, Hotel 3. Palmbaum.  
 Poll, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.  
 Richter, Schiffseigner a. Jonsdorf, w. Schwan.  
 Nebemann, Kfm. a. Chemnitz, S. 3. Magdeb. B.  
 Rödel, Fräul. a. Lindau, goldner Hahn.  
 Rodstroh, Gutsbes. a. Hötthener, Hotel Müller.  
 Roche u. Frau, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.  
 Rom, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.  
 Reichenheim, Banq. a. Berlin, Hotel de Russie.  
 Richard, Director a. Breslau, und  
 Robinson, Sopernsänger a. Dessau, Hotel de Pologne.  
 Riets a. Berlin,  
 Röhl a. Erfurt, Kfste.,  
 Rieder, Maler a. Trenton, und  
 Nassau, Bildhauer a. Dresden, Lebe's Hotel.  
 Reinhold, Gärtnerbes. a. Münster, St. Riesa.  
 Smith u. Frau, Rent. a. London, Hotel Stadt Dresden.  
 Schlottmann, Rector a. Uppingham, und  
 Smith, Frau Rent. u. Tochter u. Jungfer aus Montreal, Hotel de Prusse.  
 Sternzel, Privatm. a. Riegnitz, S. 3. Nordb. S.  
 Schade, Fabrikbes. a. Zeitz, und  
 Spoor u. Sohn, Fabrikbes. a. Apolda, Hotel 3. Thüringer Bahnh.  
 v. Scholwien, Frau a. Hamburg, und  
 Streiter, Del. a. Bogen, Lebe's Hotel.

Salinger und  
 Silbermann a. Berlin, Kfste., und  
 Speck, Adv. a. Döbeln, Hotel St. London.  
 Seydel, Frau Rent. u. Tochter a. Schönberg, u.  
 Schmidt-Arl u. Fam., Rent. aus Wiesbaden, Hotel Hauffe.  
 Schmidt, Fräul. a. Nordhausen, St. Frankfurt.  
 Säuberlich, Oberamtm. a. Gerlebogl, und  
 Seelmann, Kfm. a. Magdeburg, S. 3. Palm.  
 Simon, Kfm. a. Manchester, und  
 v. d. Schulenburg, Graf u. Frau aus Erfurt, Hotel de Russie.  
 Steinbach, Kfm. a. Magdeburg, Hotel Müller.  
 Seidler a. Zwickau,  
 Schröder a. Naumburg, Kfste.,  
 Schröder, Fabr. a. Radewell, und  
 Schumann u. Frau, Gutsbesitzer aus Meppen, Brüsseler Hof.  
 Sander, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.  
 Sorbagen, Kfm. a. Deltisch, weißer Schwan.  
 Teller, Kfm. a. Frankfurt a. M., S. 3. Palm.  
 Tintall, Kfm. a. Chemnitz, Hotel St. London.  
 Thomas, Rent. a. New-York, S. St. Dresden.  
 Unkraut, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.  
 Vetter, Ing. a. Berlin, S. 3. Nordb. Hof.  
 Vogt, Kfm. a. Hamburg, Stadt Frankfurt.  
 Voos, Kfm. a. Meerane, Lebe's Hotel.  
 Vilan, Kfm. a. Berlin, S. 3. Palmbaum.  
 Wegner, Gutsbes. a. Kaufungen, weißer Schwan.  
 Wesendorf u. Familie u. Jungfer, Part. aus Warchau, S. St. Dresden.  
 Wachter, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.  
 Wertheimer, Kfm. a. Breslau, S. St. London.  
 Weibel, Hblsm. a. Anuaberg, St. Braunsch.  
 Wille u. Frau, Kfm. a. Meerane, braunes Hof.  
 Wurms, Privatm. a. Dresden, Hotel Hauffe.  
 Werner, Kfm. a. Chemnitz, goldner Arm.  
 Werner Beamter a. Eiben, Stadt Frankfurt.  
 Wolffheim, Rent. a. Berlin, und  
 Wiedham, Rent. a. London, Hotel de Pologne.  
 Wehoda, Dr. a. Dresden, S. 3. Palmbaum.  
 Werther, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.  
 Zorn, Conditor a. Angermünde, weißer Schwan.  
 Zenker u. Frau, Rent. a. Nürnberg, S. de Pologne.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 14. September. Die augenblickliche Regierung zu Paris ist von Spanien, der Schweiz und den Vereinigten Staaten allerdings anerkannt, auch haben die Vertreter der anderen Mächte ihre Beziehungen zu dem Cabinet des Herrn Favre nicht abgebrochen; aber daraus etwa einen Schluß ziehen zu wollen auf große Sympathien, welche die jetzige Regierung Frankreichs im übrigen Europa fände, wäre sehr gewagt. Wie Russland schon im Voraus alle Bitten um Vermittlung zwischen Frankreich und Deutschland abzuweisen gesonnen ist, wurde bereits erwähnt; der betreffende Artikel des Journal de St. Petersburg soll in den Regierungskreisen von Paris schmerzliches Aufsehen erregt haben, und es ist fraglich, ob Thiers, der in London angekommen ist, seine Reise nach der nordischen Residenz nunmehr noch ausführen wird. Selbst Graf Beust soll erklärt haben, auf Grund der von Favre öffentlich bekannten Ansichten sei eine Vermittlung der Neutralen nicht möglich.

Creteux ist in Tours eingetroffen. Er erließ einen Aufruf, worin es heißt: Da der Feind auf Paris marschirt, so ist die Hauptaufgabe der Regierung die Vertheidigung der Hauptstadt. Creteux habe daher von der Regierung den Auftrag erhalten, unter Hülfe und Beistand von Vertretern der einzelnen Ministerien die Regierung der nicht von dem Feinde besetzten Departements zu leiten. Die Aussprache schließt mit einem Aufruf an den Patriotismus der Bevölkerung.

Fürst Metternich, der Vertreter Oesterreichs in Paris, ist nebst seinem Personal nach Tours abgereist. Die Gesandten des Papstes, Englands, Spaniens und Hollands zeigten Herrn Jules Favre ihr vorläufiges Verbleiben in Paris an.

Eine an die Regierung in Paris gerichtete Depesche des Commandanten von Straßburg vom 9. September zeigt an, daß die Lage zufolge des unablässigen sehr heftigen Bombardements sich sehr verschlimmert habe; ein am 9. September vorgenommener Ausfall sei verlustreich und erfolglos gewesen.

Die Stadt Toul hat zufolge neunstündigen Bombardements sehr gelitten. Marschall Mac Mahon begiebt sich in preussische Gefangenschaft, sobald sein Gesundheitszustand es erlaubt.

Die amtliche Zeitung von Florenz meldet unter dem 13. September: Gestern räumten die päpstlichen Truppen Terracina; in Viterbo wurden die italienischen Truppen enthusiastisch aufgenommen; die Gendarmen wurde entwaffnet aber wieder freigelassen, da sich dieselbe für die italienische Regierung aussprach. Ferrery besetzte des Nachmittags Viterbo; die Avantgarde Cavour's traf des Nachmittags in Civita Castellana ein; die päpstlichen Truppen wurden nach einstündigem Widerstande

gefangen genommen, nachdem sie sich vorher ergeben hatten. Auf Ansuchen einer Deputation besetzte Angioletti das von den päpstlichen Truppen verlassene Frostano. Virio besetzte Cornelo. Heute brachen die italienischen Truppen von Castellani auf, um nach Rom zu marschiren.

\* Leipzig, 14. September. Nach der soeben veröffentlichten officiellen Verlustluste des 12. (sächsischen) Armeecorps über die Schlacht bei St. Marie-aux-chânes und St. Privat am 18. August ergibt sich, nachdem schon früher das Verhältniß der getödteten und verwundeten Officiere bekannt geworden, der Verlust an Mannschaften wie folgt:

1. (Leib-) Gren.-Regiment Nr. 100	286 Mann,
2. Gren.-Reg. „König Wilhelm von Preußen“ Nr. 101	314 =
3. Inf.-Regiment „Kronprinz“ Nr. 102	2 =
5. Inf.-Reg. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104	257 =
6. Inf.-Regiment Nr. 105	318 =
7. Inf.-Regiment Nr. 106	69 =
8. Inf.-Regiment Nr. 107	417 =
Schützen-Regiment Nr. 108	158 =
Jägerbataillon Nr. 12	81 =
„ „ „ Nr. 13	10 =
Cavallerie	17 =
Artillerie	12 =
<b>Summa</b>	<b>1941 Mann.</b>

\* Leipzig, 14. September. Die Inhaber des früher unter der Firma R. Hörig u. Comp. am hiesigen Plage bestandenen Expeditions-, Commissions-, Jacasso- und Agenturgeschäfts, Robert Ferdinand H., und Gebrüder Feodor Fürchtegott Rudolf und Emil Eberhard Goldammer standen vorgestern vor dem Königl. Bezirksgericht unter der Anklage, in dem Zeitraume vom 29. Januar bis mit 19. Juli vorigen Jahres zu 16 verschiedenen Malen je in Folge besondern Entschlusses fremde, ihnen anvertraute Waaren im Gesamtwerthe von 5072 Thlr. 20 Ngr. 2 Pf. zwar mit der Absicht der Wiedereinlösung und Rückgabe derselben an die Eigenthümer, aber ohne die wohlbegründete Ueberzeugung rechtzeitiger Wiedereinlösung, nach und nach rechtswidrig verpfändet zu haben. Außerdem fiel dem letztgenannten H. zur Last, am 17. Mai v. J. aus Unbedachtsamkeit den Hausmann Carl Christoph Beyer aus Gohlis mit seinem Geschirrt am Fleischer-Plage überfahren und dadurch dessen einige Tage darauf erfolgten Tod herbeigeführt zu haben. Die Angeklagten hatten zwar die Verpfändungen eingeräumt, wollten aber in den meisten Fällen sich hierzu um deswillen, weil sie auf die betreffenden Waaren Vorrechte gesehen, berechtigt geglaubt, auch die Absicht der Wiedereinlösung und Rückgabe, der Waaren gehabt haben. Allein

diesem Anführen stand unter Anderem nicht bloß der Wortlaut der fraglichen Vorwurfscheine, sondern auch ihre damalige vollständige materielle Ueberschuldung entgegen. Was die fahrlässige Tödtung anlangt, so wollte der Angeeschuldigte nicht wissen, wie er dieselbe verursacht habe, da er nicht scharf gefahren sei; allein verschiedene Zeugen versicherten, daß G., nachdem B. unter dem Pferde gestürzt, keinen Versuch, letzteres sofort anzuhalten, gemacht, vielmehr um sich den drohenden Unannehmlichkeiten zu entziehen, ungeachtet Zurufs auf sein Pferd losgeschlagen habe und weiter gefahren sei. Nach anderthalbtägiger Verhandlung verurtheilte gestern der königliche Gerichtshof, welchem Herr Gerichtsrath Ahnert präsidirte, die Gebrüder G. und H. wegen widerrechtlicher Verpfändung und beziehentlich Tödtung aus Unbedachtsamkeit und zwar Emil Eberhardt zu 1 Jahr 9 Monaten, Feodor Fürchtegott zu 1 Jahr 8 Monaten und H. H. zu 1 Jahr 6 Monaten Arbeitshausstrafe, überdies den erstgenannten G. noch an die hinterlassenen beiden Kinder B's. bis zum erfüllten 14. Lebensjahre alljährlich je 30 Thlr. baar auszuzahlen. Die königliche Staatsanwaltschaft war bei der unter Beziehung von Schöffen abgehaltenen Verhandlung durch Herrn Assessor v. Wolff und die Verteidigung durch die Herren Advocaten Hofrath Kleinschmidt, G. Simon und Dr. Erdmann vertreten.

### Sitzung der Stadtverordneten. (Vorläufiger Bericht.)

\* Leipzig, 14. September. Die Rathsvorlage betreffs der Anstellung eines Assistenten bei der Schulgelder-Einnahme mit einem jährlichen Gehalte von 400 Thlr. wird abgelehnt, dagegen zu der Gehalts-Erhöhung des ersten Boten bei derselben Einnahme auf wöchentlich 5 Thlr. Zustimmung erteilt. Ein dabei gestellter Antrag des Hrn. Adv. Rud. Schmidt, nach welchem erstern der Schulausschuß die Frage wegen gänzlicher Aufhebung der Schulgelder in Erwägung ziehen und noch im Laufe des gegenwärtigen Jahres darüber Bericht erstatten solle, findet einstimmige Annahme, ebenso die Rathsvorlage über die Begründung einer provisorischen Lehrstelle für Mathematik an der Realschule, mit einem jährlichen Gehalt von 500 Thlr., jedoch soll an diese Zustimmung die Bedingung geknüpft werden, daß nunmehr diese Stelle zur öffentlichen Concurrenz ausgeschrieben werde.

### Telegraphischer Coursbericht.

**Chemnitz, 14. September.** Baumwollenmarkt: Ruhig. Wenig Vorrath, Preise fest. Garnumsätze unbedeutend, Preise fest. Getreide: Weizen pr. 2040  $\text{fl}$  80—88, Roggen pr. 2016  $\text{fl}$  60—63, Erbsen pr. 2160  $\text{fl}$  58—66, Gerste pr. 1680  $\text{fl}$  44—50, Hafer pr. 1200  $\text{fl}$  28—32. — Mehl: Weizen Nr. 00  $6\frac{1}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ , Nr. 0  $6$ — $6\frac{1}{4}$ , Nr. 1  $5\frac{3}{8}$ — $5\frac{5}{8}$ , Roggen Nr. 00  $4\frac{3}{8}$ , Nr. 0  $4\frac{1}{2}$ — $4\frac{3}{4}$ , Nr. 1  $3\frac{5}{8}$ — $4\frac{1}{8}$ . — Spiritus pro 8000  $\times$  Tr. loco  $17\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  Geld.  
**Berlin, 14. Sept. 12 U. 6.** (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien  $138\frac{1}{2}$ ; Oesterr.-Franz. Staatsb.  $198\frac{1}{2}$ ; Lomb. 102; Amerik. 95; Italiener  $5\frac{1}{2}$  Anl.  $51\frac{1}{2}$ ; Galizier Carl-Ludwigsbahn —; Oesterr. 1860er Loose 74. Ziemlich fest, Staatsbahn Bewegung.  
**Berlin, 14. September, 1 Uhr 20 M.** Oesterr. Franz. Staatsbahn 198; Lombarden  $101\frac{3}{4}$ ; Oesterr. Credit-Actien 138; Amerikaner 95; Italiener  $5\frac{1}{2}$  Anl.  $51\frac{1}{2}$ ; 60er Loose  $74\frac{1}{2}$ . Fest.  
**Berlin, 14. Septbr.** Berg.-Märk. Eisenb.-Actien 118; Berlin-Anh. do. 188; Berlin-Oberr. do. 63; Berlin-Potsd.-Magdeb.  $206\frac{7}{8}$ ; Berlin-Stettiner do. 131; Bresl.-Schw.-Freib. do. do.  $106\frac{7}{8}$ ; Köln-Mindener do.  $129\frac{1}{4}$ ; Böhm. Westb. do.  $96\frac{1}{4}$ ; Galiz. Carl-Ludw. do.  $98\frac{3}{4}$ ; Pöbau-Bittau do.  $70\frac{3}{4}$ ; Mainz-Ludwigsb. do.  $131\frac{1}{2}$ ; Magdeb.-Halberst. do.  $116\frac{3}{4}$ ; Magdeb.-Leipz. do. 183; Oberschles. Lit. A. do.  $163\frac{3}{8}$ ; Rheinische do. 112; Reichenb.-Bardubitzer do.  $68\frac{1}{4}$ ; Franzosen do. 198; Lombarden do. 102; Thüringer do. 127; Rumänier do.  $62\frac{1}{8}$ ; Preuß. Anl.  $5\frac{1}{2}$  —; do. do.  $4\frac{1}{2}$   $\times$  do. 1868  $91\frac{1}{8}$ ; do. do. Consol.  $91\frac{1}{8}$ ; do. St.-Schuld-Scheine  $3\frac{1}{2}$   $\times$   $79\frac{3}{4}$ ; Preuß. Präm.-Anleihe  $118\frac{3}{4}$ ; Ital.  $5\frac{1}{2}$  Anleihe  $51\frac{1}{2}$ ; Oesterr. Papier-Rente  $46\frac{3}{8}$ ; do. Silberrente 54; do. Loose v. 1860  $74\frac{1}{2}$ ; do. do. v. 1864  $60\frac{1}{2}$ ; Russ. Präm.-Anleihe 1864  $112\frac{1}{4}$ ; do. Boden-Credit  $83\frac{3}{4}$ ; Amerik. 95; Discont. Command. 137; Darmst. 125; Savaer Bank do.  $95\frac{1}{8}$ ; Goth. do. do. 102; Leipziger Credit do. 113; Meiningen do. do. 115; Preuß. Bank-Anth.  $139\frac{3}{4}$ ; Oesterr. Credit 138; Sächs. Bank

$124\frac{3}{4}$ ; Weimarische Bank  $91\frac{1}{2}$ ; Wien kurz  $81\frac{1}{2}$ ; Wien lang  $80\frac{1}{2}$ ; do. lang —; Petersburg kurz  $83\frac{1}{2}$ ; do. 3 Mon.  $82\frac{3}{4}$ ; Russ. Bank-Noten  $75\frac{3}{8}$ ; Oesterr. do.  $81\frac{3}{8}$ ; Central-Boden-Credit-Actien —; Norddeutsche Bundes-Anleihe —; Napoleonsd'or —; Sächs. Hypothekenbank —. Tendenz: Ruhig.

**Hamburg, 14. Sept.** Schlußcourse. Oesterr. Credit-Actien 206; 1860er Loose —; Vereinsbank —; Amerikaner  $6\frac{1}{2}$  Anl. pr. 1882  $88\frac{3}{4}$ ; Staatsbahn 729; Lombarden 376; Ital. Rente —; Disconto 3 à  $2\frac{3}{4}$ ; Preuß. Cassenscheine  $151\frac{7}{16}$ ; Wechsel auf London l. S.  $13.8\frac{1}{4}$ ; do. do. 3 M.  $13.6\frac{3}{8}$ . Tendenz: ziemlich fest.

**New-York, 13. Sept., Abds.** (Schlußcourse.) \*Gold-Agio  $113\frac{3}{4}$ ; Wechselcourse auf London in Gold  $109\frac{3}{4}$ ;  $6\frac{1}{2}$  Amerikan. Anleihe pr. 1882  $112\frac{7}{8}$ ; do. pr. 1885  $111\frac{7}{8}$ ; 1865r Bonds  $110\frac{3}{8}$ ; 10/40er Bonds  $106\frac{1}{2}$ ; Illinois 136; Erie.  $23\frac{1}{4}$ ; Baumw. Middl. Upl.  $19\frac{3}{4}$ ; Petroleum raff.  $25\frac{3}{4}$ ; Mais —; Mehl (extra state) 5.15. Havana-Zucker —. \*Goldagio höchster Cours 114; niedrigster Cours  $113\frac{1}{2}$ ; schwankte während der Börse bis um  $\frac{1}{2}$ .

**Philadelphia, 13. September.** Petroleum raffiniert  $26\frac{1}{2}$ .

**Liverpool, 14. September. (Baumwollenmarkt.)** Erstes Telegramm. Ruthmäßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung: behauptet. Heutiger Import 12000 Ballen, davon 2000 Ballen Amerikanische und 9000 Ballen Indische. — Zweites Telegramm (Schluß). Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung fest. — Notirungen: Middling Upland  $9\frac{3}{8}$ , Middling Orleans  $9\frac{5}{8}$ , Fair Egyptian 11, Fair Dhol.  $7\frac{3}{8}$ , Fair Broach  $7\frac{3}{8}$ , Fair Dura  $7\frac{3}{8}$ , Fair Madras  $7\frac{1}{8}$ , Fair Bengal  $6\frac{1}{2}$ , Fair Smyrna  $7\frac{3}{4}$ , Fair Bernam  $9\frac{1}{2}$ , Middl. Dholerab 6, Middl. Fair Dholerab  $6\frac{7}{8}$ , Good Fair Dura  $7\frac{1}{2}$ . Für Speculation und Export 3000 B. verkauft.

**Berliner Productenbörse, 14. Sept. (Schluß.)** Weizen loco —  $\text{G}$ .; pr. d. M.  $72\frac{3}{4}$   $\text{G}$ .; pr. Frühj. —  $\text{G}$ .; Herbst  $72\frac{3}{4}$   $\text{G}$ .; R. — Roggen loco  $49\frac{1}{2}$   $\text{G}$ .; pr. d. M.  $49\frac{3}{4}$   $\text{G}$ .; pr. Sept.-October  $49\frac{3}{4}$   $\text{G}$ .; pr. October-November 50  $\text{G}$ . Ründ. 9. Tendenz: fester. — Spiritus loco  $17\frac{1}{4}$   $\text{G}$ .; pr. d. M.  $16\frac{7}{8}$   $\text{G}$ .; pr. October 17 Thlr. 19 Sgr.; pr. October-November 16 Thlr. 25 Sgr.; pr. Frühjahr —  $\text{G}$ .; Ründig. 14. Tendenz: fester. Rüböl loco 14  $\text{G}$ .; pr. d. Mon.  $12\frac{2}{3}$   $\text{G}$ .; pr. Septbr.-October  $13\frac{7}{12}$   $\text{G}$ .; pr. October-November  $13\frac{5}{12}$   $\text{G}$ .; pr. Frühj. —  $\text{G}$ .; Ründ. —. Tendenz: still. — Hafer pr. Septbr.  $26\frac{7}{8}$   $\text{G}$ .; pr. September-October  $26\frac{7}{8}$   $\text{G}$ .

### Telegraphische Depeschen.

**Wien, 13. September.** Die Minister Graf Taaffe, Eschabuschnigg und Holzgethan sind zu Mitgliedern des Herrenhauses ernannt. — Die Eröffnung des Reichsrathes erfolgt bestimmt am 15. September.

**Wien, 13. September.** Die morgen erscheinende Wiener Zeitung wird in ihrem amtlichen Theile die Ernennung des Oberst-Hofmarschalls Grafen Ruffstein zum Präsidenten des Herrenhauses und des Grafen E. Wrhna und des Landgrafen von Fünfkirchen zu Vicepräsidenten desselben für die Dauer der nächsten Reichsrathssession veröffentlichen.

**Paris, 13. September.** General Trochu hielt heute große Revue ab.

**Florenz, 13. September.** Aus Rom wird gemeldet, daß dem Papste der Vorschlag gemacht worden sei, auf einem englischen Schiffe nach Malta abzureisen. Der Papst hat dies jedoch verweigert und ist vielmehr fest entschlossen, im Vatican zu bleiben. Er hat das diplomatische Corps versammelt, um gegen den Einmarsch der italienischen Truppen zu protestiren. Letztere befinden sich nur noch einige Meilen von Rom entfernt.

**Florenz, 13. September.** „Opinione“ schreibt, daß am Sonntag auf die Nachricht vom Einmarsch der italienischen Truppen in den Kirchenstaat Ansammlungen in Rom stattgefunden hätten. Die Polizei schritt nicht ein. — Der Ministerpräsident Lanza empfing heute Morgen eine Deputation von römischen Emigranten, welche ihn ersuchten, dem Könige den Ausdruck der Dankbarkeit für die Befreiung der römischen Provinzen zu übermitteln. — Das „Giornale di Roma“ giebt einen Auszug aus dem Briefe des Königs an den Papst und schließt mit den Worten: „Es ist unnöthig zu sagen, daß der Papst alle ihm gemachten Vorschläge zurückgewiesen habe.“

**Lausanne, 13. September.** Die Bank in Lyon hat 150 Millionen in Werthen hierher gebracht.

**Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.**

**Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 14. Sept. Mittags 12 Uhr 13°.**

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.